

Unsere Energie bewegt was



Halbjahresfinanzbericht
Januar bis Juni 2025

Kennzahlen des EnBW-Konzerns

Finanzielle und strategische Kennzahlen¹

in Mio. €	1.1.–30.6.2025	1.1.–30.6.2024	Veränderung in %	1.1.–31.12.2024
Außenumsatz ²	17.498,2	18.361,8	-4,7	34.524,4
Adjusted EBITDA	2.420,3	2.588,0	-6,5	4.903,3
Anteil Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur am Adjusted EBITDA in Mio. €/in %	1.081,3/44,7	1.450,8/56,1	-25,5/-	2.633,1/53,7
Anteil Systemkritische Infrastruktur am Adjusted EBITDA in Mio. €/in %	1.289,6/53,3	1.156,8/44,7	11,5/-	2.243,1/45,8
Anteil Intelligente Infrastruktur für Kund*innen am Adjusted EBITDA in Mio. €/in %	233,0/9,6	172,7/6,7	34,9/-	323,9/6,6
Anteil Sonstiges/Konsolidierung am Adjusted EBITDA in Mio. €/in %	-183,6/-7,6	-192,3/-7,5	4,5/-	-296,8/-6,1
Anteil risikoarmes Ergebnis am Adjusted EBITDA in %	75,0	67,7	-	70,7
EBITDA	2.377,0	3.239,3	-26,6	5.149,3
Adjusted EBIT	1.554,4	1.756,0	-11,5	3.177,8
EBIT	1.321,1	2.407,3	-45,1	2.838,1
Adjusted Konzernüberschuss ³	631,9	926,9	-31,8	1.504,0
Konzernüberschuss ³	463,0	1.344,5	-65,6	1.243,7
Ergebnis je Aktie aus Konzernüberschuss (€) ³	1,71	4,96	-65,6	4,59
Retained Cashflow ²	1.081,0	913,9	18,3	2.340,3
Zahlungswirksame Nettoinvestitionen	2.932,7	2.159,9	35,8	5.196,7
in Mio. €	30.6.2025	31.12.2024	Veränderung in %	
Nettoschulden	15.289,6	14.244,1	7,3	

Nichtfinanzielle Leistungskennzahlen⁴

	1.1.–30.6.2025	1.1.–30.6.2024	Veränderung in %	1.1.–31.12.2024
Zieldimension Kund*innen und Gesellschaft				
Kundenzufriedenheitsindex EnBW/Yello	120/168	111/166	8,1/1,2	123/168
SAIDI (Strom) in min/a	6,2	5,9	5,0	13,6
Zieldimension Mitarbeiter*innen				
LTIF Energie ^{5,6,7}	1,8	-	-	2,6
LTIF gesamt ^{5,7}	2,7	-	-	4,0

Mitarbeiter*innen^{8,9}

	30.6.2025	30.6.2024	Veränderung in %	31.12.2024
Mitarbeiter*innen	30.722	29.329	4,7	30.391
In Mitarbeiteräquivalenten ¹⁰	28.925	27.563	4,9	28.597

1 Die Werte der Top-Leistungskennzahlen Schuldentilgungspotenzial sowie „Anteil taxonomiekonformer erweiterter Capex“ werden ausschließlich zum Jahresende vollständig erhoben.

2 Vorjahreszahlen angepasst.

3 Bezogen auf das auf die Aktionäre der EnBW AG entfallende Ergebnis.

4 Die Werte der Top-Leistungskennzahlen Reputationsindex, People Engagement Index (PEI), „Installierte Leistung erneuerbare Energien (EE) in GW und Anteil EE an der Erzeugungskapazität in %“ sowie CO₂-Intensität werden ausschließlich zum Jahresende erhoben.

5 Der LTIF gibt wieder, wie viele LTI sich bezogen auf eine Million geleistete Arbeitsstunden ereignet haben.

6 Neu vollkonsolidierte Gesellschaften werden für eine Übergangszeit von maximal drei Jahren nicht einbezogen.

7 Der LTIF Energie (ohne Abfallwirtschaft) sowie der LTIF gesamt, der die Abfallwirtschaft mit einbezieht, beinhalten nach neuer Definition ab dem Geschäftsjahr 2025 den gesamten finanziellen Konsolidierungskreis, jeweils einschließlich Gesellschaften mit weniger als 100 Mitarbeiter*innen und ohne Kontraktoren.

8 Anzahl der Mitarbeiter*innen ohne Auszubildende und ohne ruhende Arbeitsverhältnisse.

9 Die Personalstände für die ITOs (ONTRAS Gastransport, terranets bw und TransnetBW) werden nur zum Jahresende aktualisiert; unterjährig wird der Personalstand vom 31.12.2024 fortgeschrieben.

10 Umgerechnet in Vollzeitbeschäftigungen.

Q1–Q2 2025 im Überblick

- Adjusted EBITDA des EnBW-Konzerns mit 2,4 Mrd. € im Rahmen der Erwartungen
- Ergebnisprognose auf Konzern- und Segmentebene für das Gesamtjahr 2025 bestätigt
- Hohe Bruttoinvestitionen von 3,1 Mrd. € zur Dekarbonisierung des Energiesystems, vor allem in Netzausbau, Offshore-Windparks und wasserstofffähige Fuel-Switch-Projekte
- Erfolgreicher Abschluss der Kapitalerhöhung von 3,1 Mrd. € im Juli 2025 stärkt Eigenkapitalbasis und spiegelt Vertrauen der Anteilseigner*innen wider

Inhalt

1 Kennzahlen des EnBW-Konzerns

3 Ausgewählte Kennzahlen Q1–Q2 2025

4 Top-Themen Q1–Q2 2025

Konzernzwischenlagebericht

7 Geschäftstätigkeit und Strategie

10 Im Dialog mit unseren Stakeholdern

12 Forschung, Entwicklung und Innovation

14 Beschaffung

17 Rahmenbedingungen

24 Unternehmenssituation des EnBW-Konzerns

39 Prognose

40 Chancen und Risiken

Konzernhalbjahresabschluss

42 Gewinn- und Verlustrechnung

43 Gesamtergebnisrechnung

44 Bilanz

45 Kapitalflussrechnung

46 Eigenkapitalveränderungsrechnung

47 Anmerkungen und Erläuterungen

58 Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

59 Versicherung der gesetzlichen Vertreter*innen

Service

60 Finanzkalender und Impressum

Alle im Bericht aufgeführten Internetlinks und die darin enthaltenen Informationen waren nicht Gegenstand der prüferischen Durchsicht durch die BDO AG.

Q1-Q2 2025

Ausgewählte Kennzahlen

**2,4 Mrd.€****Adjusted EBITDA**
Mehr auf [Seite 26](#) [↗]**3,1 Mrd.€****Bruttoinvestitionen**
Mehr auf [Seite 31](#) [↗]**Über 7.000****EnBW-Schnellladepunkte**
in Deutschland in Betrieb.
Mehr auf [Seite 7 f.](#) [↗]**330 Mio.€****im Rahmen des Beteiligungsmodells
„EnBW vernetzt“ gezeichnet**

In der zweiten Runde von „EnBW vernetzt“ haben sich bis zum 1. Juli 2025 insgesamt 245 Kommunen beteiligt. Das Modell ermöglicht es ihnen, sich stärker an der Gestaltung der Energieinfrastruktur zu beteiligen und am wirtschaftlichen Erfolg teilzuhaben.
Mehr auf [Seite 56](#) [↗]

**3,1 Mrd.€****Kapitalerhöhung durchgeführt**

Der erfolgreiche Abschluss der Kapitalerhöhung von 3,1 Mrd. € im Juli 2025 stärkt die Eigenkapitalbasis und spiegelt das Vertrauen unserer Anteilseigner*innen wider. Die Mittel fließen in das größte Investitionsprogramm der Unternehmensgeschichte: Bis 2030 planen wir mindestens 40 Mrd. € Bruttoinvestitionen und sehen zusätzliche Investitionsmöglichkeiten von bis zu 10 Mrd. €. Wir investieren in den Umbau des Energiesystems, insbesondere in Netzausbau, erneuerbare Energien, wasserstofffähige Kraftwerke und E-Mobilität.
Mehr auf [Seite 56](#) [↗]





Erste Windkraftanlage von EnBW He Dreiht steht

Weltpremiere auf See

Mit dem Aufbau der ersten Windkraftanlage im Offshore-Windpark EnBW He Dreiht setzen wir einen neuen Maßstab für nachhaltige Stromerzeugung. Die Installation der mit 15 MW Leistung stärksten Turbine markiert einen technischen Meilenstein und eine Weltpremiere. EnBW He Dreiht ist einer der größten im Bau befindlichen Offshore-Windparks in Deutschland und Europa und wird komplett ohne staatliche Förderung realisiert. Die 64 Anlagen können künftig rechnerisch genug Strom für rund 1,1 Millionen Haushalte produzieren – ein wichtiger Schritt zur Realisierung der künftigen Energieinfrastruktur.

[Online !\[\]\(ec9132f1d27c8919987d92907322654d_img.jpg\)](#)

Rückenwind für erneuerbare Energien

Mit der DHL Group haben wir einen weiteren langfristigen Stromabnahmevertrag (Power Purchase Agreement, PPA) unterzeichnet. Ab 2026 liefern wir jährlich rund 80 GWh Strom aus dem Offshore-Windpark EnBW He Dreiht an das Unternehmen. Der Vertrag deckt rund 16 % des jährlichen Strombedarfs der DHL Group in Deutschland und trägt mit einer Laufzeit von zehn Jahren wesentlich zum Netto-Null-Ziel des Logistikkonzerns bis 2050 bei. PPA-Verträge wie dieser bieten langfristige Planungssicherheit und sind entscheidend für die Finanzierung des Windparks EnBW He Dreiht. Die garantierte Stromabnahme sichert unsere Investitionen in erneuerbare Energien und ermöglicht deren Ausbau.

[Online !\[\]\(dd161862f9164df98f62b726e9846241_img.jpg\)](#)



Bundesweiter Kampagnenstart

Unsere Energie bewegt was

Wir haben unsere neue bundesweite Markenkampagne „Unsere Energie bewegt was“ gestartet, die das breite Portfolio des Unternehmens präsentiert – von Windrädern über PV-Parks bis hin zur E-Mobilität. Ziel ist es, die Markenbekanntheit zu steigern und die Positionierung als eines der größten integrierten Energieunternehmen in Deutschland und Europa zu stärken. Der Claim betont unsere Vielseitigkeit und die aktive Rolle von Mitarbeiter*innen und Kund*innen bei der Gestaltung der Energiezukunft. Die Kampagne soll Vertrauen schaffen und die EnBW als verlässlichen Partner der künftigen Energieinfrastruktur positionieren.

[Online ↗](#)

Weitere Solarparks am Netz

19.500 t CO₂-Einsparung pro Jahr

Mit dem Solarpark-Cluster Rosenberg/Hardheim tragen wir zur Energieinfrastruktur der Zukunft in Baden-Württemberg bei: Die drei Anlagen liefern Strom für 9.800 Haushalte. Unsere innovative Projektstruktur reduziert CO₂-Emissionen, senkt Kosten und bringt Gemeinden finanzielle Vorteile.

[Online ↗](#)

Ausbildung und duales Studium

Die Zukunft beginnt bei uns

Die Bewerbungsphase für das Ausbildungsjahr 2026 läuft auf Hochtouren: Gemeinsam mit unserer Tochter Netze BW setzen wir mit Coaching, Gamification und Robotertechnologie auf eine persönliche und moderne Ausbildung, die Talente frühzeitig ins Unternehmen holt und die Fachkräftesicherung als Ziel fest im Blick hat. „Wir investieren kontinuierlich in unsere Ausbildung, insbesondere in die Digitalisierung und den Aufbau von weiteren Digitalisierungsfähigkeiten. Das ist nicht nur wichtig, um unsere Nachwuchstalente gut auf ihre berufliche Zukunft vorzubereiten, sondern macht uns auch als Ausbildungsunternehmen besonders attraktiv“, sagt Colette Rückert-Hennen, Mitglied des Vorstands und Arbeitsdirektorin. Derzeit sind über 800 Nachwuchskräfte an 23 Standorten in der Ausbildung. Für den Ausbildungsstart im September 2025 sind nahezu alle Stellen erfolgreich besetzt.

[Online ↗](#)

Größter Solarpark Baden-Württembergs geht in Betrieb

Mit der Inbetriebnahme des Solarparks Langenenslingen-Wilflingen realisieren wir ein wegweisendes Projekt der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien im Südwesten. Die Anlage mit 80 MW Leistung erstreckt sich über 80 Hektar, das entspricht der Größe von 112 Fußballfeldern, und versorgt rechnerisch rund 30.000 Haushalte mit sauberem Strom – komplett ohne staatliche Förderung. Trotz der Größe der Anlage konnte das Projekt unterhalb der Kostenprognose und im Zeitplan abgeschlossen werden. Das macht den Solarpark zu einem Vorzeigeprojekt im Umbau des Energiesystems.

[Online ↗](#)



Kohlefrei in die Zukunft

Von Kohle über Erdgas zu Wasserstoff

Mit der offiziellen Inbetriebnahme des wasserstofffähigen Gasturbinenkraftwerks am Standort Stuttgart-Münster setzen wir ein starkes Signal für Dekarbonisierung und Versorgungssicherheit. Das hochflexible Gaskraftwerk ergänzt die erneuerbaren Energien und sichert die Netzstabilität im Süden Deutschlands. Durch den Wechsel von Kohle auf Erdgas reduzieren wir die CO₂-Emissionen um bis zu 60 %. Sobald CO₂-armer Wasserstoff in ausreichenden Mengen zur Verfügung steht, kann das Kraftwerk klimafreundlich Strom und Fernwärme produzieren.

[Online ↗](#)

EnBW wird braunkohlefrei

Wir verkaufen unseren 50-prozentigen Anteil am Gemeinschaftskraftwerk Lippendorf an EP Energy Transition und scheiden zum 31. Dezember 2025 aus der Braunkohleverstromung aus. Dadurch werden im EnBW-Portfolio jährlich bis zu 2,5 Mio. t CO₂ eingespart, und der Anteil erneuerbarer Energien steigt auf 64 %. Gleichzeitig verringert sich die kohlebasierte Stromerzeugungskapazität um rund 40 % auf 2.260 MW.

[Online ↗](#)

Kommunale Zusammenarbeit

Starke Partnerschaften

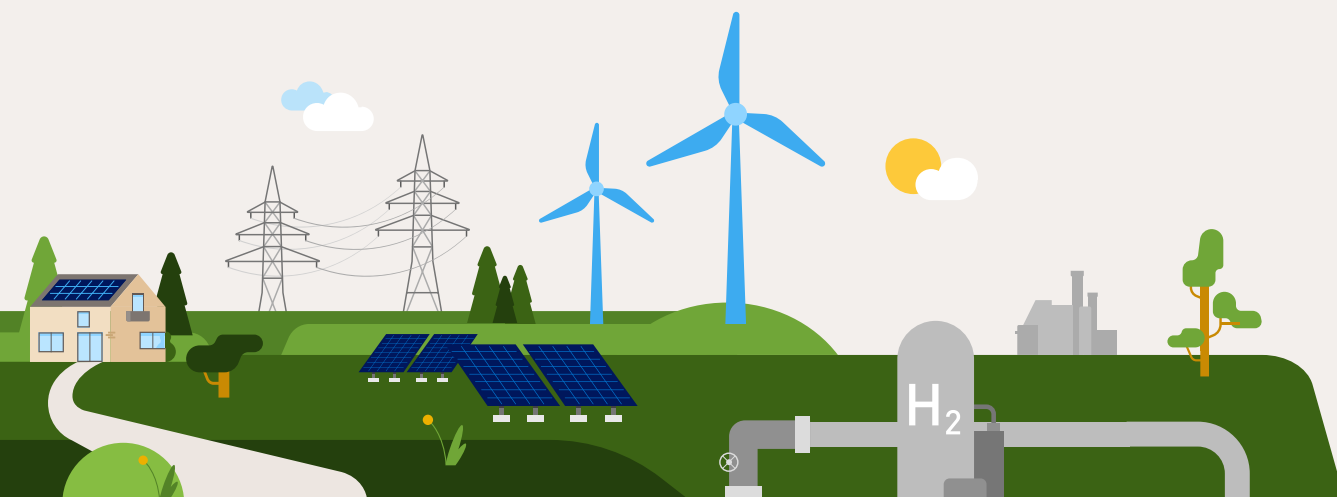
Wurmlingen ist die 250. Kommune, die ihren Konzessionsvertrag mit unserer Tochter Netze BW verlängert hat. Insgesamt wurden bereits 163 Strom- und 87 Gaskonzessionen gesichert – Ziel sind in den nächsten Jahren 783 in Baden-Württemberg.

[Online ↗](#)

Studie

Energiezukunft bezahlbar gestalten

Eine von der EnBW beauftragte Studie zeigt auf, wie Klimaschutz, Wirtschaftlichkeit und Versorgungssicherheit in Einklang gebracht werden können. Durch eine Kombination aus Effizienzsteigerungen und einem bedarfsgerechten Ausbau von Erzeugungskapazitäten und Netzinfrastruktur können die Gesamtkosten des Systems bis 2045 um bis zu 700 Mrd. € gesenkt werden.

[Online ↗](#)

Konzernzwischenlagebericht

Geschäftstätigkeit und Strategie

Geschäftstätigkeit

Die EnBW ist eines der größten integrierten Energieunternehmen in Deutschland und Europa und versorgt ihre Kund*innen mit Strom, Gas, Wasser, Wärme sowie Dienstleistungen und Produkten in den Bereichen Energie und Infrastruktur. **Nachhaltigkeit** ist ein wesentliches Element unseres Geschäftsmodells und unserer Strategie. Mit der EnBW-Nachhaltigkeitsagenda 2.0 haben wir uns einen klaren Kompass für unsere künftige Ausrichtung gegeben.

Durch unser **diversifiziertes und integriertes Geschäftsmodell** entlang der gesamten Wertschöpfungskette sehen wir uns robust aufgestellt. Der Ausbau der Verteil- und Transportnetze, der erneuerbaren Energien, der Bau flexibel einsetzbarer Kraftwerke sowie die Weiterentwicklung der Endkundengeschäfte inklusive der E-Mobilität sind die Eckpfeiler unserer Strategie. Unser Geschäftsportfolio zeichnet sich einerseits durch einen hohen Anteil an reguliertem Netzgeschäft und erneuerbaren Energien aus, ergänzt durch marktliche Erzeugungs- und Vertriebsgeschäfte andererseits. Es ist in **drei Segmenten** aufgestellt, in denen wir **folgende Aktivitäten** bündeln:

- Das Segment **Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur** umfasst unsere Aktivitäten im Bereich erneuerbare und konventionelle Erzeugung, Fernwärme sowie Entsorgung und Energiedienstleistungen. Zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit werden zusätzlich die in die Netzreserve überführten Kraftwerke vorgehalten. Darüber hinaus sind der Handel mit Strom und Gas, CO₂-Zertifikaten und Brennstoffen, die Speicherung von Gas sowie die Direktvermarktung von Erneuerbare-Energien-Anlagen Bestandteile dieses Segments.
- Transport und Verteilung von Strom und Gas bilden den Kern des Segments **Systemkritische Infrastruktur**. Die Aktivitäten unserer Netzgesellschaften in diesem Bereich sollen Versorgungssicherheit und Systemstabilität gewährleisten. Die Erbringung netznaher Dienstleistungen und die Wasserversorgung sind weitere Aufgaben in diesem Segment.
- Das Segment **Intelligente Infrastruktur für Kund*innen** umfasst den Vertrieb von Strom und Gas, die Bereitstellung und den Ausbau von Schnellladeinfrastruktur sowie digitale Lösungen für die E-Mobilität. Außerdem zählen hinzu Aktivitäten im Bereich Telekommunikation und weitere haushaltsnahe Lösungen, zum Beispiel Photovoltaik und Heimspeicher.

Strategie

Als einer der wesentlichen Akteure im deutschen Energiemarkt treiben wir den **Ausbau einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Energieinfrastruktur** in allen Geschäftsfeldern entlang der gesamten energiewirtschaftlichen Wertschöpfungskette voran. Unser Alleinstellungsmerkmal ist unsere integrierte Aufstellung von erneuerbarer und disponibler Erzeugung über Handel, Transport- und Verteilnetze bis hin zu Vertrieb und E-Mobilität.

Unsere **Strategie EnBW 2025** hatten wir vor dem Hintergrund der Veränderungen im Energiemarkt entwickelt, mit dem Ziel, die vielfältigen Wachstumschancen zu nutzen. Hierzu ist unser Portfolio in drei strategische Segmente entlang der Wertschöpfungskette gegliedert.

Weiterentwicklung unserer Strategie mit Blick auf 2030

Unsere Strategie schreiben wir fort, indem wir unsere strategische Ausrichtung und unsere Ziele bis zum Jahr 2030 ausweiten. Dabei halten wir an unserer integrierten Aufstellung als Kernelement der Strategie fest, die sich in der Vergangenheit als erfolgreich erwiesen hat und mit der wir auch unseren künftigen Erfolg sichern wollen. Wir planen unsere Investitionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette kurz- und mittelfristig deutlich zu verstärken, um unsere Teilhabe am wachsenden und zu transformierenden Energiesystem nachhaltig profitabel zu gestalten.

Im Segment **Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur** liegt der Fokus auf dem Ausbau der erneuerbaren Energien sowie auf flexibel einsetzbaren Kraftwerken und Batterien. Die Erzeugungskapazität unserer Erneuerbare-Energien-Anlagen soll bis zum Jahr 2030 auf 10 GW bis 11,5 GW anwachsen. Ein wichtiger Meilenstein ist hierbei der Offshore-Windpark EnBW He Dreiht, dessen sukzessive Inbetriebnahme ab Herbst 2025 geplant ist. Die Gesamtleistung von He Dreiht wird 960 MW umfassen. Darüber hinaus haben wir im Joint Venture mit bp Flächen vor der Küste Großbritanniens gesichert, auf denen wir drei Offshore-Windparks mit insgesamt 5,9 GW bauen können. Zudem haben wir den Zuschlag für eine Fläche in der Nordsee zur Entwicklung des Offshore-Windparks EnBW Dreekant mit einer Leistung von 1 GW erhalten. Die Dekarbonisierung unseres thermischen Erzeugungsportfolios treiben wir durch den Neubau wasserstofffähiger Gaskraftwerke voran. Dies ermöglicht eine Einsparung von etwa 60 % der CO₂-Emissionen an unseren Standorten Heilbronn, Altbach/Deizisau und Stuttgart-Münster. Unser Dekarbonisierungsziel für die CO₂-Intensität unseres gesamten Erzeugungsparks liegt für 2030 bei 90 g/kWh bis 110 g/kWh. Im Jahr 2024 lag die CO₂-Intensität bei 272 g/kWh.

Im Segment **Systemkritische Infrastruktur** werden unsere Netztöchter sowohl die Transport- als auch die Verteilnetze für Strom, Gas und langfristig Wasserstoff weiter ausbauen. Dabei planen sie, die Netzausbauleistung im Stromnetz bis 2030 gegenüber 2024 deutlich zu steigern. Investitionsschwerpunkte sind hier die Projekte SuedLink und ULTRANET unserer Tochtergesellschaft TransnetBW sowie der Bau der Süddeutschen Erdgasleitung (SEL) unserer Tochtergesellschaft terranets bw. Die SEL wird dabei auch Teil des geplanten nationalen Wasserstoff-Kernnetzes, an dessen Aufbau sich unsere Tochterunternehmen terranets bw und ONTRAS Gastransport beteiligen. Dieses Wasserstoff-Kernnetz soll gemäß den Planungen der Bundesregierung bis 2032 entstehen.

Im Segment **Intelligente Infrastruktur für Kund*innen** bündeln wir unser Endkundengeschäft. In den kommenden Jahren bleibt dabei insbesondere der Bereich E-Mobilität ein Wachstumsschwerpunkt. Mit der „vernetzten Energiewelt“ wollen wir mit intelligent vernetzten Produkten und Services ein ganzheitliches Kundenangebot schaffen.

Im Zeitraum von 2024 bis einschließlich 2030 wollen wir insgesamt mindestens 40 Mrd. € an **Bruttoinvestitionen** tätigen und sehen zusätzliche Investitionsmöglichkeiten von bis zu 10 Mrd. €. Davon entfallen rund 60 % auf das Segment Systemkritische Infrastruktur und rund 30 % auf das Segment Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur. Die verbleibenden rund 10 % sollen überwiegend in den Ausbau der E-Mobilität im Segment Intelligente Infrastruktur für Kund*innen fließen. Den weit überwiegenden Teil der Investitionen werden wir in Deutschland realisieren. Mit den geplanten Investitionsvorhaben bis 2030 werden wir das Tempo für den Ausbau der Energieinfrastruktur der Zukunft weiter erhöhen und so für eine langfristig sichere, klimafreundliche und bezahlbare Energieversorgung sorgen.

Im Jahr 2030 erwarten wir ein **Adjusted EBITDA** von 5,5 Mrd. € bis 6,3 Mrd. €. Der Anteil des risikoreichen Geschäfts soll dabei über 70 % betragen.

Ausführliche Informationen zur **EnBW-Nachhaltigkeitsagenda 2.0** finden Sie auf unserer Website.

Online 

Impressionen vom **EnBW-Nachhaltigkeitsdialog 2025** finden Sie hier.

Online 

Unser langfristiger Geschäftserfolg beruht auf der konsequenten Ausrichtung an wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Zielen. Seit dem Start unserer Nachhaltigkeitsagenda im Jahr 2022 haben wir Nachhaltigkeit strukturell in unserem Kerngeschäft verankert und unser Profil mit der Betonung der Schwerpunkte „Energie des Wandels“ und „Kultur der Nachhaltigkeit“ geschärft. Im Frühjahr 2024 haben wir unsere nachhaltige strategische Ausrichtung wie geplant weiterentwickelt: Die **Nachhaltigkeitsagenda 2.0** berücksichtigt neue gesetzliche Anforderungen, Erwartungen des Finanzmarktes, Entwicklungen im Wettbewerb, in der Gesellschaft und bei unseren Kund*innen. Sie bildet den Orientierungsrahmen für unsere Nachhaltigkeitsarbeit im Zeitraum von 2024 bis 2027, basiert auf einem umfassenden ESG-Verständnis (Environment, Social, Governance) und zielt auf konkrete Wertbeiträge für unser Unternehmen. Flankiert wird sie durch ein aktualisiertes Kommunikations- und Stakeholderkonzept. Beispielsweise diskutierten beim EnBW-Nachhaltigkeitsdialog 2025 Anfang Februar rund 300 Expert*innen und Gäste aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft, wie sich Kommunen noch besser an die Folgen des Klimawandels anpassen können.

Inhaltlich konzentriert sich die Agenda auf zwei strategische Schwerpunkte – „**Energie des Wandels**“ und „**Kultur der Nachhaltigkeit**“ – und umfasst **14 priorisierte Maßnahmen**. Drei dieser Maßnahmen stellen wir hier beispielhaft vor, um deren Relevanz und Umsetzungsstand zu verdeutlichen:

Entscheidend für den Erfolg der Nachhaltigkeitsagenda 2.0 ist die Erreichung unserer Klimaschutzziele, die wir im Bereich Environment mit **Maßnahme 2 (CO₂-Reduktion)** verfolgen: Wir wollen unsere Scope-1- und -2-Emissionen bis 2035 um 83 % gegenüber dem Basisjahr 2018 reduzieren. Im gleichen Zeitraum wollen wir die Emissionen aus unserem Gasvertrieb um 43 % senken. Diese ambitionierten Ziele haben wir durch die unabhängige Science Based Targets initiative (SBTi) validieren lassen. Die verbleibenden Emissionen in Scope 1 und 2 werden wir ab 2035 übergangsweise kompensieren, bis sie vollständig auf null reduziert sind.

Bis 2027 wollen wir unsere Scope-1- und -2-Emissionen um 50 %, bis 2030 um 70 % bis 75 % im Vergleich zu 2018 senken. Dazu wird der geplante Kohleausstieg bis 2028 wesentlich beitragen, sofern entsprechende Rahmenbedingungen erfüllt sind. In einem Zwischenschritt werden wir hierzu bis Mitte 2027 drei unserer Kohlekraftwerke zu wasserstofffähigen Gaskraftwerken umbauen, die perspektivisch mit dekarbonisierten Gasen, allen voran Biogas und CO₂-armem Wasserstoff, betrieben werden sollen.

Im ersten Halbjahr 2025 haben wir in beiden Bereichen wichtige Fortschritte gemacht. Nach einer erfolgreichen Einigung mit lokalen Partnern über den Verkauf der EnBW-Anteile am Braunkohlekraftwerk Lippendorf wird unser Erzeugungsportfolio ab Anfang 2026 braunkohlefrei sein. Dies wird die CO₂-Intensität unserer Stromerzeugung deutlich senken. Außerdem haben wir im April in Stuttgart-Münster das erste der drei neuen, wasserstofffähigen Gaskraftwerke in Betrieb genommen. Es erzeugt nicht nur emissionsärmeren Strom, sondern liefert auch Wärme für das Stuttgarter Fernwärmenetz und trägt damit wesentlich zur Dekarbonisierung der Landeshauptstadt bei.

Mit den Maßnahmen 12 und 14 konkretisieren wir die Ziele der Nachhaltigkeitsagenda 2.0 im Bereich Governance und tragen zur Erfüllung regulatorischer Anforderungen, wie der EU-Taxonomie, bei. Das übergeordnete Ziel von **Maßnahme 12 (Reporting, Rating und Sustainable Finance)** ist, die Attraktivität unseres Unternehmens für nachhaltig orientierte Investor*innen zu erhöhen und unsere ESG-Performance weiter zu verbessern. Dafür haben wir im Rahmen des Projekts ESGgo! im ersten Halbjahr 2025 konzernweit gültige Richtlinien einschließlich zugehöriger Polycys im Bereich Umwelt zu Umwelt- und Klimaschutz, Schadstoff-, Abfall-, Wasser- und Biodiversitätsmanagement erarbeitet. Diese wurden Ende April 2025 vom Vorstand verabschiedet und veröffentlicht. Sie ergänzen die bereits 2024 vom Vorstand beschlossenen Richtlinien im Bereich Soziales zu Business-Continuity-, Notfall- und Krisenmanagement, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sowie Stakeholderengagement.

Angesichts zunehmender Klimarisiken wie Extremwetterereignisse und chronischer Hitzeentwicklung ist **Maßnahme 14 (Klimaresilienz)** besonders relevant. Im ersten Halbjahr 2025 haben wir eine vollständige Klimarisikoanalyse für unser Photovoltaikportfolio durchgeführt. Die Bewertungen basieren auf Klimaszenarien des IPCC (Intergovernmental Panel on Climate Change) und berücksichtigen sowohl standortbezogene Risiken als auch spezifische Schwachstellen der Anlagen. Dabei kamen unter anderem Methoden zur systematischen Risikoabwägung und erste Ansätze zur Kosten-Nutzen-Analyse von Anpassungsmaßnahmen zum Einsatz. Die Erkenntnisse aus der Analyse der Bestandsanlagen fließen auch in die Bewertung künftiger Projekte im Rahmen des Investitionsprozesses und damit in unsere strategischen Planungsinstrumente ein und können daher bei der Einschätzung der Resilienz neuer Projekte herangezogen werden.

Weiterführende Informationen zur **SBTi** finden Sie auf unserer Website.

Online [↗]

Nähere Informationen zur Dekarbonisierung unseres Geschäftsmodells finden Sie im **Climate Transition Plan**.

Online [↗]

Unsere **Nachhaltigkeitsgrundsätze und ESG-Polycys** sind auf unserer Website veröffentlicht.

Online [↗]

Alle Fakten zu unserer Nachhaltigkeitsperformance bietet auch das aktuelle **ESG Factbook 2025**.

Online [↗]

Im Dialog mit unseren Stakeholdern

Aktie und Kapitalmarkt

Die beiden Großaktionäre der EnBW AG, das Land Baden-Württemberg mittelbar über die NECKARPRI-Beteiligungsgesellschaft mbH und die OEW Energie-Beteiligungs GmbH, halten jeweils 46,75 % (Stand: 30.6.2025) am Grundkapital der Gesellschaft.

Insgesamt stellt sich die Aktionärsstruktur wie folgt dar:

Aktionäre der EnBW

Anteile in %	16.7.2025 ¹	30.6.2025 ²
OEW Energie-Beteiligungs GmbH	47,00	46,75
NECKARPRI-Beteiligungsgesellschaft mbH	47,00	46,75
Badische Energieaktionärs-Vereinigung	2,44	2,45
Gemeindeelektrizitätsverband Schwarzwald-Donau	0,85	0,97
Neckar-Energieverband (NEV)	0,63	0,63
EnBW Energie Baden-Württemberg AG	1,74	2,08
Sonstige Aktionäre	0,34	0,39

- 1 Nach Abschluss der Kapitalerhöhung.
- 2 Abweichung zu 100% aufgrund von Rundungen.

Die Aktionärsstruktur der EnBW AG ist sehr stabil. Daher ist das Handelsvolumen der Aktie sehr begrenzt. Zum 30. Juni 2025 lag der Börsenkurs der Aktie laut Xetra bei 70,20 €.

Wir führen einen kontinuierlichen und offenen Dialog mit den Teilnehmer*innen des Kapitalmarktes mit dem Ziel, das Vertrauen von Investor*innen, Analyst*innen und Ratingagenturen in das Unternehmen zu sichern.

Im Rahmen der jährlich nach der Veröffentlichung des Geschäftsberichts stattfindenden Roadshow führten der Finanzvorstand und das Investor-Relations-Team im April 2025 Gespräche mit rund 50 Investor*innen in Deutschland, Frankreich, Großbritannien und den Niederlanden. Daneben haben wir im ersten Halbjahr auch auf der UniCredit European Credit Conference in London und der Industrial, Infrastructure and Power Credit Conference der Crédit Agricole in Paris über unsere aktuelle Geschäftsentwicklung, Markttrends und das politische Umfeld in Deutschland informiert. Hier waren wir im Austausch mit rund 20 Investor*innen.

Am 8. Mai 2025 fand die ordentliche Hauptversammlung statt. Die Anteilseigner*innen entlasteten Vorstand und Aufsichtsrat mit großer Mehrheit. Zudem wurde eine Dividende von 1,60 € beschlossen, die am 13. Mai 2025 ausgezahlt wurde.

Mit der Zustimmung zum Antrag über die Schaffung eines genehmigten Kapitals in Höhe von 177 Mio. € schufen die Anteilseigner*innen der EnBW die Grundlage für eine Kapitalerhöhung. Diese wurde am 18. Juli 2025 mit der Zulassung der neuen Aktien zum Handel an der Börse erfolgreich abgeschlossen (Seite 56).

Corporate Citizenship und gesellschaftliche Aktivitäten

Wir engagieren uns in den Bereichen Bildung, Soziales, Umwelt sowie Kunst und Kultur. Dabei richten wir unser Augenmerk auf übergeordnete gesellschaftliche Themen, um einen Beitrag für unsere Zielgruppen Endkund*innen, Geschäftspartner und Kommunen zu leisten. Ein Schwerpunkt unserer Aktivitäten liegt auf der Jugend- und Nachwuchsförderung.

Der **EnBW MacherBus** feiert im Jahr 2025 Jubiläum: In seiner zehnten Auflage wurden im Juli erneut vier soziale Projekte von Mitarbeiter*innen aus dem ganzen Konzern verwirklicht. An jeweils einem Tag wurden beispielsweise „Oasen des Lernens“ in der Grundschule Mehrstetten geschaffen oder der Schulhof der Grundschule Marxzell wurde kindgerecht verschönert. Ein Generationengarten entstand im Familienzentrum Dettingen unter Teck.

Die **Aktionärsstruktur** nach Abschluss der Kapitalerhöhung ist hier grafisch dargestellt.

Online

Den aktuellen **Finanzkalender 2025** finden Sie auf unserer Website im Bereich „Investoren“.

Online

Weitere Informationen zu unserem **gesellschaftlichen Engagement** gibt es auf unserer Website.

Online

Hier werden die **EnBW MacherBus-Projekte 2025** näher vorgestellt.

Online

Alle Informationen zur
EnBW-Trikotaktion gibt es hier.

[Online ↗](#)

Mehr über unser Engagement
für **Kunst und Kultur** erfahren
Sie online.

[Online ↗](#)

Teilnahmebedingungen
und Anmeldeformular für die
EnBW-Klima- und EnergieBOX
finden Sie hier.

[Online ↗](#)

Mit einer **Trikotaktion** unterstützen wir 2025 die lokale Vereinswelt. Vom 1. April bis 30. Juni konnten sich eingetragene Vereine bundesweit online bewerben, um einen von 1.000 Sätzen neuer Trikots oder Poloshirts zu erhalten. Die Textilien werden aus nachhaltigen Materialien produziert und können in einem Onlinekonfigurator individuell gestaltet werden. Eine Jury aus EnBW-Mitarbeiter*innen bewertet die über 5.000 eingegangenen Bewerbungen nach Kriterien wie Gemeinnützigkeit, Nachhaltigkeit und Diversität und wählt die Gewinnervereine aus.

Das ZKM | Zentrum für Kunst und Medien Karlsruhe war von November 2024 bis Februar 2025 mit der **Ausstellung „Pixelweaver“** von Daniel Canogar zu Gast am EnBW-Konzernsitz. Der spanisch-amerikanische Medienkünstler beschäftigt sich mit dem Einfluss von Technik auf das gesellschaftliche Zusammenleben. Das zentrale Werk der Ausstellung visualisierte in Echtzeit den Strommix in Deutschland als sich ständig verändernde Komposition. Der Algorithmus griff auf im Internet zugängliche Daten über die aktuelle Erzeugungsleistung im Stromnetz zu. Die darauf basierende Animation zeigte die Energielandkarte Deutschlands als ein fragiles, dezentrales Ressourcennetzwerk, das sich je nach Wetterlage sowie Tages- und Nachtzeit neu ausrichtet.

Die **EnBW-Klima- und EnergieBOX** ist eine Kiste voller Wissen und Phänomene zum Thema Klimawandel, Klimaschutz und erneuerbare Energien. Sie wurde speziell für Kindergärten und Grundschulen entwickelt und enthält 27 Versuche, die dafür benötigten Materialien sowie didaktisch konzipiertes Begleitmaterial. Auch im Jahr 2025 verlosen wir jedes Quartal 25 EnBW-Klima- und EnergieBOXen zum Forschen für Kindertagesstätten oder Grundschuleinrichtungen aus Baden-Württemberg.

Forschung, Entwicklung und Innovation

Forschung und Entwicklung

Ziel unserer Forschung und Entwicklung ist, Technologietrends frühzeitig zu erkennen, ihr wirtschaftliches Potenzial zu bewerten und Know-how zusammen mit den Geschäftseinheiten auszubauen. Zu diesem Zweck führen wir gemeinsam mit Partnern oder Kund*innen Pilot- und Demonstrationsprojekte direkt am Ort ihres späteren Einsatzes durch. So werden erfolgreiche Forschungsprojekte zu Innovationen für unser Unternehmen.

Mehr zur geplanten Wärmever-sorgung durch Geothermie im **WärmeWerk Wörth** erfahren Sie hier.

Online 

Geothermie kann dazu beitragen, den Einsatz fossiler Brennstoffe in Wärmenetzen zu reduzieren. Die EnBW kooperiert unter anderem mit Daimler Truck und der Stadt Wörth am Rhein, um geothermische Wärme zu gewinnen. Das 2023 von den Partnern gegründete Unternehmen WärmeWerk Wörth soll den Untergrund für ein Geothermie-Heizwerk im Lkw-Werk Wörth erschließen. Auch die Stadt soll von der Fernwärme aus erneuerbaren Energien profitieren. Im Februar und März 2025 wurden in dem vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE) geförderten Projekt seismische Untersuchungen in der Region Wörth durchgeführt. Ziel ist die dreidimensionale Visualisierung des Untergrunds zur Bestimmung optimaler Standorte für geothermische Bohrungen. Aus den so gewonnenen Daten wird der Standort für das Geothermie-Heizwerk ermittelt, mit dessen Bau 2028 begonnen werden soll.

Unsere Tochtergesellschaft **EnPV** hat ein neues Design für Photovoltaikzellen entwickelt, das verglichen mit heutigen Massenmarktzellen effizienter und kostengünstiger ist. Das Design nutzt insbesondere neuartige Verfahren der Laserstrukturierung. Die PV-Zelle kann dadurch in einem einfachen Verfahren vollständig von der Rückseite kontaktiert werden und benötigt wenig Silber. Ende April 2025 wurde die Technologie, genannt SABC (Self-Aligned Back Contact), an den nord-amerikanischen Hersteller Silfab Solar verkauft. Silfab Solar hat das Patentportfolio von EnPV erworben, um SABC in die industrielle Massenproduktion zu überführen.

Die EnBW erforscht, wie E-Mobilität durch kabelloses, **induktives Laden** vereinfacht und die Reichweite erhöht werden kann. Das BMWE-geförderte Projekt in Balingen endete im Juni 2025. Es nutzt die DWPT-Technologie (Dynamic Wireless Power Transfer) von Electreon aus Israel, um Energie verlustarm zwischen Magnetspulen in der Straße und einer Spule unter dem Bus zu übertragen. Zwei induktiv geladene Elektrobusse sind seit 2021 in Karlsruhe und seit 2023 in Balingen im Einsatz. Sie laden ihre Batterien kontaktlos an Haltestellen und während der Fahrt. Das System funktioniert zuverlässig und wird gut angenommen. Bis Juli 2026 soll ein System zur Messung und Abrechnung der geladenen Energie entwickelt werden, um den Nutzerkreis zu erweitern.

Innovation

Die Entwicklung von Innovationen, die den Umbau der Energieinfrastruktur voranbringen, ist ein fester Bestandteil unseres unternehmerischen Handelns. Mit unserer Innovationsstrategie wollen wir in enger Partnerschaft mit engagierten Gründer*innen, Investor*innen und Mitarbeiter*innen innovative Ideen noch zielgerichteter fördern und zugleich neue Geschäftsfelder für die EnBW erschließen. Ein Fokus liegt darauf, die unternehmerische Eigenständigkeit der Teams zu stärken und Geschäftsmodelle frühzeitig als Start-ups auszugründen. Daneben setzen wir auf Investitionen in Start-ups außerhalb des EnBW-Konzerns, um dort vorhandene Innovationen voranzutreiben und ein starkes Partnernetzwerk aufzubauen. Insgesamt konzentrieren wir unsere Aktivitäten auf **sechs Fokusthemenfelder**: Smart Grid, Digitales Energiemanagement & Handel, Connected Home, Mobilität, Urbane Infrastruktur sowie Telekommunikation & Data Solutions.

Unsere **Innovationsstrategie** basiert auf **drei zentralen Säulen**:

Venture Building: Die **Enpulse** bündelt alle Frühphasenaktivitäten von EnBW Innovation und entwickelt neue Geschäftsmodelle innerhalb der sechs Fokusthemenfelder. Von der Trendanalyse über die erste Geschäftsidee und deren Verprobung bis hin zur Gründung deckt sie dabei ein breites Spektrum ab. Wir ermöglichen jungen Start-ups mittels Venture Clienting Pilotverträge und schaffen so eine Verbindung zwischen Start-up-Ökosystem und Konzern. So können unter anderem technologische

Erfahren Sie mehr darüber, wie die **Enpulse** junge Start-ups unterstützt.

Online 

Innovationen schnell genutzt und gemeinsam weiterentwickelt werden. Durch strategische Frühphaseninvestitionen in den Fokusfeldern führen wir Start-ups an die EnBW heran und nehmen am gemeinsamen Wachstum teil. Das Enpulse-Gründerstipendium richtet sich zudem an junge Menschen mit Gründungsambition und unterstützt sie sechs bis maximal zwölf Monate bei der Weiterentwicklung ihres Geschäftsmodells.

Mehr zur Plattform von **Emulate Energy** erfahren Sie hier.

Online ⁷

Die Enpulse hat sich zu Beginn des Jahres 2025 an der **Emulate Energy** beteiligt. Emulate, eine Plattform für flexible Energieversorgung, integriert verschiedene Energieressourcen und bietet eine einheitliche Lösung für Energieversorgungsunternehmen. Sie optimiert den Energieverbrauch, um den CO₂-Fußabdruck zu reduzieren und die Netzstabilität zu verbessern. Zudem wurde die zweite Tranche an den IT-Dienstleister **Zentur.io** ausgezahlt, der eine KI-basierte Software für Fernwärmenetzbetreiber zur Optimierung von Prozessen in der Wertschöpfung anbietet.

Venture Scaling: EnBW Innovation unterstützt junge Unternehmen, die erfolgreich in den Markt gestartet sind, in ihrem weiteren Wachstum. Dabei helfen wir bei der Finanzierung, sind Sparringspartner für die Wachstumsstrategie und geben mit erfahrenen Spezialtrainer*innen wichtige Impulse für Marketing, Vertrieb, Operations und Organisationsentwicklung. Ziel ist, Start-ups bei der Skalierung ihres Geschäftsmodells sowie der Erschließung neuer Segmente, Länder und Anwendungsfelder zu unterstützen.

Mehr zu den Livedaten von **metiundo** finden Sie hier.

Online ⁷

Die Firma **metiundo**, an der wir uns bereits 2023 erstmals beteiligt hatten, ist nunmehr ins Venture Scaling übergegangen. Sie stellt Immobilieneigentümer*innen die Energie- und Wasser-Livedaten ihres Immobilienportfolios zur Verfügung. Im Jahr 2025 haben wir eine weitere Investition vorgenommen, um das erfolgreiche Wachstum des Unternehmens weiterhin zu unterstützen.

Das 2017 als eines der ersten Start-ups im Innovationsbereich der EnBW gegründete Unternehmen **FoxInsights** haben wir Anfang des Jahres verkauft. FoxInsights hat sich zu einem europäischen Marktführer für IoT(Internet of Things)-basierte Fernüberwachung und datengesteuertes Asset-Management im Energiesektor entwickelt. Den Verkaufserlös investieren wir in neue und bestehende Start-ups, die näher am Kerngeschäft der EnBW liegen.

Erfahren Sie mehr über die **ENV** und das gesamte Start-up-Portfolio.

Online ⁷

ENV-Geschäftsführer Crispin Leick wurde zum zehnten Mal als eine der **einflussreichsten Personen im Corporate Venture Capital** ausgezeichnet.

Online ⁷

Venture Capital: Die EnBW New Ventures (ENV) verantwortet die Finanzierung externer Start-ups nach der Corporate-Venture-Capital-Logik der EnBW. Die ENV unterstützt Unternehmer*innen, die Lösungen für digitale und nachhaltige Infrastruktur entwickeln. Den Gründer*innen bietet die ENV Zugang zu professionellem Investor-Know-how und einem Kunden- und Lieferantennetzwerk in den Bereichen Energie und Infrastruktur. Bisher hat die ENV in 22 Start-ups investiert und vier erfolgreiche Exits sowie eine Mehrheitsübernahme durch die EnBW realisiert. Durch das sogenannte Evergreen-Geschäftsmodell mit einem initialen Investitionsvolumen von 100 Mio. € können Erlöse aus dem Verkauf von Start-up-Anteilen wieder in neue Unternehmen investiert werden.

Im ersten Halbjahr 2025 hat die ENV in Validaitor und Flexecharge investiert. **Validaitor**, ein Spin-off des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT), sicherte sich eine Finanzierungsrunde, um seine KI-Governance- und Compliance-Plattform weiterzuentwickeln. Die Plattform bietet Unternehmen eine umfassende Lösung für KI-Governance, Risikomanagement und Compliance-Management und erfüllt die Anforderungen von Vorschriften wie dem EU-KI-Gesetz und Standards wie ISO 42001. **Flexecharge**, ein dänisches Energy-Tech-Start-up, erhielt ein Investment von 5 Mio. € von der ENV und Eneco Ventures. Das Unternehmen bietet Ladepunktbetreibern (CPOs) eine Plattform zur Optimierung ihrer Betriebsabläufe und zur Integration der Ladeinfrastruktur ins Netz.

Beschaffung

Effiziente und nachhaltige Beschaffungsprozesse

Mehr Informationen zur **nachhaltigen Lieferkette** finden Sie auf unserer Website.

[Online ↗](#)

Die Einkaufsorganisation der EnBW versteht sich als Wertschöpfungspartner für den Unternehmenserfolg. Sie verbindet Geschäft, Lieferanten und Markt im Sinne der kommerziellen Optimierung unter hohen Qualitätsansprüchen. Der Zentraleinkauf strebt eine nachhaltige Beschaffung an und stellt die Erfüllung von Gesetzen sowie EnBW-Richtlinien sicher. Zudem trägt er durch seine Expertise im Lieferantenmarkt zum Gelingen der Infrastrukturwelt von morgen und durch einen kommerziellen Beitrag zur Wirtschaftlichkeit von Projekten bei. Vor dem Hintergrund erheblicher Investitionen in den kommenden zehn Jahren leistet der Einkauf einen wichtigen Beitrag zur Wettbewerbsfähigkeit und somit zur Zukunftssicherung des Unternehmens.

Im ersten Halbjahr 2025 blieb die **Lage auf den Beschaffungsmärkten** überwiegend stabil. Politische Unsicherheiten, Handelsrestriktionen und globale Krisen stellen jedoch Risiken für die weltweiten Lieferketten dar. Insgesamt blieben wichtige Rohstoffpreise in der ersten Jahreshälfte auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Lediglich bei einzelnen Ressourcen konnten wir in den ersten sechs Monaten 2025 weiterhin eine erhöhte Volatilität hinsichtlich der Preise und der Verfügbarkeiten feststellen.

Die Beschaffung der EnBW ist geprägt durch den insgesamt **hohen Bedarf an Investitionen** unter anderem in den Netzausbau und die erneuerbaren Erzeugungskapazitäten. Im Hinblick auf die hohen Investitionen der EnBW in den nächsten Jahren analysiert der Zentraleinkauf kontinuierlich, wie die Investitionsvolumina bestmöglich im Markt platziert werden können und was hinsichtlich der geplanten Projekte beschafft werden muss. Dabei geht es nach wie vor auch darum, stets das Thema Nachhaltigkeit im Beschaffungsprozess und bei der Lieferantenauswahl als wesentlichen Faktor einzubeziehen.

In unserem Beschaffungsprozess setzen wir zunehmend Ausschreibungen ein, in denen wir CO₂-Emissionen als relevantes Vergabekriterium heranziehen, indem wir beispielsweise unsere Lieferanten zur Formulierung und Dokumentation klarer **CO₂-Reduktionsziele** vertraglich verpflichten, die sowohl direkte als auch indirekte Emissionen umfassen. Im ersten Halbjahr 2025 haben wir in diesem Zusammenhang erste Pilotprojekte erfolgreich abschließen können. Beispielsweise haben wir im Bereich Photovoltaik (PV) den CO₂-Fußabdruck pro PV-Modul von allen Lieferanten ausgewiesen.

Die Diversifizierung und die weitere Verbesserung der Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten und Dienstleistern spielen eine wesentliche Rolle bei unseren Anstrengungen, eine Spitzenposition im Energiemarkt zu erreichen. Das **Lieferantenmanagement** fördert die erfolgreiche Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten, da es deren Leistung transparent macht und eine gemeinsame kontinuierliche Optimierung ermöglicht. Die sorgfältige Auswahl unserer Lieferanten ist Teil unseres Risikomanagements, sie unterstützt die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben und intern definierter Qualitätsstandards sowie den Anspruch der EnBW an nachhaltige Lieferketten. In diesem Zusammenhang fand Mitte März 2025 unter unserer Schirmherrschaft der erste **European Energy Supply Chain Summit** in Berlin statt. Mit mehr als 250 Teilnehmer*innen und hochkarätigen Referent*innen bot der Summit eine neue Plattform für den branchenübergreifenden Dialog. Dabei standen Versorgungssicherheit, Bezahlbarkeit, nachhaltige Beschaffung, Digitalisierung, resiliente Lieferketten sowie die Bedeutung vernetzter Partnerschaften im Fokus, um den Umbau der Energieinfrastruktur erfolgreich und nachhaltig voranzutreiben.

Nachhaltige Beschaffung beginnt bei der sorgfältigen Auswahl der Lieferanten. Der Zentraleinkauf der EnBW AG nutzt hierfür einen einheitlichen **Präqualifizierungsprozess**. Die Lieferanten müssen in einer Selbstauskunft auf einem Lieferantenportal darlegen, ob sie nachhaltige Maßnahmen in den Bereichen Umweltmanagement, Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit, Achtung der Menschenrechte, Korruptionsbekämpfung sowie Datenschutz und Qualitätsmanagement praktizieren. Als gemeinsame Wertebasis und wichtiges Kriterium bei der Auswahl und Entwicklung unserer Lieferanten dient unser Lieferantenkodex, der **Supplier Code of Conduct (SCoC)**. Den SCoC als Basis der Zusammenarbeit haben zur Jahresmitte 2025 97 % unserer Lieferanten, gemessen am Beschaffungsvolumen, anerkannt. Lieferanten, die dem SCoC nicht entsprechen, werden im Einkaufssystem grundsätzlich gesperrt.

Der **Supplier Code of Conduct** ist die Basis für die Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten. Das PDF zum Download finden Sie hier.

[Online ↗](#)

Die **EnBW-Grundsatzerklärung** kann hier als PDF heruntergeladen werden.

Online [↗]

Den **EnBW-Verhaltenskodex** finden Sie auf unserer Website.

Online [↗]

Über unser **Lieferantenportal** bieten wir unseren Lieferanten einen zentralen Zugriff auf Informationen und Selfservices.

Online [↗]

Ausführliche Informationen zum **Climate Transition Plan** finden Sie online.

Online [↗]

Weitere Informationen zu unserer **Kohlebeschaffung** finden Sie auf unserer Website.

Online [↗]

Die **EnBW-Verhaltensgrundsätze** können hier als PDF heruntergeladen werden.

Online [↗]

Die Achtung von Menschenrechten und der Schutz der Umwelt sind zentrale Grundpfeiler unseres Selbstverständnisses. Über die Zusammenarbeit mit den Geschäftspartnern wirken wir auf eine **nachhaltigere Lieferkette durch eine Verbesserung der Transparenz** hin. Auch im ersten Halbjahr 2025 haben wir die Transparenz über unsere wichtigsten Partner weiter erhöht. Die gewonnenen Erkenntnisse werden künftig unter anderem in unsere Ausschreibungen einfließen. Wir werden unseren Beschaffungsprozess in den nächsten Jahren noch stärker nach sozialen und ökologischen Gesichtspunkten ausrichten. Dies spiegelt sich unter anderem in der regelmäßigen Überprüfung und Weiterentwicklung unseres SCoC wider. Darüber hinaus haben wir die Transparenz unserer Lieferkette durch internationale Vor-Ort-Audits bei strategisch wichtigen Lieferkomponenten wie Leistungstransformatoren, Modulen, Wechselrichtern und Batterien weiterhin erhöht.

Im ersten Halbjahr 2025 haben wir weiter an der **Umsetzung der Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG)** gearbeitet. Das Gesetz verpflichtet deutsche Unternehmen dazu, die Kernelemente unternehmerischer Sorgfalt in der eigenen Wertschöpfung und gegenüber Lieferanten zu etablieren. Hierfür hatten wir bereits 2023 eine **Grundsatzerklärung** veröffentlicht, deren Basis insbesondere der **EnBW-Verhaltenskodex** sowie die **EnBW-Menschenrechtserklärung** bilden.

Durch verschiedene **Automatisierungs- und Digitalisierungsinitiativen** im Zentraleinkauf der EnBW AG wollen wir unsere Prozesse weiter vereinfachen und insbesondere wiederkehrende Beschaffungsaktivitäten mit minimalem Aufwand betreiben. Damit unterstreichen wir unser Engagement für effiziente und nachhaltige Beschaffungsprozesse im Einklang mit dem LkSG.

Verantwortungsvolle Rohstoffbeschaffung im Bereich Kohle

Im Hinblick auf die CO₂-Reduktionsziele der Bundesregierung werden wir **Steinkohle schrittweise durch klimafreundlichere Energieträger ersetzen**. Die wichtigsten Meilensteine hierfür sind die Umsetzung unserer Fuel-Switch-Projekte und der geplante Kohleausstieg bis zum Jahr 2028, sofern entsprechende Rahmenbedingungen erfüllt sind. Für die nächsten Jahre bleibt Steinkohle jedoch als Energieträger bei der EnBW noch eine relevante Größe, um eine sichere und wirtschaftliche Stromversorgung zu gewährleisten. Eine verantwortungsvolle Rohstoffbeschaffung, insbesondere im Bereich Kohle, ist für uns im Zuge der Stärkung des nachhaltigen Einkaufs daher von wesentlicher Bedeutung.

Herkunft der Kohlelieferungen an EnBW-Kraftwerke

in Mio. t	1.1.– 30.6.2025	1.1.– 30.6.2024
Kolumbien	1,1	0,1
USA	0,5	0,0
Südafrika	0,1	0,0
Gesamt ¹	1,7	0,2

1 Abweichung aufgrund von Rundungen.

Im ersten Halbjahr 2025 stiegen die **Liefermengen** im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich an. Dies ist auf eine höhere Verfügbarkeit der Kraftwerksblöcke und wetterbedingte Einflüsse wie eine Dunkelflaute zurückzuführen, die die Einspeisung von Strommengen aus erneuerbaren Energien vorübergehend verringerten. Zusammen mit hohen Erdgaspreisen führte dies zu einem verstärkten Einsatz von kohlebetriebenen Kraftwerken.

Wir prüfen und bewerten die Einhaltung von Nachhaltigkeitsmindeststandards bei unseren Kohlelieferanten auf Grundlage der **EnBW-Verhaltensgrundsätze** für die verantwortungsvolle Beschaffung von Steinkohle und anderen Rohstoffen. Durch eine Nachhaltigkeitsklausel (CSR-Klausel) in allen Direktverträgen zur Kohlebeschaffung verpflichten wir unsere Lieferanten zur Einhaltung menschenrechtlicher und umweltbezogener Sorgfaltspflichten gemäß diesen Verhaltensgrundsätzen. Die Nachhaltigkeitsperformance unserer Kohlelieferanten überprüfen wir jährlich und anlassbezogen. Bei neuen Vertragsabschlüssen werden die umfassenden Geschäftspartnerprüfungen in einem internen Ausschuss für die verantwortungsvolle Beschaffung von Steinkohle und anderen Rohstoffen (AVB) unter Beteiligung der Fachbereiche Credit Risk Handel, Compliance, Umwelt und Nachhaltig-

Weitere Informationen zu der internationalen Unternehmensinitiative **RECOSI** finden Sie hier.

Online 

keit vorgestellt. Falls es bei bestehenden Lieferverträgen Abweichungen von unseren Mindeststandards gibt, werden entsprechende Verbesserungsmaßnahmen beschlossen. Zudem erfolgt ein kontinuierliches Monitoring der Umsetzung dieser Maßnahmen, sowohl intern als auch extern im Dialog mit den Lieferanten und weiteren lokalen Stakeholdern aus den Beschaffungsgebieten.

Seit 2020 sind wir Mitglied der **Responsible Commodities Sourcing Initiative (RECOSI)** – ehemals Bettercoal. Die dort durchgeführten unabhängigen Überprüfungen inklusive der RECOSI-Verbesserungspläne (Continuous Improvement Plans) fließen in unsere Bewertungen der Geschäftspartner ein. Gegenwärtig sind wir bei RECOSI vor allem in der Arbeitsgruppe Kolumbien aktiv. Seit 2023 sind wir zudem in der Arbeitsgruppe Südafrika tätig. Wir setzen uns dafür ein, dass sich weitere Kohleproduzenten aus verschiedenen Ländern von RECOSI überprüfen lassen. Zudem nutzen wir die Plattform zum Austausch mit Produzenten, Vertreter*innen der Zivilgesellschaft, Regierungsangehörigen, Länder- und Menschenrechtsexpert*innen sowie weiteren Stakeholdern.

Verantwortungsvolle Rohstoffbeschaffung im Bereich Gas

Im ersten Halbjahr 2025 bezogen wir Erdgas hauptsächlich über **Lieferverträge aus Norwegen** und vom europäischen Großhandelsmarkt. Zusätzlich kauften wir verflüssigtes Erdgas (Liquefied Natural Gas, LNG) auf globalen Märkten, um unseren Gasbezug zu erweitern.

Ausführliche Informationen zum **Climate Transition Plan** finden Sie online.

Online 

LNG spielt eine wichtige Rolle, um die Gasversorgung in Deutschland als Übergangslösung zu sichern, und schlägt die **Brücke zur klimaneutralen Energieversorgung**. Im LNG-Terminal in Stade ist bereits die Umstellung von verflüssigtem Erdgas auf wasserstoffbasierte Energieträger wie Ammoniak geplant.

Unsere **Due-Diligence-Maßnahmen im Bereich Gas** entwickeln wir ständig weiter. Im Mittelpunkt steht dabei eine umfassende Prüfung aller direkten Gaslieferanten, bevor sie als Geschäftspartner der EnBW akzeptiert werden.

Als zentrale Präventionsmaßnahme der menschenrechtlichen Due Diligence in der Gasbeschaffung engagieren wir uns bei **RECOSI** im sogenannten Gas Programme. Dort prüfen wir, wie bewährte Vorgaben zur menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht aus der Kohlebeschaffung auch auf die Beschaffung von LNG übertragen werden können.

Am 18. Februar 2025 erhielten wir einen **Hinweis der Deutschen Umwelthilfe (DUH)** gemäß § 8 des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) zu Risiken in unserer US-LNG-Lieferkette und der Umsetzung unserer Sorgfaltspflichten. Wir haben den Hinweis sorgfältig geprüft und eine anlassbezogene Risikoanalyse durchgeführt. Dabei standen wir mit der DUH und unserem Geschäftspartner im Austausch. Wir haben die Bearbeitung des Hinweises mittlerweile abgeschlossen und die DUH darüber informiert. Es wurden keine Verletzungen unserer Sorgfaltspflichten festgestellt. Diese Bearbeitung zeigt, dass wir großen Wert darauf legen, unseren menschenrechtlichen Verpflichtungen in der Lieferkette nachzukommen, insbesondere in der US-LNG-Lieferkette. Wir werden unsere bisherigen Sorgaltsmaßnahmen durch weitere flankierende Maßnahmen ergänzen und fortführen.

Im **Branchendialog Energiewirtschaft** diskutieren wir mit verschiedenen Stakeholdern über die Risiken in unseren Liefer- und Wertschöpfungsketten, einschließlich der Lieferkette Gas.

Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Konjunktur

Die Weltwirtschaft befindet sich in einer kritischen Phase. Nach einer langen Periode zahlreicher wirtschaftlicher und geopolitischer Herausforderungen gab es bis weit in das Jahr 2024 hinein Anzeichen für eine Stabilisierung. Seit Anfang 2025 hat sich das wirtschaftliche Umfeld jedoch deutlich verschärft. Die USA kündigten schrittweise Zölle gegen Handelspartner an, die am 2. April in nahezu flächendeckende Zölle mündeten – ein Niveau, das seit einem Jahrhundert nicht mehr erreicht wurde. Diese Maßnahmen und die darauf folgenden Gegenmaßnahmen führten zu einem historischen Einbruch an den Aktienmärkten sowie zu steigenden Anleiherenditen und verstärkten die Unsicherheit. Dies belastet die Weltwirtschaft erheblich. Am 28. Juli einigten sich die Europäische Union und die USA auf einen Kompromiss im seit Monaten andauernden Zollkonflikt. Für die meisten europäischen Produkte gilt künftig ein Maximalzoll von 15 %. In Bezug auf Energieimporte aus den USA in die EU wurde ebenfalls eine Vereinbarung getroffen, für eine belastbare Bewertung liegen jedoch noch keine ausreichenden Informationen vor.

In der Zwischenzeit sind die Ende 2024 beobachteten Fortschritte bei der Inflationsbekämpfung weitgehend stagniert. Gemäß dem Internationalen Währungsfonds (IWF) wird die weltweite Gesamtinflation etwas langsamer sinken, als Ende 2024 erwartet wurde. Im Jahr 2025 soll die weltweite Inflation 4,3 % und im Jahr 2026 3,6 % erreichen. Auch die Prognosen hinsichtlich des globalen Wachstums wurden zu Beginn des Jahres vom IWF angepasst. Für 2025 wird nun ein globales Wachstum von nur noch 2,8 % erwartet (zuvor 3,3 %), für 2026 von 3,0 %. Damit liegt das Wachstum deutlich unter dem historischen Durchschnitt von 3,7 % (2000 bis 2019).

Im ersten Quartal 2025 wuchs die deutsche Wirtschaft laut Statistischem Bundesamt um 0,4 %. Damit wurde der Rückgang im Vorquartal mehr als ausgeglichen. Die Impulse kamen vor allem aus dem Außenhandel – durch vorgezogene US-Bestellungen in Erwartung der angekündigten Zollanhebungen – sowie aus einer Belebung des privaten Konsums. Im zweiten Quartal zeichnete sich jedoch eine leichte Stagnation ab, da die Industrieproduktion und Exporte aufgrund der Vorzieheffekte im April spürbar nachließen. Die neue Bundesregierung plant wachstumsfördernde Maßnahmen wie steuerliche Anreize, deren Wirkung vor allem ab 2026 erwartet wird. Für das Gesamtjahr 2025 prognostiziert das ifo Institut ein moderates Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 0,3 %, das sich im Folgejahr auf 1,5 % erhöhen dürfte.

Während sich die Strompreise grundsätzlich weiterhin auf einem relativ hohen Niveau bewegen, ist nach Angaben des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) der durchschnittliche Strompreis für Haushalte in Deutschland im ersten Halbjahr 2025 leicht gesunken. Beim Stromverbrauch war im ersten Halbjahr ein Rückgang von 0,8 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum zu verzeichnen.

Das gesamtwirtschaftliche Marktumfeld bleibt im laufenden Jahr von großer Unsicherheit und Volatilität geprägt, was konkrete Aussagen zu den Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf unseres Unternehmens weiterhin erschwert.

Zinsentwicklung

Aufgrund der schwachen Konjunktur in Europa hat die Europäische Zentralbank (EZB) den Leitzins im Lauf des ersten Halbjahres 2025 von 3,15 % im Januar auf 2,15 % im Juni weiter gesenkt. Trotz der Senkungen des Leitzinses ist der Zinssatz für die zehnjährige Bundesanleihe von 2,4 % zum Jahresanfang, mit starken Schwankungen nach der Ankündigung des Infrastrukturpakets, auf 2,6 % Ende Juni gestiegen. Die Zinsstrukturkurve hat sich normalisiert und längere Laufzeiten werden wieder höher verzinst als kurze Laufzeiten.

Segmentübergreifende Rahmenbedingungen

Klimaschutz

Das nationale Klimaschutzgesetz wurde 2024 überarbeitet. Die Klimaziele bleiben bestehen: Reduktion der Emissionen um 65 % bis 2030 und 88 % bis 2040 gegenüber 1990. Die Verantwortung für die Zielerreichung liegt nun bei der Bundesregierung, während das sektorscharfe Monitoring erhalten bleibt. Bei zweijähriger Zielverfehlung ist ein Klimaschutzprogramm verpflichtend. Laut aktuellem Projektionsbericht werden die 2030-Ziele voraussichtlich erreicht, jedoch drohen ab 2031 deutliche Verfehlungen – insbesondere in den Bereichen Gebäude und Verkehr. Die Zielerreichung 2030 ist vor allem auf Verbrauchsrückgänge infolge der Pandemie, der Energiekrise und der Konjunkturschwäche zurückzuführen. Die Energiewirtschaft wird ihre Sektorziele um insgesamt 250 Mio. t CO₂eq übertreffen.

Bei der **Kraftwerksstrategie** (Kraftwerkssicherheitsgesetz) wartet die Branche aktuell auf einen neuen Gesetzentwurf. Nach dem Ende der Ampelkoalition im Herbst 2024 ist die Verabschiedung des geplanten Gesetzes nicht mehr erfolgt. Innerhalb der neuen Regierung besteht aber weiterhin Konsens über die Notwendigkeit eines regulatorischen Rahmens für den Bau von (wasserstofffähigen) Gaskraftwerken und die Errichtung eines Kapazitätsmarktes. Zu weiteren Details und einem möglichen Zeitplan hat sich die neue Bundesregierung allerdings bisher nicht geäußert. Eine zeitnahe Ausschreibung und Klarheit über die Integration des Kraftwerkssicherheitsgesetzes in einen künftigen Kapazitätsmarkt sind für die EnBW von hoher Relevanz.

Der Aufbau einer **nationalen Wasserstoffinfrastruktur** ist ein weiterer Baustein zur Dekarbonisierung der Strom- und Wärmeversorgung. Die EnWG-Novelle legt die Grundlagen für das Wasserstoff-Kernnetz. Das Wasserstoffbeschleunigungsgesetz wurde aufgrund der vorgezogenen Bundestagswahl nicht mehr verabschiedet. Unter der neuen Bundesregierung sollen mit der nationalen Umsetzung der Gasbinnenmarktrichtlinie die Voraussetzungen für den Aufbau von Wasserstoffspeichern geschaffen werden. Die EnBW benötigt ab Mitte der 2030er-Jahre Wasserstoff für die Strom- und Wärmeerzeugung. Für ausreichende Mengen sind Importe notwendig. Die Wasserstoffimportstrategie der Bundesregierung und der delegierte Rechtsakt für kohlenstoffarmen Wasserstoff sind hierfür grundlegend.

Das **Solarpaket I** wurde in der letzten Legislaturperiode verabschiedet, jedoch hat die Europäische Kommission den beihilferechtlich relevanten Teil nicht genehmigt. Das vorzeitige Ende der alten Bundesregierung hat zudem die fristgerechte Umsetzung der europäischen **Renewable Energy Directive III (RED III)** verhindert, wodurch nun hoher Zeitdruck bei der technologiedifferenzierten Umsetzung besteht, insbesondere hinsichtlich Windenergie an Land. Unscharfe Formulierungen im Koalitionsvertrag haben Unsicherheiten bezüglich der Ausbauziele der erneuerbaren Energien (EE), der Flächenausweisung für Windenergie an Land und des effizienten Ausbaus der Windenergie auf See geschaffen. Dennoch bekennt sich die neue Bundesregierung klar zum weiteren Ausbau der EE. Aufgrund der hohen Pfadabhängigkeit wird weitgehend Kontinuität erwartet.

Dringend ist aus Sicht der EnBW die Schaffung eines verlässlichen **Investitionsrahmens für EE** nach dem Auslaufen der EEG-Genehmigung Ende 2026. Konkrete Pläne müssten bis Ende 2025 stehen, um den erforderlichen Hochlauf nicht zu gefährden. Parallel dazu diskutiert die Bundesnetzagentur über die Beteiligung der EE an den Netzausbaukosten, was Projekte verteuern könnte. Lieferkettenprobleme führen zudem zu Kostensteigerungen in allen Bereichen.

Die Vorgängerregierung hatte Eckpunkte zur **Carbon-Management-Strategie (CMS)** vorgelegt, das Gesetz zur CO₂-Speicherung (KSpG) wurde jedoch nicht verabschiedet. Es soll Technologien wie Carbon Capture and Storage (CCS) und Carbon Capture and Utilization (CCU) fördern, wobei CO₂ grundsätzlich offshore gespeichert werden soll – mit begrenzter Onshore-Option. Anwendungen sind für unvermeidbare Emissionen vorgesehen, etwa bei Industrie und Müllverbrennung. Kohlekraftwerke sind ausgeschlossen, Gaskraftwerke bleiben eine Option. Die neue Regierung will das Verfahren zügig wieder aufnehmen. Die EnBW begrüßt die Eckpunkte zur CMS und den Entwurf zum KSpG. CCS und CCU sind nach unserer Auffassung unerlässlich, um Klimaziele zu erreichen und blauen Wasserstoff zu nutzen, bis grüner Wasserstoff verfügbar und wirtschaftlich ist.

Energiepolitik Europa

Der **Net Zero Industry Act (NZIA)** ist ein zentrales Element der EU-Industriestrategie zur Förderung von Technologien, die zur Klimaneutralität beitragen. Der NZIA ist seit dem 29. Juni 2024 als Verordnung in Kraft. Am 23. Mai 2025 wurden weitere Durchführungs- und delegierte Rechtsakte zu einzelnen NZIA-Artikeln veröffentlicht. Die einzelnen Rechtsakte konkretisieren zentrale Bestimmungen des NZIA und schaffen EU-harmonisierte verbindliche Rahmenbedingungen für dessen Umsetzung ab 2026. Der Durchführungsrechtsakt zu Artikel 26 – Auktionsdesign erneuerbare Energien – konkretisiert die nicht preisbezogenen Kriterien, die bei Ausschreibungen für erneuerbare Energien in der EU ab Januar 2026 verpflichtend berücksichtigt werden und bei mindestens 30% des Auktionsvolumens oder mindestens 6 GW pro Jahr und Mitgliedsstaat Anwendung finden müssen. In Zukunft sollen neben dem Preis auch qualitative Aspekte bei der Vergabe öffentlicher Aufträge beachtet werden.

Im Februar 2025 stellte die EU-Kommission den **Clean Industrial Deal** und den **Affordable Energy Action Plan** vor, um die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Diese Mitteilungen sind rechtlich unverbindlich, bieten jedoch eine Analyse der wirtschaftlichen Lage und skizzieren künftige Maßnahmen, auch mit Relevanz für die Energiewirtschaft. Bis Ende 2025 soll ein Elektrifizierungsziel verabschiedet werden, und im dritten Quartal 2025 wird das Citizens' Energy Package vorgestellt, das Verbraucherrechte stärken und die Verbraucher*innen insgesamt stärker an günstigen Preisen durch erneuerbare Energien partizipieren lassen soll. Ein zentraler Punkt des Clean Industrial Deal ist der sogenannte Beihilferahmen **Clean Industrial Deal State Aid Framework (CISAF)**, der in der endgültigen Version am 25. Juni 2025 veröffentlicht wurde und in Kraft getreten ist. Er vereinfacht die Genehmigung von Kapazitätsmechanismen und strategischen Reserven und unterstützt energieintensive Unternehmen bei den Stromkosten für drei Jahre. Der neue Beihilferahmen ersetzt den Krisenbeihilferahmen von 2022.

Die Europäische Kommission kündigte zu Beginn des Berichtsjahres neue Vorschläge zur Reduzierung von Bürokratie an. In diesem Zusammenhang werden unter anderem zur **Vereinfachung der Nachhaltigkeitsberichterstattungsvorschriften** sowohl auf EU-Ebene als auch durch die deutsche Bundesregierung verschiedene Gesetzesvorhaben entwickelt. Im Rahmen des Omnibus-Pakets hat die Europäische Kommission zu Beginn des Berichtsjahres Vorschläge für die EU-Richtlinien zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (CSRD), zur Sorgfaltspflicht (CSDDD) und zur EU-Taxonomie veröffentlicht. Darüber hinaus wurde von der Kommission im Juli der Quick Fix genannte delegierte Rechtsakt für große Unternehmen verabschiedet. Weiterhin überarbeitet die European Financial Reporting Advisory Group (EFRAG) die Europäischen Nachhaltigkeitsberichterstattungsstandards (ESRS). Daneben wurde vonseiten der Bundesregierung der CSRD-Referentenentwurf ebenfalls im Juli veröffentlicht. Die aktuellen Entwicklungen werden von der EnBW genau verfolgt.

Im Vorfeld des Russland-Ukraine-Kriegs wurde der größte deutsche und europäische Gasspeicher durch Gazprom Germania nicht befüllt. Dies führte zu einer Knappheit bei der Erdgasbereitstellung im ersten Winter des Konflikts. Die EU reagierte 2022 mit der Einführung einer **EU-Verordnung zu Gasspeicherfüllbeständen**, die eine gesetzliche Verpflichtung der Speicherbetreiber zur Befüllung vorsieht, wobei der jeweilige Mitgliedsstaat als letzte Instanz verantwortlich ist. Die Verpflichtung zur Befüllung auf mindestens 90 % bis zum 1. November jedes Berichtsjahres führte zu einem Anstieg des europäischen Großhandelspreises für Erdgas. Anfang 2025 wurde klar, dass die anhaltend hohen Energiepreise und die Behebung des Speicherproblems eine Flexibilisierung der bestehenden Vorgaben erfordern. Ziel ist die Senkung des Großhandelsmarktpreises für Erdgas, was durch die Revision der Vorgaben bereits erreicht wurde. Im Mai 2025 erzielten die EU-Gesetzgeber eine Einigung, die starke Flexibilisierungen und eine Reduktion der Speicherziele noch vor dem Winter 2025 bewirken wird. Aus Sicht der EnBW ist dies eine erfreuliche Entwicklung, da die Befüllung der Speicher wieder über den Markt geschieht, was sowohl für Unternehmen als auch für Endkund*innen vorteilhaft ist.

Der zunehmende außen- und verteidigungspolitische Druck auf die EU, insbesondere auf die ost-europäischen Mitgliedsstaaten, erhöht den Handlungsdruck auf die EU-Kommission bezüglich der verbleibenden **Importmengen von russischem Erdgas und Öl**. Im Juni 2025 wurde ein EU-Gesetzgebungsvorschlag eingebracht, der den vollständigen Ausstieg aus diesen Energiemengen und die Beendigung langfristiger Verträge bis Ende 2027 zum Ziel hat. Die Mitgliedsstaaten sollen gemäß diesem Vorschlag Pläne zur Diversifizierung von russischem Erdgas und Öl entwickeln und vorlegen. Dieses Gesetz, das nicht nur energiepolitische, sondern auch stark geopolitische Aspekte umfasst, befindet sich derzeit in der Bearbeitung und Verhandlung mit dem EU-Rat sowie dem EU-Parlament und wird voraussichtlich noch 2025 abgeschlossen. Es werden keine direkten Auswirkungen auf die EnBW erwartet, da die EnBW kein russisches Erdgas importiert. Indirekte Auswirkungen könnten je nach Ausgestaltung des Gesetzes in Form von Bürokratie durch zusätzliche Nachweispflichten entstehen.

73,3 %

Anteil der erneuerbaren Energien
an der installierten Nettoleistung zur
Stromerzeugung in Deutschland
(Stand: 7/2025, Quelle: Energy-Charts).

Segment Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur

Installierte Nettoleistung zur Stromerzeugung in Deutschland

in GW	2025	2024	2023	2022	2021
Solar ¹	107,5	100,4	82,7	67,6	60,1
Wind onshore	65,2	63,5	61,0	58,0	55,9
Biomasse ¹	9,2	9,2	9,0	8,9	8,9
Wind offshore	9,2	9,2	8,5	8,2	7,9
Wasserkraft ²	6,4	6,4	5,4	5,4	5,5
Gas ¹	35,5	35,6	36,3	34,3	32,4
Steinkohle ¹	15,4	15,6	17,5	19,0	19,0
Braunkohle ¹	14,7	15,1	15,1	18,7	19,0
Kernenergie	–	–	–	4,1	4,1
Öl ¹	3,9	3,9	4,0	4,7	4,7
Sonstige, nicht erneuerbar ¹	2,3	2,4	–	–	–
Gesamt ^{1,3}	269,3	261,3	239,6	228,7	217,3

1 Die Zahlen für 2024 wurden angepasst. Quelle: Fraunhofer ISE (www.energy-charts.de) | Stand: 7.7.2025.
2 Anpassung Installierte Leistung Wasserkraft durch die EnBW.
3 Abweichung aufgrund von Rundungen.

Erneuerbare Energien

Deutschland

Der Anteil erneuerbarer Energien an der gesamten Stromerzeugung lag im ersten Halbjahr 2025 bei rund 61 % und damit etwa auf Vorjahresniveau (rund 64 %).

Wind onshore

Im ersten Halbjahr 2025 wuchs die installierte Onshore-Windkapazität um rund 1,7GW. In den beiden Ausschreibungen der Bundesnetzagentur im Februar und Mai 2025 wurden neue Projekte mit insgesamt 7,5GW bezuschlagt.

Wind offshore

In Deutschland wurde im ersten Halbjahr 2025 kein neuer Offshore-Windpark in Betrieb genommen. In der ersten Ausschreibung dieses Jahres wurde eine nicht zentral voruntersuchte Fläche zur Entwicklung eines 1-GW-Windparks in der deutschen Nordsee bezuschlagt.

Photovoltaik

Der Zubau von Solar-PV-Anlagen verliert auch im ersten Halbjahr 2025 nicht an Dynamik. Insgesamt wurden in diesem Zeitraum Photovoltaikanlagen mit einer Leistung von rund 6 GW installiert. Um das ambitionierte staatliche Ausbauziel von 215 GW bis 2030 zu erreichen, ist ein jährlicher Zubau von knapp 20 GW notwendig.

Frankreich

Mit unserem Tochterunternehmen Valeco sind wir bereits seit 2019 im französischen Markt aktiv. Dort entwickeln, bauen und betreiben wir als zentralen Bestandteil unserer Strategie Windenergie-, Photovoltaik- sowie Batteriespeicherprojekte und erwarten ein weiterhin dynamisches Wachstum in diesen Erzeugungsbereichen. Aktuell haben wir in Frankreich rund 900MW Onshore-Wind- und PV-Kapazitäten installiert. Die französische mehrjährige Energiestrategie beinhaltet auch weiterhin ambitionierte Ausbauziele für erneuerbare Energien. Aufgrund der politischen Debatte wird diese derzeit überarbeitet, klare Rahmenbedingungen für Sektorziele werden nach der Sommerpause erwartet. Wir haben mit der EnBW Valeco Offshore SAS, in der unsere Offshore-Aktivitäten in Frankreich gebündelt und zentral gesteuert werden, an Ausschreibungen teilgenommen und sind auch bereits für die nächste Ausschreibungsphase präqualifiziert. Eine weitere Ausschreibung wird intensiv vorbereitet.

Großbritannien

Der Zeitplan für die siebte Vergaberunde des britischen Fördermechanismus für Differenzverträge (Contracts for Difference) wurde im Mai 2025 veröffentlicht. Dabei wurde zum ersten Mal explizit zwischen Offshore-Wind-Technologien und anderen Erneuerbaren-Energien-Technologien unterschieden. Die konkrete Ausgestaltung der Vergaberunden wird in den nächsten Monaten erwartet.

Schweden

Mit unserem Tochterunternehmen EnBW Sverige AB sind wir bereits seit 2018 im schwedischen Markt aktiv. Dort entwickeln und betreiben wir Windenergie- und Photovoltaikprojekte, auch in Verbindung mit der Entwicklung von Batteriespeichern. Der schwedische Energiemarkt bietet weiterhin gute physische Standortbedingungen für erneuerbare Energien, jedoch steht der Markt insgesamt, insbesondere durch eine strikte Regulatorik, die wirtschaftliche Situation und die Geschwindigkeit des Netzausbaus, vor größeren Herausforderungen. Während der Markt für Großbatteriespeicher immer attraktiver wird, bleibt der künftige Ausbau von Wind offshore aufgrund von Belangen der schwedischen Streitkräfte ungewiss.

Türkei

Unser Joint Venture in der Türkei mit unserem Partner Borusan ist einer der führenden Akteure auf dem türkischen Windenergiemarkt und betreibt Windparks mit einer Gesamtleistung von rund 700 MW. Darüber hinaus betreibt das Joint Venture ein Wasserkraftwerk mit 50 MW und Photovoltaikanlagen mit insgesamt 103 MW. Ein weiteres Windprojekt mit 80 MW befindet sich derzeit im Bau und soll Ende 2025 in Betrieb genommen werden. Die Türkei verfügt über ein erhebliches ungenutztes Potenzial für erneuerbare Energien, insbesondere in den Bereichen Onshore-Windenergie und Photovoltaik. Wir halten den türkischen Energiemarkt weiterhin für attraktiv, beobachten aber die politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen in der Türkei sehr sorgfältig.

Konventionelle Erzeugung: Markt- und Brennstoffpreise

Großhandelsmarkt Strom

Im ersten Halbjahr 2025 lag der durchschnittliche Spotmarktpreis mit rund 91 €/MWh rund 20 €/MWh und der durchschnittliche Preis am Terminmarkt mit rund 88 €/MWh rund 2 €/MWh über dem Niveau des ersten Halbjahres 2024. Der Preisanstieg ist vor allem auf höhere Gas-, CO₂- und Kohlenotierungen zurückzuführen. Zudem waren die Einsatzzeiten thermischer Kraftwerke etwas höher. Entscheidend für die weitere Entwicklung der Strompreise wird der Verlauf der Brennstoff- und CO₂-Preise sowie die Entwicklung des Stromerzeugungsmix sein. Daneben wird die künftige Gestaltung des energie- und klimapolitischen Umfelds einen wesentlichen Einfluss auf den Strommarkt haben.

Gasmarkt

Zu Beginn des Berichtsjahres 2025 endeten die russischen Gasexporte durch die Ukraine. Europa importiert russisches Gas nun nur noch als LNG oder über die TurkStream Pipeline. In der ersten Februarhälfte stiegen die Preise aufgrund erwarteter Kältewellen, eines diskutierten Subventionsmechanismus zur Gasspeicherbefüllung in Deutschland und des erhöhten Importbedarfs der Ukraine, verursacht durch Schäden an der ukrainischen Gasinfrastruktur. Ab Mitte Februar sanken die Preise bis Anfang Mai, begünstigt durch steigende LNG-Importe. Anfang April führte die Ankündigung von massiven US-Zollerhöhungen zu erwarteten wirtschaftlichen Auswirkungen und einer unklaren LNG-Nachfrage. Die Zölle wurden später teilweise wieder reduziert. Die Nachfrageauswirkungen sind bis zu den finalen Zollhöhen unklar.

Die Gasspeicherfüllstände in Nordwesteuropa liegen seit Monaten unter den Vorjahreswerten. Es gibt seit dem Frühjahr auf europäischer Ebene Bestrebungen, die Gasspeicherziele zu senken. Deutschland reduzierte die Ziele für den 1. November 2025 von 90 % auf etwa 70 %.

Die EU plant ein Ende der Gas- und LNG-Importe aus Russland bis 2028, einige Lieferungen aus Spotverträgen sollen bereits 2026 enden.

Im Juni ließ der Konflikt zwischen Israel/USA und Iran die Gaspreise deutlich steigen, insbesondere durch die mögliche Schließung der Straße von Hormus, durch die etwa 20 % der weltweiten LNG-Produktion gehen. Nach einem Waffenstillstand normalisierten sich die Preise wieder.

Ölmarkt

Der Brentpreis (berechneter Frontjahrespreis) lag im ersten Halbjahr 2025 rund 10 US-\$ unter dem des ersten Halbjahres 2024. Er bewegte sich zwischen etwa 61 US-\$/bbl und 73 US-\$/bbl. Haupttreiber waren Trumps Zollpolitik, die diversen Krisen in Nahost und die OPEC-Politik.

Preisentwicklung Strom (EPEX),
Grundlastprodukt Base

in €/MWh	Durchschnitt H1 2025	Durchschnitt H1 2024
Spot	90,71	69,72
Rollierender Frontjahrespreis ¹	88,28	85,69

1 Vorjahreszahl angepasst.

Preisentwicklung Erdgas
an der TTF (niederländischer
Großhandelsmarkt)

in €/MWh	Durchschnitt H1 2025	Durchschnitt H1 2024
Spot	41,20	29,53
Rollierender Frontjahrespreis	36,08	33,44

Preisentwicklung Öl

in US-\$/bbl	Durchschnitt H1 2025	Durchschnitt H1 2024
Rohöl (Brent) Frontmonat (Tages- quotes) ¹	70,84	83,27
Rohöl (Brent), rollierender Frontjahrespreis (Tages- quotes) ¹	67,16	77,37

1 Vorjahreszahl angepasst.

Der Ölmarkt wird vermutlich weiterhin durch makroökonomische Entwicklungen sowie die Angebots-Nachfrage-Balance bestimmt bleiben. Geopolitische Konflikte wie der Russland-Ukraine-Krieg und der Konflikt Israels mit dem Iran bergen weiterhin Risiken für die Ölpreise. Im Terminmarkt spiegelt sich die Erwartung einer über die Zeit leicht rückläufigen Preisentwicklung wider.

Preisentwicklung Kohle

in US-\$/t	Durchschnitt H1 2025	Durchschnitt H1 2024
Kohle – API #2, rollierender Frontjahrespreis ¹	108,04	109,21
Kohle – API #2, Spotmarktpreis ¹	101,43	108,35

1 Vorjahreszahl angepasst.

Kohlemarkt

Im ersten Halbjahr 2025 bewegten sich die Frontjahrespreise API #2 zwischen 101 US-\$/t und 120 US-\$/t seitwärts, während die Spotpreise durchgängig niedriger waren und in einer Bandbreite von 91 US-\$/t und 116 US-\$/t notierten. Insbesondere ab Februar blieben die Preise meist unter 110 US-\$/t und die Spotpreise unter 105 US-\$/t. Im gesamten ersten Halbjahr standen die Kohlepreise unter Druck, da wichtige Importländer, einschließlich China und Indien, ihre Kohleimporte im Vergleich zum Vorjahr deutlich reduzierten. Der physische Verbrauch in diesen beiden Ländern, besonders im Stromsektor, schwächelte, während die heimische Produktion stieg und Lagerbestände hoch waren. Wetterbedingte Produktionsausfälle in Indonesien oder Ostaustralien waren selten, und ein drohender Eisenbahnarbeiterstreik in Südafrika wurde abgewendet. Makroökonomische Unsicherheiten durch US-Strafzölle und Handelsstreitigkeiten belasteten die Nachfrage ab dem 2. April. Die größten kolumbianischen Produzenten Drummond und Cerrejón kündigten Produktionskürzungen an, um den Preisverfall zu begrenzen. Der Konflikt zwischen Israel und dem Iran ab dem 13. Juni gab den Kohlepreisen Auftrieb, da eine Sperrung der Straße von Hormus massive Auswirkungen auf Erdöl- und LNG-Exporte hätte und einen Wechsel von Gas zu Kohle fördern könnte.

Für 2026 und 2027 werden am Terminmarkt leicht steigende Preise erwartet.

Entwicklung der Preise für Emissionszertifikate/Tagesquotes

in €/t CO ₂	Durchschnitt H1 2025	Durchschnitt H1 2024
EUA – rollierender Frontjahrespreis	72,56	65,69

CO₂-Zertifikate

Der Preis für Emissionszertifikate (EUA) lag im ersten Halbjahr 2025 bei rund 73 €/t CO₂ und damit etwa 7 €/t CO₂ höher als im ersten Halbjahr 2024. Er bewegte sich zwischen rund 61 €/t CO₂ und 84 €/t CO₂. Hauptfaktoren für die Entwicklung des EUA-Preises waren in erster Linie die Gaspreise sowie die Zollpolitik der USA und die Krisen im Nahen Osten. Aufgrund einer zunehmenden Angebotsverknappung ist langfristig eher mit steigenden Preisen zu rechnen.

Segment Systemkritische Infrastruktur

Im April 2025 hat die Bundesnetzagentur (BNetzA) den Szenariorahmen für den **Netzentwicklungsplan Strom 2025–2037/2045 (NEP Version 2025)** bestätigt. In drei Szenarien werden die Zielnetze für das Stützjahr 2037 sowie das Jahr 2045, in dem Deutschland die Klimaneutralität erreichen soll, beschrieben. Die einzelnen Szenarien bilden unterschiedlich hohe Grade der Wasserstoffnutzung und Elektrifizierung ab. Die wesentliche Änderung im Vergleich zum NEP Version 2023 ist die Erweiterung der Spannbreite der drei Szenarien. Die im Jahr 2045 installierten Erneuerbare-Energien-Erzeugungskapazitäten (vor allem Photovoltaik und Wind) bewegen sich zwischen 530 GW und 700 GW. Hier wurde die Spannbreite um etwa 100 GW nach unten erweitert. Die installierten Kapazitäten aus konventioneller Erzeugung liegen zwischen 75 GW und 95 GW und damit 30 GW bis 50 GW oberhalb der bisherigen Spannbreite. Auch die Spannbreite beim Stromverbrauch wurde um gut 100 TWh auf 870 TWh bis 1.200 TWh im Jahr 2045 nach unten erweitert. In den kommenden Monaten erarbeiten die vier Übertragungsnetzbetreiber (ÜNB) den ersten Entwurf des NEP Version 2025. Darin ist zumindest im Szenario A ein im Vergleich zum aktuellen NEP Version 2023 reduzierter Ausbaubedarf des Übertragungsnetzes bis 2045 zu erwarten.

TransnetBW ist an zwei Großprojekten zur **Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragung (HGÜ)** beteiligt, um Windstrom aus dem Norden Deutschlands in den Süden zu bringen. Im Projekt **ULTRANET** verantwortet TransnetBW den südlichsten Abschnitt von Nordrhein-Westfalen nach Philippsburg, wo die Konverterstation bereits in Betrieb ist und zur Versorgungssicherheit in Baden-Württemberg beiträgt. Im Projekt **SuedLink** werden in Kooperation mit TenneT zwei HGÜ-Leitungen von Schleswig-Holstein nach Bayern und Baden-Württemberg realisiert. Die Bauarbeiten für den SuedLink-Konverter in Leingarten sowie die drei südlichsten der insgesamt acht von TransnetBW verantworteten Abschnitte haben bereits begonnen. Im Sommer 2025 starten die Bauarbeiten für einen weiteren Abschnitt in Niedersachsen. Für drei Abschnitte hat die BNetzA den vorzeitigen Baubeginn genehmigt. Der achte Abschnitt befindet sich aktuell noch im Planfeststellungsverfahren.

Im April 2025 hat die BNetzA auch den Szenariorahmen für den **Netzentwicklungsplan Gas und Wasserstoff 2025–2037/2045** genehmigt. Auf dieser Grundlage erarbeiten die Fernleitungsnetzbetreiber (FNB) und die regulierten Wasserstofftransportnetzbetreiber den ersten Entwurf des Netzentwicklungsplans Gas und Wasserstoff. Innerhalb des EnBW-Konzerns sind terranets bw und ONTRAS Gastransport für diese Aufgabe verantwortlich. Mit dem genehmigten Szenariorahmen wird eine große Spannbreite möglicher Entwicklungen mit dem Ziel der Dekarbonisierung aufgezeigt. Für die Jahre 2037 und 2045 werden jeweils drei Szenarien betrachtet. Ein zusätzliches Szenario bezieht sich auf das Jahr 2030 als Stützjahr auf dem Weg hin zum Erdgasausstieg. Die Szenarien enthalten erstmals gemeinsame, übergreifende Annahmen – beispielsweise zu Standorten von Kraftwerken und Elektrolyseuren –, anhand derer die Netzentwicklungsplanungen für das Stromübertragungsnetz einerseits und für das Gas- und Wasserstoffnetz andererseits konsistent zueinander erfolgen können.

Für Baden-Württemberg geht der aktuelle NEP Gas bis 2030 von steigenden Gastransportkapazitäten insbesondere für die Versorgung von neuen Gaskraftwerken aus, die einen bedarfsgerechten Ausbau des Gastransportnetzes von terranets bw erfordern. Die **Süddeutsche Erdgasleitung (SEL)** wird als erste größere Erdgaspipeline in Baden-Württemberg mit Anbindung an die europäischen Transportrouten wasserstofffähig umgesetzt und schafft damit die Voraussetzungen für die CO₂-neutrale Energieversorgung des Wirtschaftsstandorts Baden-Württemberg. Der erste von insgesamt fünf Abschnitten der SEL von Heilbronn nach Löchgau wurde Ende 2024 in Betrieb genommen. Der zweite Abschnitt von Löchgau nach Esslingen befindet sich im Bau. Unsere Tochtergesellschaft terranets bw bringt die SEL als Umstellungsleitung in das Wasserstoff-Kernnetz ein.

Segment Intelligente Infrastruktur für Kund*innen

Der **Hochlauf der E-Mobilität** schreitet weiter voran. Nach Angaben des Kraftfahrt-Bundesamts waren zum 1. Januar 2025 in Deutschland 1.651.643 rein elektrisch betriebene Pkw (BEV) und 967.423 Plug-in-Hybride als Bestand registriert. Im ersten Halbjahr 2025 wurden 248.726 BEV und 138.905 Plug-in-Hybride neu zugelassen, was Anteilen von 17,7 % und 9,9 % an den gesamten Pkw-Neuzulassungen entspricht. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum stiegen die Neuzulassungen von BEV um 35,1 % und die von Plug-in-Hybriden um 55,1 %. Damit die notwendige Ladeinfrastruktur zur Verfügung steht, betreibt die EnBW mobility+ bereits heute das größte Schnellladernetz in Deutschland, investiert in dessen weiteren Ausbau und macht über die gleichnamige App auch das grenzüberschreitende Laden in weiten Teilen Europas möglich. Wir beobachten die Entwicklung von Neuzulassungen und Bestand der E-Fahrzeuge fortlaufend und berücksichtigen diese beim Ausbau unseres Ladenetzes.

Die Bundesregierung hat im Koalitionsvertrag das Ziel formuliert, Glasfasernetze flächendeckend bis in jede Wohnung auszubauen. Das neue **Telekommunikations-Netzausbaubeschleunigungsgesetz (TK-NABEG)** dient dabei als zentrales Instrument, um den Ausbau zu beschleunigen. Es soll bürokratische Hürden abbauen und Genehmigungsverfahren vereinfachen. Laut einer Studie von Dialog Consult sollen bis Ende 2025 24,8 Millionen Haushalte in Deutschland Zugang zu Glasfasernetzen haben (sogenannte Homes Passed) und 9,9 Millionen Haushalte tatsächlich an das Glasfasernetz angeschlossen sein (sogenannte Homes Connected). Das würde eine Steigerung von 1,1 Millionen Homes-Connected-Glasfaseranschlüssen gegenüber dem Vorjahr bedeuten. Um die Entwicklung hin zu einer gigabitfähigen Infrastruktur zu unterstützen, sind unsere Tochtergesellschaften aktiv: die Plusnet bundesweit sowie die NetCom BW mit Fokus auf Baden-Württemberg und dem angrenzenden Bayern.

Unternehmenssituation des EnBW-Konzerns

Zieldimension Finanzen und Strategie

Ertragslage

Strom- und Gasabsatz gegenüber dem Vorjahr gestiegen

Stromabsatz (ohne Systemkritische Infrastruktur)

in Mrd. kWh	Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur		Intelligente Infrastruktur für Kund*innen		Gesamt (ohne Systemkritische Infrastruktur)		Veränderung in %
	1.1.–30.6.2025	1.1.–30.6.2024	1.1.–30.6.2025	1.1.–30.6.2024	1.1.–30.6.2025	1.1.–30.6.2024	
Privat- und Gewerbekunden (B2C)	0,0	0,0	7,0	6,9	7,0	6,9	1,4
Geschäfts- und Industriekunden (B2B)	0,0	0,0	7,6	9,2	7,6	9,2	-17,4
Handel ¹	39,9	35,8	0,0	0,0	39,9	35,8	11,5
Gesamt¹	39,9	35,8	14,6	16,1	54,5	51,9	5,0

¹ Vorjahreszahlen angepasst.

Der Stromabsatz lag im ersten Halbjahr 2025 über dem Vorjahreswert. Der Stromabsatz im Privat- und Gewerbekundengeschäft (B2C) bewegte sich auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Der Absatz an Geschäfts- und Industriekunden (B2B) ging insbesondere durch die Reduzierung der Vertriebstätigkeiten bei der Gasversorgung Süddeutschland (GVS) zurück. Im Handel erhöhte sich der Absatz gegenüber dem Vorjahreszeitraum aufgrund gestiegener Handelsaktivitäten. Deren Auswirkungen auf die Ertragskraft des Unternehmens sind jedoch begrenzt.

Gasabsatz (ohne Systemkritische Infrastruktur)

in Mrd. kWh	Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur		Intelligente Infrastruktur für Kund*innen		Gesamt (ohne Systemkritische Infrastruktur)		Veränderung in %
	1.1.–30.6.2025	1.1.–30.6.2024	1.1.–30.6.2025	1.1.–30.6.2024	1.1.–30.6.2025	1.1.–30.6.2024	
Privat- und Gewerbekunden (B2C)	0,0	0,0	7,9	7,4	7,9	7,4	6,8
Geschäfts- und Industriekunden (B2B)	0,0	0,0	51,9	47,3	51,9	47,3	9,7
Handel ¹	199,5	180,8	1,1	1,7	200,6	182,5	9,9
Gesamt¹	199,5	180,8	60,9	56,4	260,4	237,2	9,8

¹ Vorjahreszahlen angepasst.

Der Gasabsatz erhöhte sich im ersten Halbjahr 2025 gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Im Privat- und Gewerbekundengeschäft (B2C) stieg der Gasabsatz witterungsbedingt an. Der Absatz an Geschäfts- und Industriekunden (B2B) lag insbesondere durch die Erhöhung der Vertriebstätigkeiten bei der VNG Handel & Vertrieb über dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Im Handel erhöhte sich der Absatz gegenüber dem Vorjahreszeitraum aufgrund gestiegener Handelsaktivitäten. Deren Auswirkungen auf die Ertragskraft des Unternehmens sind jedoch begrenzt.

Außenumsatz gegenüber dem Vorjahr gesunken

Außenumsatz nach Segmenten

in Mio. € ¹	1.1.–30.6.2025	1.1.–30.6.2024	Veränderung in %	1.1.–31.12.2024
Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur ²	6.804,8	8.169,7	-16,7	14.058,8
Systemkritische Infrastruktur	3.537,4	2.937,9	20,4	6.382,2
Intelligente Infrastruktur für Kund*innen	7.134,2	7.236,2	-1,4	14.044,9
Sonstiges/Konsolidierung	21,8	18,0	21,1	38,5
Gesamt²	17.498,2	18.361,8	-4,7	34.524,4

1 Nach Abzug von Strom- und Energiesteuern.

2 Vorjahreszahlen angepasst.

Korrespondierend zum Umsatz hat sich in allen Segmenten der Materialaufwand entsprechend entwickelt.

Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur: Der Umsatz des Segments Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur ging im ersten Halbjahr 2025 gegenüber dem Vorjahreszeitraum zurück, überwiegend bedingt durch ein gesunkenes Preisniveau bei den Gashandelsaktivitäten.

Systemkritische Infrastruktur: Der Umsatz des Segments Systemkritische Infrastruktur lag im ersten Halbjahr 2025 über dem Niveau des Vorjahres. Ursächlich hierfür sind insbesondere höhere Erlöse aus der Netznutzung durch die Einpreisung der Rückflüsse aus gesteigerter Investitionstätigkeit in Projekten, die in den Netzentwicklungsplänen enthalten sind.

Intelligente Infrastruktur für Kund*innen: Im Segment Intelligente Infrastruktur für Kund*innen bewegte sich der Umsatz im ersten Halbjahr 2025 auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Die Entwicklung des Umsatzes folgt dabei der Entwicklung der Strom- und Gasabsatzmengen.

Wesentliche Entwicklungen in der Gewinn- und Verlustrechnung

Der Rückgang der Umsatzerlöse gegenüber der Vorjahresperiode um 863,6 Mio. € auf 17.498,2 Mio. € ist im Wesentlichen auf gesunkene Gashandelspreise zurückzuführen. Vor diesem Hintergrund verringerte sich der Materialaufwand im Vergleich zum Vorjahreswert um 138,7 Mio. €. Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 734,2 Mio. € auf 1.134,9 Mio. €. Dies resultierte vor allem aus geringeren Erträgen aus Derivaten. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken ebenso aufgrund der Derivatebewertung im Vergleich zum Vorjahreswert um 731,0 Mio. € auf 1.355,3 Mio. €. Im Saldo hat sich das Ergebnis aus Derivaten um 59,9 Mio. € verbessert. Die Abschreibungen stiegen um 223,9 Mio. € im Vergleich zum Vorjahreswert. Dies ist im Wesentlichen auf außerplanmäßige Abschreibungen auf Erzeugungsanlagen zurückzuführen, die aufgrund der anstehenden Veräußerung des Anteils am Gemeinschaftskraftwerk Lippendorf in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte umgegliedert wurden. Außerdem wurde eine zahlungsmittelgenerierende Einheit im Geschäftsbereich Energielösungen außerplanmäßig abgeschrieben.

Das Beteiligungsergebnis belief sich im Berichtszeitraum auf 80,4 Mio. € und lag damit um 50,8 Mio. € über dem Vorjahreswert von 29,6 Mio. €. Grund für die Zunahme sind im Wesentlichen geringere Abschreibungen auf nicht konsolidierte Beteiligungen. Das Finanzergebnis verschlechterte sich in der Berichtsperiode gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 166,4 Mio. € von -81,5 Mio. € auf -247,9 Mio. €. Dies ist in erster Linie auf das Ergebnis aus der Marktbewertung von Wertpapieren sowie höhere Zinsaufwendungen aus Anleihen zurückzuführen. Gegenläufig wirkte die Zinssatzänderung bei den Kernenergie rückstellungen, die im Berichtszeitraum zu einem Ertrag führte, während in der Vorjahresperiode ein Aufwand zu verzeichnen war.

Insgesamt erreichte das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2025 1.153,6 Mio. €, nach 2.355,4 Mio. € im Vorjahreszeitraum.

Ergebnis

Das auf die Aktionäre der EnBW AG entfallende Konzernergebnis fiel von 1.344,5 Mio. € in der Vorjahresperiode deutlich um 881,5 Mio. € auf 463,0 Mio. € im Berichtszeitraum. Das Ergebnis je Aktie verringerte sich entsprechend auf 1,71 €, nach 4,96 € im Vorjahreszeitraum.

Adjusted und neutrales Ergebnis

Die Summe aus Adjusted und neutralen Ergebnisgrößen ergibt jeweils die Ergebnisgröße aus der Gewinn- und Verlustrechnung. Im neutralen Ergebnis sind Effekte enthalten, die von uns nicht prognostiziert beziehungsweise nicht direkt beeinflusst werden können und damit nicht steuerungsrelevant sind. Eine Darstellung und Erläuterung erfolgt im Abschnitt „Neutrales EBITDA“. Für die interne Steuerung wie auch für die externe Kommunikation der aktuellen und künftigen Ergebnisentwicklung kommt der steuerungsrelevanten Geschäftstätigkeit besondere Bedeutung zu. Zu deren Darstellung verwenden wir das Adjusted EBITDA – das um neutrale Effekte bereinigte Ergebnis vor Beteiligungs- und Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen – als zentrale Berichtsgröße.

Adjusted EBITDA nach Segmenten

in Mio. €	1.1.–30.6.2025	1.1.–30.6.2024	Veränderung in %	1.1.–31.12.2024
Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur	1.081,3	1.450,8	-25,5	2.633,1
Systemkritische Infrastruktur	1.289,6	1.156,8	11,5	2.243,1
Intelligente Infrastruktur für Kund*innen	233,0	172,7	34,9	323,9
Sonstiges/Konsolidierung	-183,6	-192,3	4,5	-296,8
Gesamt	2.420,3	2.588,0	-6,5	4.903,3

Anteil der Segmente am Adjusted EBITDA

in %	1.1.–30.6.2025	1.1.–30.6.2024	1.1.–31.12.2024
Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur	44,7	56,1	53,7
Systemkritische Infrastruktur	53,3	44,7	45,8
Intelligente Infrastruktur für Kund*innen	9,6	6,7	6,6
Sonstiges/Konsolidierung	-7,6	-7,5	-6,1
Gesamt	100,0	100,0	100,0

Das Adjusted EBITDA des EnBW-Konzerns belief sich im ersten Halbjahr 2025 auf 2.420,3 Mio. €, was einem Rückgang von 6,5 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum entspricht.

Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur: Das Adjusted EBITDA des Segments Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur verringerte sich im ersten Halbjahr 2025 um 25,5 % auf 1.081,3 Mio. € im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Adjusted EBITDA Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur

in Mio. €	1.1.–30.6.2025	1.1.–30.6.2024	Veränderung in %
Erneuerbare Energien	525,3	595,8	-11,8
Thermische Erzeugung und Handel	556,0	855,0	-35,0
Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur	1.081,3	1.450,8	-25,5

Im Bereich Erneuerbare Energien sank das Adjusted EBITDA um 11,8 % auf 525,3 Mio. €, was hauptsächlich auf niedrigere Winderträge bei Offshore-Windparks und geringere Wasserführung bei Laufwasserkraftwerken zurückzuführen war. Im Bereich Thermische Erzeugung und Handel reduzierte sich das Adjusted EBITDA um 35,0 % auf 556,0 Mio. €, bedingt durch gegenüber dem Vorjahreszeitraum rückläufige Erträge aus dem Handelsgeschäft.

Systemkritische Infrastruktur: Das Adjusted EBITDA des Segments Systemkritische Infrastruktur erhöhte sich im ersten Halbjahr 2025 um 11,5 % auf 1.289,6 Mio. € im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Höhere Erlöse aus Netznutzung durch Rückflüsse aus gesteigerter Investitionstätigkeit wirkten sich positiv aus, während gestiegene Personalaufwendungen das Ergebnis teilweise belasteten.

Intelligente Infrastruktur für Kund*innen: Das Adjusted EBITDA des Segments Intelligente Infrastruktur für Kund*innen stieg im ersten Halbjahr 2025 um 34,9 % auf 233,0 Mio. € im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Diese Ergebnisverbesserung ist auf positive Entwicklungen im Bereich der E-Mobilität sowie im Vergleich zum Vorjahr auf geringere negative Effekte bei der Tochtergesellschaft SENEK zurückzuführen. Bereinigt um Effekte, die sich aus Änderungen des Konsolidierungskreises ergeben haben, hat sich das Adjusted EBITDA um 39,2 % erhöht.

Anteil risikoarmes Ergebnis am Adjusted EBITDA

in %	1.1.– 30.6.2025	1.1.– 30.6.2024	1.1.– 31.12.2024
Anteil risikoarmes Ergebnis am Adjusted EBITDA	75,0	67,7	70,7

Der Anteil des risikoarmen Ergebnisses am Adjusted EBITDA erhöhte sich im ersten Halbjahr 2025 und liegt mit 75,0 % über dem Wert des Vorjahreszeitraums. Diese Entwicklung resultiert aus dem gestiegenen Adjusted EBITDA des Segments Systemkritische Infrastruktur bei einem niedrigeren Ergebnis des Bereichs Erneuerbare Energien sowie einem im Vorjahresvergleich geringeren gesamten Adjusted EBITDA als Bezugsgröße.

Neutrales EBITDA

in Mio. €	1.1.– 30.6.2025	1.1.– 30.6.2024	Verände- rung in %
Erträge/Aufwendungen im Bereich der Kernenergie	1,5	-59,2	-
Ergebnis aus Veräußerungen	13,8	-3,6	-
Restrukturierung	-16,0	-11,7	36,8
Bewertungseffekte	39,4	744,4	-94,7
Sonstiges neutrales Ergebnis	-82,0	-18,6	-
Neutrales EBITDA	-43,3	651,3	-

Der Rückgang des neutralen EBITDA resultierte im Wesentlichen aus geringeren positiven Bewertungseffekten unserer Derivate. Es handelt sich dabei um Bewertungseffekte bestimmter Sicherungsgeschäfte, mit denen wir uns gegen Preisschwankungen zugrunde liegender Vermögenswerte wie beispielsweise unserer Kraftwerksposition absichern. Im Gegensatz zu den zugrunde liegenden Vermögenswerten sind diese Sicherungsgeschäfte gemäß IFRS 9 mit ihrem beizulegenden Zeitwert anzusetzen. Hierdurch entstehen temporäre Ergebniseffekte, die sich im Lauf der Zeit wieder umkehren. Da der einseitige Marktwertausweis dieser Sicherungsgeschäfte die ökonomische Realität nicht zutreffend widerspiegelt, weisen wir diese Effekte im neutralen Ergebnis aus.

Konzernüberschuss

in Mio. €	1.1.–30.6.2025			1.1.–30.6.2024		
	Gesamt	Neutral	Adjusted	Gesamt	Neutral	Adjusted
EBITDA	2.377,0	-43,3	2.420,3	3.239,3	651,3	2.588,0
Abschreibungen	-1.055,9	-190,0	-865,9	-832,0	0,0	-832,0
EBIT	1.321,1	-233,3	1.554,4	2.407,3	651,3	1.756,0
Beteiligungsergebnis	80,4	-1,2	81,6	29,6	-52,9	82,5
Finanzergebnis	-247,9	48,2	-296,1	-81,5	-2,2	-79,3
EBT	1.153,6	-186,3	1.339,9	2.355,4	596,2	1.759,2
Ertragsteuern	-309,5	14,0	-323,5	-653,9	-199,2	-454,7
Konzernüberschuss	844,1	-172,3	1.016,4	1.701,5	397,0	1.304,5
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	(381,1)	(-3,4)	(384,5)	(357,0)	(-20,6)	(377,6)
davon auf die Aktionäre der EnBW AG entfallendes Ergebnis	(463,0)	(-168,9)	(631,9)	(1.344,5)	(417,6)	(926,9)

Der Rückgang des Konzernüberschusses im Berichtszeitraum gegenüber der Vergleichsperiode ist vor allem auf das gesunkene EBITDA zurückzuführen. Zu den Gründen verweisen wir auf die Ausführungen zum Adjusted und neutralen EBITDA.

Die Entwicklung der Ertragsteuern orientiert sich an der Entwicklung des EBT.

Weitere Ausführungen zum Konzernüberschuss finden sich im Abschnitt „Wesentliche Entwicklungen in der Gewinn- und Verlustrechnung“.

Finanzlage

Finanzmanagement

Finanzierungsstrategie

Wir steuern den operativen Finanzbedarf getrennt von den Pensions- und Kernenergieverpflichtungen des Konzerns. Im Rahmen der Finanzierungsstrategie bewerten wir die Entwicklung am Kapitalmarkt laufend hinsichtlich des aktuellen Zinsumfelds und möglicher günstiger Refinanzierungsoportunitäten. Auf dieser Grundlage entscheiden wir über weitere Finanzierungsschritte.

Für die Deckung des Finanzierungsbedarfs des operativen Geschäfts stehen neben der Innenfinanzierungskraft und eigenen Mitteln verschiedene Finanzierungsinstrumente zur Verfügung (Stand: 30. Juni 2025):

- Debt-Issuance-Programme (DIP), über die Anleihen begeben werden: 11,7 Mrd. € genutzt
 - EMTN (Euro Medium Term Notes): 11,1 Mrd. € von 15,0 Mrd. € genutzt
 - AMTN (Australian Medium Term Notes): 1,0 Mrd. AU\$ (Gegenwert von ~0,6 Mrd. € – Umrechnung zum Pricing-Tag)
- Hybridanleihen: ~2,5 Mrd. €
- Privatplatzierung von Anleihen in den USA: Gegenwert von ~850 Mio. US-\$ (Umrechnung zum Pricing-Tag)
- Schuldscheindarlehen: 0,6 Mrd. €
- Commercial-Paper[CP]-Programm: ~2,0 Mrd. € ungenutzt
- Nachhaltige syndizierte Kreditfazilität: 2,0 Mrd. € ungenutzt. Die Kreditlinie wurde am 5. Juli 2024 im Betrag von 2,0 Mrd. € mit einer Laufzeit bis Juli 2029 erneuert. Nach dem ersten beziehungsweise zweiten Jahr kann die Linie mit Zustimmung der Banken um jeweils ein Jahr bis längstens Juli 2031 verlängert werden. Die Finanzierungskosten der syndizierten Kreditlinie sind an ausgewählte ESG-Kriterien gekoppelt: an die Reduzierung der CO₂-Emissionen in Scope 1 und 2 sowie erstmals auch an einen Reduzierungspfad für CO₂-Emissionen in Scope 3. Ein weiteres Kriterium ist der Anteil der EU-Taxonomie-konformen Investitionen.
- Fest zugesagte Kreditlinien: ~0,1 Mrd. € von ~4,7 Mrd. € genutzt
- Nicht fest zugesagte Kreditlinien, die in Abstimmung mit unseren Banken beansprucht werden können: ~0,1 Mrd. € von ~1,5 Mrd. € genutzt
- Darüber hinaus bestehen bei Tochtergesellschaften weitere Finanzierungsaktivitäten in Form von Bankkrediten und Schuldscheindarlehen.

Nähere Informationen zur **Finanzierungsstrategie** finden Sie auf unserer Website.

[Online !\[\]\(6a9b39b98eb945faa14c645ec99e4eaa_img.jpg\)](#)

Kreditratings

Wir sind bestrebt, mit soliden Investmentgrade-Ratings bewertet zu werden. Aktuell ist die EnBW mit folgenden Emittentenratings eingestuft:

- Moody's: Baa1/stabil
- Standard & Poor's (S&P): A-/stabil

Beide Ratingagenturen würdigen die ausgewogene Finanzpolitik und das integrierte Geschäftsportfolio der EnBW mit einem hohen Anteil regulierter und damit gut prognostizierbarer Erträge. Unverändert zählt die EnBW zu den bonitätsstärksten Versorgern in Europa.

Nachhaltigkeitsratings

Wir beziehen die Analysen und Bewertungen der führenden Nachhaltigkeitsratingagenturen zu Unternehmensstrategie, -situation und -aussichten in unsere strategischen Überlegungen ein. Wir arbeiten daran, die Bewertung unserer Nachhaltigkeitsleistung durch anerkannte Nachhaltigkeitsratingagenturen kontinuierlich zu verbessern. Dadurch wollen wir unsere Positionierung als nachhaltig agierendes Unternehmen stärken und auch diejenigen Finanzinvestor*innen ansprechen, deren Anlageentscheidungen ganz oder teilweise auf Nachhaltigkeitskriterien basieren.

Weitere Informationen zu Nachhaltigkeitsratings finden sich auf unserer Website.

Online

Aktuelle Ergebnisse bei Nachhaltigkeitsratings

	CDP Climate Change	ISS ESG	MSCI	Morningstar Sustainalytics
Ergebnis	A-/Leadership (2024)	B/Prime Status (2024)	AA/Leader (2024)	23,8/Medium Risk (2025)
Skala	A bis D-	A+ bis D-	AAA bis CCC	0 bis 40+
Relative Position	Sektor „Thermal power generation“: Die EnBW erreicht ein überdurchschnittliches Ergebnis.	Sektor „Multi-Utilities“: Die EnBW erreicht einen Platz unter den Top 10%.	Sektor „Utilities“: Die EnBW erreicht ein überdurchschnittliches Ergebnis.	Sektor „Utilities“ weltweit: Die EnBW erreicht ein durchschnittliches Ergebnis.
Bewertungsfokus	Klimaschutz	Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekte	Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekte	Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekte

Eine aktuelle Übersicht über die EnBW-Anleihen finden Sie hier.

Online

Kapitalmarktaktivitäten

Unser Finanzierungsvolumen liegt durchschnittlich bei 2,5 Mrd. € bis 3,0 Mrd. € pro Jahr. Im Geschäftsjahr 2024 haben wir bereits über 2 Mrd. € für 2025 vorfinanziert.

Am 19. Februar 2025 haben wir zwei Anleihen mit einem Gesamtvolumen von 350 Mio. CHF erfolgreich platziert. Die Anleihe mit einer Laufzeit von fünf Jahren hat ein Volumen von 170 Mio. CHF. Die Laufzeit der Anleihe mit einem Volumen von 180 Mio. CHF beträgt neun Jahre. Ausgabetag war jeweils der 11. März 2025. Die Rückzahlung wird am 11. März 2030 beziehungsweise am 10. März 2034 erfolgen. Die Anleihen sind mit einem Coupon von rund 1,14 % beziehungsweise rund 1,51 % ausgestattet.

Am 17. April 2025 haben wir eine Senioranleihe, die wir im April 2020 mit einem Volumen von 500 Mio. € begeben hatten, zurückgezahlt.

Nettoschulden

Nettoschulden

in Mio. € ¹	30.6.2025	31.12.2024	Veränderung in %
Flüssige Mittel, die für den operativen Geschäftsbetrieb zur Verfügung stehen	-4.405,0	-4.500,4	-2,1
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte, die für den operativen Geschäftsbetrieb zur Verfügung stehen	-2.166,3	-3.926,1	-44,8
Langfristige Wertpapiere, die für den operativen Geschäftsbetrieb zur Verfügung stehen	-3,3	-6,0	-45,0
Anleihen	14.851,2	15.329,3	-3,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.254,4	2.797,4	16,3
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	792,4	1.378,5	-42,5
Leasingverbindlichkeiten	1.385,3	1.252,7	10,6
Bewertungseffekte aus zinsinduzierten Sicherungsgeschäften	-5,8	-14,9	-61,1
Anpassung 50% des Nominalbetrags der Hybridanleihen ²	-1.250,0	-1.250,0	0,0
Nettofinanzschulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	-0,5	-0,5	0,0
Sonstiges	-43,6	-76,2	-42,8
Nettofinanzschulden	12.408,8	10.983,8	13,0
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ³	5.056,5	5.275,4	-4,1
Rückstellungen im Kernenergiebereich	4.399,6	4.605,2	-4,5
Forderungen im Zusammenhang mit Kernenergieverpflichtungen	-354,4	-359,2	-1,3
Pensions- und Kernenergieverpflichtungen netto	9.101,7	9.521,4	-4,4
Langfristige Wertpapiere und Ausleihungen zur Deckung der Pensions- und Kernenergieverpflichtungen ⁴	-5.775,3	-5.861,1	-1,5
Flüssige Mittel zur Deckung der Pensions- und Kernenergieverpflichtungen	-156,1	-106,0	47,3
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte zur Deckung der Pensions- und Kernenergieverpflichtungen	-85,9	-109,0	-21,2
Überdeckung aus Versorgungsansprüchen	-166,9	-149,1	11,9
Sonstiges	-36,7	-35,9	2,2
Deckungsvermögen	-6.220,9	-6.261,1	-0,6
Nettoschulden im Zusammenhang mit Pensions- und Kernenergieverpflichtungen	2.880,8	3.260,3	-11,6
Nettoschulden	15.289,6	14.244,1	7,3

¹ Die zweckgebundenen liquiden Mittel des EEG-, KWKG sowie StromPBG-Kontos, die der Übertragungsnetzbetreiber verwahrt, dürfen nicht für operative Unternehmenszwecke eingesetzt werden und sind deshalb nicht Teil der Nettoschulden, sondern sind dem Capital Employed zugeordnet.

² Unsere Hybridanleihen erfüllen aufgrund ihrer Strukturmerkmale grundsätzlich die Kriterien für die Klassifizierung je zur Hälfte als Eigenkapital und Fremdkapital bei den Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's.

³ Vermindert um den beizulegenden Zeitwert des Planvermögens (ohne Überdeckung aus Versorgungsansprüchen) in Höhe von 1.440,2 Mio. € (31.12.2024: 1.475,4 Mio. €).

⁴ Beinhaltet Beteiligungen, die als Finanzinvestition gehalten werden.

Die Nettoschulden erhöhten sich zum 30. Juni 2025 gegenüber dem Stand zum Jahresende 2024 um 1.045,5 Mio. €. Die gegenüber diesem Stichtag höheren Nettofinanzschulden resultieren vor allem aus Nettoinvestitionszahlungen, die nicht vollständig aus dem Retained Cashflow finanziert wurden. Gegenläufig wirkte insbesondere der Anstieg des Zinssatzes bei den Pensionsrückstellungen, der zu einer Verminderung der Nettoschulden im Zusammenhang mit Pensions- und Kernenergieverpflichtungen führte.

Investitionsanalyse

Zahlungswirksame Nettoinvestitionen

in Mio. € ¹	1.1.–30.6.2025	1.1.–30.6.2024	Veränderung in %	1.1.–31.12.2024
Investitionen in Wachstumsprojekte ²	2.697,1	2.145,1	25,7	5.299,5
Investitionen in Bestandsprojekte	410,2	334,8	22,5	942,5
Investitionen gesamt	3.107,3	2.479,9	25,3	6.242,0
Klassische Desinvestitionen ³	-31,0	-1,3	–	-4,4
Beteiligungsmodelle ⁴	-56,2	-251,2	-77,6	-862,2
Abgänge von Ausleihungen	-14,5	-6,9	110,1	-20,3
Sonstige Abgänge und Zuschüsse ⁵	-72,9	-60,6	20,3	-158,4
Desinvestitionen gesamt	-174,6	-320,0	-45,4	-1.045,3
Nettoinvestitionen (zahlungswirksam)	2.932,7	2.159,9	35,8	5.196,7

1 Ohne Beteiligungen, die als Finanzinvestition gehalten werden.

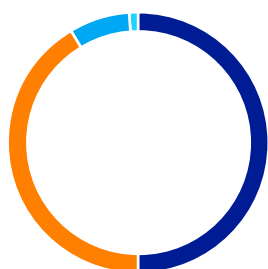
2 Mit dem Erwerb von vollkonsolidierten Unternehmen übernommene flüssige Mittel sind nicht enthalten. Diese betragen im Berichtszeitraum 0,0 Mio. € (1.1.–30.6.2024: 138,5 Mio. €, 1.1.–31.12.2024: 189,4 Mio. €).

3 Mit dem Verkauf von vollkonsolidierten Unternehmen abgegebene flüssige Mittel sind nicht enthalten. Diese betragen im Berichtszeitraum 0,3 Mio. € (1.1.–30.6.2024: 0,0 Mio. €, 1.1.–31.12.2024: 4,7 Mio. €).

4 Darin enthalten sind Aufrechnungen von Kapitalherabsetzungen bei nicht beherrschenden Anteilen mit kurzfristigen Forderungen gegenüber fremden Gesellschaftern. Letztere resultieren aus im Vorjahr aufgrund vertraglicher Regelungen vorab geleisteten Zahlungen.

5 Darin enthalten sind Zu- und Abgänge von Baukosten- und Investitionszuschüssen.

Investitionen nach Segmenten in %



- 50,2 Systemkritische Infrastruktur (1.1.–30.6.2024: 38,2)
- 41,3 Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur (1.1.–30.6.2024: 47,5)
- 7,4 Intelligente Infrastruktur für Kund*innen (1.1.–30.6.2024: 13,4)
- 1,1 Sonstige (1.1.–30.6.2024: 0,9)

Investitionen Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur

in %	1.1.–30.6.2025	1.1.–30.6.2024
Erneuerbare Energien	28,0	35,0
Thermische Erzeugung und Handel	13,3	12,5
Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur	41,3	47,5

Die **Bruttoinvestitionen** des EnBW-Konzerns erhöhten sich im ersten Halbjahr 2025 auf 3.107,3 Mio. € (Vorjahr: 2.479,9 Mio. €). Von diesen entfiel mit 86,8% (Vorjahr: 86,5%) ein Großteil auf Wachstumsprojekte; der Anteil der Bestandsinvestitionen belief sich auf 13,2% (Vorjahr: 13,5%).

Im Segment **Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur** betrugen die Bruttoinvestitionen 1.284,4 Mio. € und übertrafen damit den Vergleichswert des Vorjahreszeitraums von 1.177,1 Mio. €. Auf den Bereich **Erneuerbare Energien** entfielen davon 871,9 Mio. € im Vergleich zu 866,1 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Die kontinuierlich hohen Investitionen betrafen wie im Vorjahreszeitraum hauptsächlich den Bereich Offshore-Windkraft mit den Investitionen für unsere geplanten Windparks in Großbritannien sowie für unseren im Bau befindlichen Windpark EnBW He Dreht in der deutschen Nordsee. Ebenso fielen im Berichtszeitraum Investitionen für EnBW Dreckant an, ein geplanter 1 GW starker Offshore-Windpark, für den wir 2024 den Zuschlag für eine Fläche zur Entwicklung erhalten haben. Die Investitionen im Bereich **Thermische Erzeugung und Handel** konnten von 311,0 Mio. € im Vorjahreszeitraum auf nunmehr 412,5 Mio. € gesteigert werden. Dies ist weitgehend auf die Investitionen für unsere Fuel-Switch-Projekte zur Umstellung von Kohle- auf Gasbefeuerung (inklusive Wasserstofffähigkeit) bei drei unserer thermischen Kraftwerke in Baden-Württemberg zurückzuführen. Das wasserstofffähige Gaskraftwerk in Stuttgart-Münster haben wir Anfang April 2025 in Betrieb genommen.

Im Segment **Systemkritische Infrastruktur** erhöhten sich die Bruttoinvestitionen auf 1.559,1 Mio. € (Vorjahr: 948,1 Mio. €). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf höhere Investitionen unserer Tochtergesellschaft TransnetBW im Rahmen des Netzentwicklungsplans Strom zurückzuführen.

Die Bruttoinvestitionen im Segment **Intelligente Infrastruktur für Kund*innen** lagen mit 230,6 Mio. € deutlich unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums (Vorjahr: 332,5 Mio. €). Im Vorjahr war in den Investitionen ein Investorenbeitrag zur Befriedigung der Gläubigeransprüche im Rahmen des Insolvenzverfahrens der bmp greengas GmbH enthalten. Abgesehen von diesem Einmaleffekt waren die Investitionen analog zum Vorjahreszeitraum hauptsächlich durch Investitionen in die E-Mobilität geprägt.

Die **sonstigen Bruttoinvestitionen** lagen mit 33,2 Mio. € über dem Niveau des Vorjahreszeitraums von 22,2 Mio. €.

Die **Desinvestitionen** fielen insgesamt geringer aus als im Vorjahreszeitraum. Im Wesentlichen ist dies auf geringere Kapitalzuflüsse von Dritten im Rahmen unserer Beteiligungsmodelle bei unserer Konzerntochter TransnetBW sowie unserem Offshore-Windpark EnBW He Dreht zurückzuführen.

Liquiditätsanalyse

Kurzfassung der Kapitalflussrechnung

in Mio. €	1.1.–30.6.2025	1.1.–30.6.2024	Veränderung in %	1.1.–31.12.2024
Operating Cashflow ¹	2.501,8	1.394,0	79,5	2.715,1
Cashflow aus Investitionstätigkeit ¹	-1.242,4	-2.178,0	-43,0	-6.301,6
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-1.341,0	-775,3	73,0	2.380,3
Zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel	-81,6	-1.559,3	-94,8	-1.206,2
Veränderung der flüssigen Mittel aufgrund von Konsolidierungskreisänderungen	5,3	27,2	-80,5	20,2
Währungskursveränderungen und sonstige Wertänderungen der flüssigen Mittel	-24,0	17,7	–	23,0
Veränderung der flüssigen Mittel	-100,3	-1.514,4	-93,4	-1.163,0

¹ Vorjahreszahlen angepasst aufgrund der Ausweisänderung von Baukostenzuschüssen und Hausanschlusskosten in der Kapitalflussrechnung.

Der Operating Cashflow verzeichnete im Berichtszeitraum einen deutlichen Anstieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum, obwohl das zahlungswirksame EBITDA rückläufig war. Diese Entwicklung wurde vor allem durch einen Mittelzufluss des Nettoumlaufvermögens geprägt, dem im Vorjahreszeitraum ein Mittelabfluss gegenüberstand. Ein zentraler Faktor war die stichtagsbedingte Reduktion des Saldos aus Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, im Gegensatz zur Zunahme im Vorjahreszeitraum. Zusätzlich wirkte sich ein geringerer Zahlungsmittelabfluss von Sicherheitsleistungen positiv aus. Der höhere Abbau des Warenbestands sowie produktionsbedingt höhere Verpflichtungen aus Emissionsrechten trugen ebenfalls zur Verbesserung des Operating Cashflows bei. Steuererstattungen reduzierten zudem den Zahlungsmittelabfluss der Ertragsteuern.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit wies in der Berichtsperiode einen geringeren Mittelabfluss im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf. Höhere Investitionen in Sachanlagen, insbesondere in den Segmenten Systemkritische Infrastruktur und Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur, sowie erhöhte Auszahlungen für Kapitalerhöhungen bei at equity bilanzierten Unternehmen wirkten belastend. Dem standen jedoch Mittelzuflüsse aus Desinvestitionen im Rahmen des Portfoliomanagements von Wertpapieren und Geldanlagen gegenüber, während im Vorjahr Nettoinvestitionen zu einem Mittelabfluss führten.

Der Mittelabfluss beim Cashflow aus Finanzierungstätigkeit lag über dem des Vorjahreszeitraums. Hauptsächlich hierfür war eine höhere Nettotilgung von Finanzverbindlichkeiten im Rahmen des Liquiditätsmanagements, die vor allem auf die Rückzahlung von Anleihen zurückzuführen ist. Darüber hinaus fielen die Einzahlungen aus Kapitalveränderungen von Minderheitsgesellschaftern geringer aus als im Vorjahreszeitraum.

Die Zahlungsfähigkeit des EnBW-Konzerns war zum Stichtag auf Basis der Innenfinanzierung sowie der verfügbaren externen Finanzierungsquellen gewährleistet. Durch die solide Finanz- und Ertragslage wird die künftige Zahlungsfähigkeit des Unternehmens abgesichert.

Retained Cashflow

in Mio. €	1.1.– 30.6.2025	1.1.– 30.6.2024	Verände- rung in %	1.1.– 31.12.2024
EBITDA	2.377,0	3.239,3	-26,6	5.149,3
Veränderung der Rückstellungen ohne Verpflichtungen aus Emissionsrechten	-538,3	-350,4	53,6	-596,0
Neutrale Bewertungseffekte Derivate ¹	-39,4	-744,4	-94,7	-657,9
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge ^{1,2}	63,2	-47,7	–	-93,0
Gezahlte und erstattete Ertragsteuern	-73,7	-527,8	-86,0	-937,2
Erhaltene Zinsen und Dividenden	233,5	241,5	-3,3	627,8
Gezahlte Zinsen Finanzierungsbereich	-229,3	-222,6	3,0	-448,5
Beitrag Deckungsstock	45,3	55,6	-18,6	53,6
Funds from Operations (FFO)²	1.838,2	1.643,5	11,8	3.098,1
Beschlossene Dividenden	-757,1	-729,6	3,8	-757,8
Retained Cashflow²	1.081,0	913,9	18,3	2.340,3

1 Die neutralen Bewertungseffekte bei den Derivaten enthalten Effekte, die in der Kapitalflussrechnung in Höhe von 57,2 Mio. € (1.1.–30.6.2024: 81,9 Mio. €, 1.1.–31.12.2024: 58,0 Mio. €) in den sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen/Erträgen enthalten sind. Die sonstigen nicht zahlungswirksamen Aufwendungen/Erträge in der Berechnung des Retained Cashflows sind um den entsprechenden Betrag bereinigt.

2 Vorjahreszahlen angepasst aufgrund der Ausweisänderung von Baukostenzuschüssen und Hausanschlusskosten in der Kapitalflussrechnung.

Bewertungseffekte aufgrund temporärer Wertschwankungen bestimmter Derivate werden im neutralen EBITDA gezeigt und sind in der Kapitalflussrechnung in der Größe EBITDA enthalten. Diese Effekte können nicht herangezogen werden, um die operative Ertragskraft der EnBW zu berechnen. Der Funds from Operations (FFO) und der Retained Cashflow werden deshalb um die genannten Effekte bereinigt.

Der FFO des Berichtszeitraums übertraf trotz eines Rückgangs des EBITDA das Niveau des Vorjahreszeitraums. Positiv beeinflusst wurde diese Entwicklung insbesondere durch niedrigere neutrale Bewertungseffekte bei den Derivaten sowie geringere Zahlungsmittelabflüsse bei den Ertragsteuern. Gegenläufig wirkte eine stärkere Abnahme der Rückstellungen, die den FFO im Berichtsjahr belastete.

Trotz leicht gestiegener Dividenden erreichte der Retained Cashflow ein höheres Niveau als im Vorjahreszeitraum. Er ist Ausdruck der Innenfinanzierungskraft der EnBW und spiegelt die Mittel wider, die dem Unternehmen nach Berücksichtigung der Ansprüche aller Stakeholdergruppen für Investitionen ohne zusätzliche Fremdkapitalaufnahme zur Verfügung stehen.

Bereinigtes Working Capital

in Mio. € ¹	1.1.–30.6.2025	1.1.–30.6.2024	Veränderung in %	1.1.–31.12.2024
Veränderung operativer Vermögenswerte und Schulden^{2,3}	616,4	-1.001,3	–	-866,0
Veränderung liquider Mittel aus dem EEG-, KWKG- und StromPBG-Konto	55,1	29,1	89,2	-32,8
Neutrale Bewertungseffekte Derivate	96,6	826,3	-88,3	715,9
Zu- und Abgänge von Baukostenzuschüssen ³	-42,2	-33,2	27,1	-94,9
Bereinigte Veränderung operativer Vermögenswerte und Schulden³	725,9	-179,1	–	-277,8
Saldo aus Vorräten und Verpflichtungen aus Emissionsrechten	(975,4)	(600,3)	(62,5)	(396,0)
Saldo aus Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, noch nicht fakturierten Leistungen und erhaltenen und geleisteten Anzahlungen	(111,8)	(-615,5)	–	(-887,5)
Saldo aus sonstigen Vermögenswerten und Schulden ³	(-361,3)	(-163,9)	(120,5)	(213,7)

1 Die Überleitung zeigt die zahlungswirksame Veränderung des bereinigten Working Capitals.

2 Weitere Untergliederung der zahlungswirksamen Veränderung operativer Vermögenswerte und Schulden in der Kapitalflussrechnung.

3 Vorjahreszahlen angepasst. Die Veränderung operativer Vermögenswerte und Schulden wird aufgrund der Ausweisänderung von Baukostenzuschüssen und Hausanschlusskosten in der Kapitalflussrechnung entsprechend angepasst. Das bereinigte Working Capital wird darüber hinaus um Zu- und Abgänge von Baukostenzuschüssen und Hausanschlusskosten bereinigt, da diese Bestandteil der zahlungswirksamen Nettoinvestitionen sind.

Neben dem Retained Cashflow und den Nettoinvestitionen wird die Nettoverschuldung maßgeblich von der Veränderung des zahlungswirksamen Working Capitals beeinflusst. Da die liquiden Mittel des EEG-, KWKG- sowie des Strompreisbremsegesetz(StromPBG)-Kontos vom Übertragungsnetzbetreiber nur verfügbungsbeschränkt verwahrt werden, werden diese nicht in die Berechnung der Nettoschulden einbezogen. Daher wird das bereinigte Working Capital um Veränderungen der liquiden Mittel dieser Konten korrigiert.

Die Veränderung der liquiden Mittel aus erhaltenen und hinterlegten Sicherheitsleistungen im Zusammenhang mit neutralen Bewertungseffekten aufgrund temporärer Wertschwankungen von Derivaten ist nicht Bestandteil des Retained Cashflows, hat jedoch Einfluss auf die Nettoschulden. Um die Veränderung der liquiden Mittel korrekt einzubeziehen, ist das bereinigte Working Capital um diese Größe zu korrigieren. Ferner wird das bereinigte Working Capital um Zu- und Abgänge von Baukostenzuschüssen und Hausanschlusskosten bereinigt, da diese Bestandteil der zahlungswirksamen Nettoinvestitionen sind.

Vermögenslage

Kurzfassung der Bilanz

in Mio. €	30.6.2025	31.12.2024	Veränderung in %
Langfristige Vermögenswerte	44.472,5	42.793,4	3,9
Kurzfristige Vermögenswerte	18.371,4	21.459,6	-14,4
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	65,3	24,7	-
Aktiva	62.909,2	64.277,7	-2,1
Eigenkapital	17.782,8	17.767,8	0,1
Langfristige Schulden	31.355,2	32.545,6	-3,7
Kurzfristige Schulden	13.768,5	13.962,0	-1,4
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	2,7	2,3	17,4
Passiva	62.909,2	64.277,7	-2,1

Zum 30. Juni 2025 lag die Bilanzsumme unter dem Wert des Vorjahresresultimos. Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich im Stichtagsvergleich um 1.679,1 Mio. € auf 44.472,5 Mio. € vor allem aufgrund geleisteter Anzahlungen. Der Rückgang der kurzfristigen Vermögenswerte um 3.088,2 Mio. € auf 18.371,4 Mio. € resultierte im Wesentlichen aus einem Rückgang der kurzfristigen Derivate sowie der Festgelder. Zusätzlich sorgte auch der Abbau des Vorratsvermögens für den Rückgang der kurzfristigen Vermögenswerte. Gegenläufig wirkten höhere stichtagsbedingte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Das Eigenkapital erhöhte sich zum 30. Juni 2025 um 15,0 Mio. € auf 17.782,8 Mio. €. Durch die gesunkene Bilanzsumme stieg die Eigenkapitalquote von 27,6 % zum Jahresende 2024 auf 28,3 % zum Bilanzstichtag.

Die langfristigen Schulden verringerten sich um 1.190,4 Mio. € auf 31.355,2 Mio. €, was insbesondere auf eine Umgliederung der Fristigkeiten bei den Finanzverbindlichkeiten zurückzuführen ist. Der Rückgang der kurzfristigen Schulden gegenüber dem Vorjahresresultimo betrug 193,5 Mio. € und resultierte insbesondere aus dem Rückgang der kurzfristigen Derivate. Gegenläufig wirkte die stichtagsbedingte Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Bei den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten wurde die fristigkeitenbedingte Umgliederung durch die Rückzahlung von Anleihen nahezu kompensiert.

Nahestehende Unternehmen und Personen

Die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen haben sich gegenüber dem Bilanzstichtag zum 31. Dezember 2024 nicht wesentlich geändert.

Zieldimension Kund*innen und Gesellschaft

Zu den nichtfinanziellen Zieldimensionen der EnBW in den Bereichen Kund*innen und Gesellschaft, Umwelt sowie Mitarbeiter*innen berichten wir zum Halbjahr 2025 auf Basis der im Konzernlagebericht 2024 (Geschäftsbericht 2024 ab Seite 95) dargestellten nichtfinanziellen Top-Leistungskennzahlen. Davon ausgenommen sind in der Zieldimension Kund*innen und Gesellschaft der Reputationsindex, in der Zieldimension Umwelt die Top-Leistungskennzahlen „Installierte Leistung erneuerbare Energien (EE) in GW und Anteil EE an der Erzeugungskapazität“ sowie CO₂-Intensität und in der Zieldimension Mitarbeiter*innen der People Engagement Index (PEI). Die Werte für diese Kennzahlen werden ausschließlich zum Jahresende erhoben.

Nahe an Kund*innen

Unsere Kund*innen stehen im Mittelpunkt unseres Denkens und Handelns. Durch die intelligente Kombination unserer Produkte und Services sowie die Entwicklung neuer Produktwelten, eine transparente Kommunikation und bestmögliche Servicequalität streben wir langfristige Kundenbeziehungen an. Grundlage hierfür ist eine hohe Kundenzufriedenheit, die wir nach den Vorgaben des EnBW-Konzernstandards zu Marktforschung und Befragungen messen.

Kundenzufriedenheitsindex

Der Kundenzufriedenheitsindex für EnBW und Yello wird auf Basis von Kundenbefragungen bei Privatkund*innen von einem externen Anbieter erhoben.

Top-Leistungskennzahl

	1.1.– 30.6.2025	1.1.– 30.6.2024	Veränderung in %	1.1.– 31.12.2024
Kundenzufriedenheitsindex EnBW/Yello	120/168	111/166	8,1/1,2	123/168

Der **Kundenzufriedenheitsindex der EnBW** erreichte im ersten Halbjahr 2025 einen Wert von 120. Damit bewegt sich die Zufriedenheit der EnBW-Kund*innen auf einem guten Niveau und leicht unterhalb des von uns erwarteten Zielkorridors für das Berichtsjahr (125 bis 136). Ein gutes Niveau ist erreicht, wenn 50 % bis 59 % der Befragten angeben, mit der EnBW insgesamt besonders zufrieden zu sein. Das ist zwischen 114 und 135 Punkten der Fall.

Die Beschaffungspreise für Energie bewegen sich für Neu- und Bestandskund*innen am Markt weiterhin auf unterschiedlichen Preisniveaus. Dies fördert bei Kund*innen eine kritische Sicht auf Energieunternehmen. Daneben wirkte sich nach unseren Erkenntnissen die Strompreisanpassungsmaßnahme bei Privatkund*innen im Frühjahr 2025 dämpfend auf die Performance des Kundenzufriedenheitsindex aus. Betroffen waren rund eine Million Stromverträge, davon rund 725.000 Verträge in der Grundversorgung. Abhängig vom konkreten Verbrauch der Kund*innen ergab sich entweder eine finanzielle Ent- oder Belastung.

Vor diesem Hintergrund erreichte der Kundenzufriedenheitsindex der EnBW zwar gegenüber dem Vergleichswert aus dem ersten Halbjahr 2024 (111) ein höheres Niveau, bleibt jedoch noch leicht unter dem Wert für das Gesamtjahr 2024 (123). Um die Zufriedenheit der Kund*innen zu erhöhen, erweitern wir das Sortiment um neue nachhaltige Produktangebote, intelligente Produkt-Bundles und nutzerfreundliche sowie digitale Services. Darüber hinaus bieten wir neue Beratungsangebote rund um energetische Sanierungsmöglichkeiten und nachhaltige Heiztechnologien an.

Der **Kundenzufriedenheitsindex von Yello** erreichte im ersten Halbjahr 2025 einen Wert von 168. Yello verbesserte sich damit im Vergleich zum ersten Halbjahr 2024 (166) leicht um 1,2% und befindet sich weiterhin auf einem hervorragenden Niveau. Ein hervorragendes Niveau ist erreicht, wenn 70 % der Befragten angeben, mit Yello insgesamt besonders zufrieden zu sein (ab 159 Punkten). Yello-Kund*innen begründen dies mit einem guten Service und attraktiven Preisen.

Hier finden Sie unsere
Unternehmenswebsite.

Online [↗]

Versorgungszuverlässigkeit

SAIDI

Top-Leistungskennzahl

	1.1.– 30.6.2025	1.1.– 30.6.2024	Veränderung in % ²	1.1.– 31.12.2024
SAIDI (Strom) in min/a ¹	6,2	5,9	5,0	13,6

- 1 Der SAIDI (Strom) berücksichtigt alle ungeplanten Versorgungsunterbrechungen von mehr als drei Minuten bei Endverbraucher*innen.
- 2 Abweichung aufgrund von Rundungen.

Die Netztöchter der EnBW erreichen seit jeher eine hohe Versorgungszuverlässigkeit in ihren Netzgebieten und für ihre Kund*innen. Die entsprechende Top-Leistungskennzahl SAIDI (Strom), die die durchschnittliche Dauer der Versorgungsunterbrechung je Endverbraucher*in im Jahr angibt, liegt im ersten Halbjahr 2025 bei einem sehr guten Wert von 6,2 Minuten. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist der Wert damit geringfügig gestiegen.

Für das Gesamtjahr 2025 streben die Netztöchter der EnBW weiterhin einen Wert von unter 20 Minuten je Endverbraucher*in an.

Zieldimension Umwelt

Ausführliche Informationen enthält unser **Geschäftsbericht 2024**.

Online

Als großes Energieunternehmen tragen wir eine Mitverantwortung für unsere Umwelt und den Klimaschutz. Die Energieversorgung unserer Kund*innen verursacht vor allem durch den Betrieb von Kraftwerken Emissionen und nutzt natürliche Ressourcen und Flächen. In diesem Bewusstsein sind Umwelt- und Klimaschutz integrale Bestandteile unserer Unternehmensstrategie.

Eine langfristig erfolgreiche Tätigkeit als Energieunternehmen braucht gesellschaftliche Akzeptanz. Wir streben an, unternehmerische, politische und gesellschaftliche Ziele im Bereich Umwelt glaubwürdig in Einklang zu bringen, und untermauern diesen Anspruch durch vielfältige Aktivitäten.

Unsere **Umweltziele** sind auf unserer Website veröffentlicht.

Online

Mit unserer Nachhaltigkeitsagenda verfolgen wir das Ziel, bis 2035 in Bezug auf unsere eigenen Emissionen (Scope 1 und 2) klimaneutral zu werden. Der Reduktionspfad zeichnet sich durch den Umstieg von Kohle auf Erdgas und perspektivisch auf dekarbonisierte Gase aus. Daneben treiben wir den Ausbau erneuerbarer Energien und unsere Netzgesellschaften den Netzinfrastrukturausbau mit Nachdruck voran. Unser Dekarbonisierungspfad ist mit dem Pariser 1,5-Grad-Ziel konform und wurde von der unabhängigen Science Based Target initiative (SBTi) wissenschaftlich geprüft und bestätigt.

Zur Umsetzung unserer neuen Polycys im Bereich Umwelt ([Seite 97](#)) haben wir ergänzend zu den bereits festgelegten Umweltzielen neue Umweltziele zur Reduktion unserer Staubemissionen, unserer Wasserentnahme und unserer Abfälle aus der Strom- und Wärmeerzeugung festgelegt.

Installierte Leistung

Die installierte Leistung erneuerbarer Energien des EnBW-Konzerns belief sich zum Jahresende 2024 auf 6,6 GW. Neben der Wasserkraft entfielen davon 976 MW auf Wind offshore, 1.323 MW auf Wind onshore und 1.136 MWp auf Photovoltaik. Im ersten Halbjahr 2025 sind in Deutschland und im Ausland Wind- und Solarparks mit einer Leistung von mehr als 200 MW hinzugekommen. Dabei wurden unter anderem die Windparks Prötzel, Dainbach und Grömbach in Betrieb genommen.

Im Bereich Photovoltaik hat die EnBW den Solarpark in Langenenslingen-Wilflingen in Betrieb genommen. Dabei handelt es sich um den derzeit größten Solarpark in Baden-Württemberg. Mit einer Gesamtleistung von 80 MWp erzeugt der Park genügend Strom, um rechnerisch den Bedarf von rund 30.000 Haushalten im Jahr zu decken. Der Bau dauerte rund ein Jahr. Die Anlage erstreckt sich über eine Fläche von rund 80 Hektar. Sie findet Zuspruch bei den Menschen vor Ort: Sämtliche Beschlüsse zum Projekt wurden im Gemeinde- und Ortschaftsrat einstimmig gefasst.

In der Nordsee setzen wir derzeit ein weiteres Leuchtturmprojekt zur Nutzung erneuerbarer Energien um: den Offshore-Windpark EnBW He Dreiht. Dieser wird aus 64 Windkraftanlagen mit einer Gesamtleistung von 960 MW bestehen und grünen Strom für rechnerisch 1,1 Millionen Haushalte erzeugen. Im April 2025 wurde mit der Errichtung der ersten Windkraftanlage ein Meilenstein für Deutschlands derzeit größten im Bau befindlichen Offshore-Windpark erreicht. Seit Mai 2024 wird an dem Windpark gebaut; die sukzessive Inbetriebnahme ist ab Herbst 2025 geplant.

Im Bereich der thermischen Erzeugung haben wir im April in Stuttgart-Münster mit einer installierten Leistung von 124 MW das erste der drei neuen, wasserstofffähigen Gaskraftwerke in Betrieb genommen, das bis zur Umstellung auf Wasserstoff mit Erdgas betrieben werden wird und dort vorhandene kohle- und heizölbetriebene Anlagen ersetzt. Mit der Inbetriebnahme des Kraftwerks und dem Umbau der bislang kohlebefeuernden Standorte in Altbach/Deizisau und Heilbronn auf wasserstofffähige Gaskraftwerke setzen wir die Dekarbonisierung unseres Kraftwerksportfolios fort. Daneben erfolgte im ersten Halbjahr 2025 eine erfolgreiche Einigung mit lokalen Partnern über den Verkauf der EnBW-Anteile am Braunkohlekraftwerk Lippendorf, womit unser Erzeugungsportfolio ab Anfang 2026 braunkohlefrei sein wird.

Zieldimension Mitarbeiter*innen

Personalkennzahlen

Mitarbeiter*innen^{1,2}

	30.6.2025	31.12.2024	Veränderung in %
Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur	7.809	7.955	-1,8
Systemkritische Infrastruktur	12.201	12.811	-4,8
Intelligente Infrastruktur für Kund*innen	6.084	5.703	6,7
Sonstiges	4.628	3.922	18,0
Gesamt	30.722	30.391	1,1
In Mitarbeiteräquivalenten ³	28.925	28.597	1,1

1 Anzahl der Mitarbeiter*innen ohne Auszubildende und ohne ruhende Arbeitsverhältnisse.

2 Die Personalstände für die ITOs (ONTRAS Gastransport, terranets bw und TransnetBW) werden nur zum Jahresende aktualisiert; unterjährig wird der Personalstand vom 31.12.2024 fortgeschrieben.

3 Umgerechnet in Vollzeitbeschäftigungen.

Zum 30. Juni 2025 beschäftigte der EnBW-Konzern **30.722 Mitarbeiter*innen**, was einem Zuwachs von 331 Personen im Vergleich zum Jahresende 2024 entspricht. Dieser Anstieg ist hauptsächlich auf den Personalaufbau in den strategischen Wachstumsfeldern zurückzuführen. Im Segment **Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur** wurde die Mitarbeiterzahl durch konzerninterne Umstrukturierungen hin zum Segment Intelligente Infrastruktur für Kund*innen reduziert, während der Bereich Erneuerbare Energien einen Zuwachs verzeichnete. Im Segment **Systemkritische Infrastruktur** führten konzerninterne Umstrukturierungen ebenfalls zu einer Reduzierung der Mitarbeiterzahl zugunsten des Segments Intelligente Infrastruktur für Kund*innen, während der Bereich Stromverteilung einen Zuwachs erfuhr. Der Personalaufbau im Segment **Intelligente Infrastruktur für Kund*innen** ist durch die genannten Umstrukturierungen aus den Segmenten Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur und Systemkritische Infrastruktur bedingt, wobei der Bereich Energielösungen einen Rückgang verzeichnete. Weitere Umstrukturierungen aus dem Segment Systemkritische Infrastruktur führten zu einem Anstieg der Mitarbeiterzahl unter **Sonstiges**.

Arbeitssicherheit

LTIF

Ab dem Jahr 2025 werden die Konsolidierungskreise für die LTIF-Werte (Lost Time Injury Frequency) erweitert, um eine umfassendere Betrachtung der Arbeitssicherheit im EnBW-Konzern zu ermöglichen. Die neuen LTIF-Kennzahlen **LTIF Energie** und **LTIF gesamt** umfassen nun den gesamten finanziellen Konsolidierungskreis, einschließlich Gesellschaften mit weniger als 100 Mitarbeiter*innen. Neu vollkonsolidierte Gesellschaften werden für eine Übergangszeit von maximal drei Jahren nicht in den LTIF Energie (ohne Abfallwirtschaft) einbezogen, wenn der für die jeweilige Gesellschaft ermittelte LTIF das Niveau des Konzernwerts deutlich übersteigt. Zusätzlich werden ab 2025 auch die Mitarbeiter*innen, die im Rahmen von Arbeitnehmerüberlassung im EnBW-Konzern tätig sind, in die Statistik einbezogen. Beide Kennzahlen berücksichtigen keine Kontraktoren.

Top-Leistungskennzahl

	1.1.– 30.6.2025	1.1.– 30.6.2024	Veränderung in %	1.1.– 31.12.2024
LTIF Energie ^{1, 2, 3}	1,8	–	–	2,6
LTIF gesamt ^{1, 3}	2,7	–	–	4,0
LTIF steuerungsrelevante Gesellschaften (alt) ^{1, 2, 4}	1,8	2,6	-30,8	2,3
LTIF gesamt (alt) ^{1, 4}	2,8	4,3	-34,9	4,0

1 Der LTIF gibt wieder, wie viele LTI sich bezogen auf eine Million geleistete Arbeitsstunden ereignet haben.

2 Neu vollkonsolidierte Gesellschaften werden für eine Übergangszeit von maximal drei Jahren nicht einbezogen.

3 Der LTIF Energie (ohne Abfallwirtschaft) sowie der LTIF gesamt, der die Abfallwirtschaft mit einbezieht, beinhalten nach neuer Definition ab dem Geschäftsjahr 2025 den gesamten finanziellen Konsolidierungskreis, jeweils einschließlich Gesellschaften mit weniger als 100 Mitarbeiter*innen und ohne Kontraktoren.

4 Der LTIF steuerungsrelevant ohne Abfallwirtschaft sowie der LTIF gesamt, der die Abfallwirtschaft mit einbezieht, beinhalten ausschließlich Gesellschaften mit mehr als 100 Mitarbeiter*innen ohne externe Leiharbeiter*innen und Kontraktoren.

Im ersten Halbjahr 2025 zeigten sowohl die neuen Top-Leistungskennzahlen LTIF Energie und LTIF gesamt als auch die bisherigen Kennzahlen LTIF für die steuerungsrelevanten Gesellschaften und LTIF gesamt (alt) eine deutliche Verbesserung gegenüber dem Vorjahreszeitraum und dem Gesamtjahr 2024. Der LTIF Energie sank auf 1,8, was etwa 30 % unter dem Wert des Gesamtjahres 2024 liegt. Der LTIF gesamt reduzierte sich auf 2,7, ebenfalls rund 30 % unter dem Vorjahreswert. Auch die Ausfalltage gingen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum und zu den Gesamtjahreswerten 2024 signifikant zurück.

Diese positiven Entwicklungen sind vor allem auf – verglichen mit den Vorjahren – verbesserte Werte im Bereich der Erzeugung und bei den Beteiligungen der SENEK-Gruppe zurückzuführen. In der Erzeugung waren die Unfallzahlen seit 2022 deutlich angestiegen. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, wurde 2024 das Programm Safe – Sicher arbeiten für die Erzeugung – eingeführt. Die Maßnahmen im Rahmen von Safe und weitere Initiativen zeigen im Jahr 2025 ihre positiven Auswirkungen. Die SENEK-Beteiligungen, die 2022 in den EnBW-Konzern aufgenommen wurden und zunächst schlechte Unfallzahlen aufwiesen, profitieren von der Einbeziehung in die Arbeitsschutzkultur und die damit verbundenen -maßnahmen des Konzerns, was sich positiv auf die Arbeitssicherheit dieser Beteiligungen auswirkt.

Prognose

Im vorliegenden Prognosebericht gehen wir auf die erwartete Entwicklung der EnBW für das laufende Geschäftsjahr ein.

Adjusted EBITDA und Anteil der Segmente am Adjusted EBITDA

Entwicklung 2025 (Adjusted EBITDA und Anteil der Segmente am Adjusted EBITDA) gegenüber dem Vorjahr

	Ergebnisentwicklung (Adjusted EBITDA) gegenüber dem Vorjahr		Entwicklung Anteil der Segmente am Adjusted EBITDA des EnBW-Konzerns	
	2025	2024	2025	2024
Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur	2,4 bis 2,7 Mrd. €	2.633,1 Mio. €	45% bis 55%	53,7%
Systemkritische Infrastruktur	2,3 bis 2,6 Mrd. €	2.243,1 Mio. €	45% bis 55%	45,8%
Intelligente Infrastruktur für Kund*innen	0,25 bis 0,35 Mrd. €	323,9 Mio. €	5% bis 5%	6,6%
Sonstiges/Konsolidierung		-296,8 Mio. €		-6,1%
Gesamt	4,8 bis 5,3 Mrd. €	4.903,3 Mio. €		100,0%

Die Ergebnisprognose aus dem Konzernlagebericht 2024 für das Gesamtjahr 2025 für den Konzern sowie für die einzelnen Segmente hat weiterhin Bestand.

Das Adjusted EBITDA des Segments **Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur** wird im Jahr 2025 voraussichtlich zwischen 2,4 Mrd. € und 2,7 Mrd. € liegen. Auf den Bereich Erneuerbare Energien dürfte dabei ein Ergebnis von 1,1 Mrd. € bis 1,3 Mrd. € entfallen. Bei dieser Prognose wird der Zubau von weiteren Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien positiv zur Ergebnisentwicklung beitragen. Die Prognose von Wind- und Wassererträgen und damit Erzeugungsmengen orientiert sich am langjährigen Durchschnitt. Da die Mengen aus Onshore-Windparks im Geschäftsjahr 2024 unter diesem Wert lagen, rechnen wir für 2025 mit höheren Erzeugungsmengen im Vergleich zum Vorjahr. Gegenläufig wird ein sinkendes Preisniveau im Vergleich zu 2024 wirken. Im Bereich Thermische Erzeugung und Handel erwarten wir, die preisbedingt rückläufigen Erlöse aus der Kraftwerksvermarktung durch die Inbetriebnahme der Netzstabilitätsanlage in Marbach sowie die im April erfolgte Inbetriebnahme des wasserstofffähigen Gaskraftwerks in Stuttgart-Münster ausgleichen zu können. Daher rechnen wir mit einem Ergebnis auf Vorjahresniveau. Der Anteil des Segments am Adjusted EBITDA des Konzerns wird den Vorjahreswert erwartungsgemäß nicht überschreiten.

Das erwartete Adjusted EBITDA des Segments **Systemkritische Infrastruktur** wird 2025 über dem Vorjahresniveau liegen. Wesentlicher Grund sind höhere Erlöse aus Netznutzung durch Rückflüsse aus gesteigerter Investitionstätigkeit in Projekten, die in den Netzentwicklungsplänen Strom und Gas enthalten sind. Gegenläufig wird der Personalaufwand durch die Fortsetzung des Aufbaus von Mitarbeiter*innen ansteigen. Wir gehen von einem höheren Anteil des Segments am Adjusted EBITDA des Konzerns gegenüber dem Vorjahr aus.

Das Adjusted EBITDA des Segments **Intelligente Infrastruktur für Kund*innen** wird sich im Jahr 2025 erwartungsgemäß in einer Bandbreite von 0,25 Mrd. € bis 0,35 Mrd. € bewegen. Die Ergebnisentwicklung wird vom Chancen-Risiko-Profil des Segments bestimmt. Dieses ist geprägt von einer starken Wiederbelebung des Wettbewerbs im Commodity-Geschäft B2B und B2C, dem Hochlauf der E-Mobilität und der Entwicklung des Energielösungsgeschäfts. Der Anteil des Segments am Adjusted EBITDA des Konzerns wird voraussichtlich unter dem Vorjahresniveau liegen.

Das **Adjusted EBITDA des EnBW-Konzerns** wird sich 2025 erwartungsgemäß in einer Bandbreite von 4,8 Mrd. € bis 5,3 Mrd. € bewegen.

Erwartete Entwicklung der nichtfinanziellen Top-Leistungskennzahlen

Nach Ablauf des ersten Halbjahres 2025 ergeben sich für die nichtfinanziellen Leistungskennzahlen keine wesentlichen Veränderungen gegenüber den im Geschäftsbericht 2024 formulierten Erwartungen für das Geschäftsjahr 2025 (Geschäftsbericht 2024, Seite 111 ff.).

Chancen und Risiken

Im ersten Halbjahr 2025 zeigt sich die Gesamtrisikoposition im Vergleich zum 31. Dezember 2024 weiterhin rückläufig, jedoch stabil im Vergleich zum ersten Quartal. Die Risikolage ist im Wesentlichen unverändert. Wir beobachten die aktuellen wirtschaftlichen und geopolitischen Entwicklungen weiterhin mit hoher Aufmerksamkeit. Im vorliegenden Halbjahresfinanzbericht Januar bis Juni 2025 werden in Anknüpfung an die Berichterstattung des Konzernlageberichts zum 31. Dezember 2024 sowie der Quartalsmitteilung zum ersten Quartal 2025 wesentliche Chancen und Risiken in den jeweiligen Segmenten dargestellt, falls sie sich im Berichtszeitraum relevant verändert haben oder neu aufgetreten beziehungsweise entfallen sind. Bestandsgefährdende Risiken sind für den EnBW-Konzern derzeit nicht zu erkennen. Eine umfassende Darstellung der Chancen- und Risikolage enthält der Geschäftsbericht 2024 ab Seite 114.

Die Bandbreiten zur Klassifizierung der Chancen-/Risikoausprägung stellen sich wie folgt dar:

Klassifizierung der Chancen-/Risikoausprägung

Ausprägung	Adjusted EBITDA	Nettoschulden
Gering	> 0 Mio. € bis < 200 Mio. €	> 0 Mio. € bis < 600 Mio. €
Moderat	≥ 200 Mio. € bis < 550 Mio. €	≥ 600 Mio. € bis < 2.000 Mio. €
Signifikant	≥ 550 Mio. € bis < 1.000 Mio. €	≥ 2.000 Mio. € bis < 3.500 Mio. €
Wesentlich	≥ 1.000 Mio. €	≥ 3.500 Mio. €

Segmentübergreifende Chancen und Risiken

Diskontierungszins Pensionsrückstellungen: Grundsätzlich ergibt sich bei einer Veränderung des Diskontierungszinses für die Pensionsrückstellungen eine Chance beziehungsweise ein Risiko, da der Barwert der Pensionsrückstellungen bei einem höheren Diskontierungszinssatz sinkt und bei einem niedrigeren Diskontierungszinssatz steigt. Zum Stichtag 30. Juni 2025 betrug der Diskontierungszinssatz 3,7% und lag somit 0,25 Prozentpunkte über dem Wert zum Jahresultimo 2024 (3,45%). Vor dem Hintergrund der erwarteten Zinsentwicklung sehen wir für das Jahr 2025 eine seit dem Vorjahresultimo gleichbleibende signifikante Chancenausprägung. Die Risikoausprägung ist seit dem ersten Quartal 2025 gegenüber dem Vorjahresultimo von signifikant auf moderat gesunken. Diese wirkt sich auf die Nettoschulden und damit auf die Top-Leistungskennzahl Schuldentilgungspotenzial aus.

Marginleistungen/Liquiditätsbedarf: Die Liquiditätsplanung des Konzerns unterliegt naturgemäßen Unsicherheiten insbesondere durch Marginzahlungen. Über den Rahmen der üblichen Marginleistungen hinaus führen die sprunghaften Preisveränderungen und eine hohe Volatilität im Marktumfeld des Energiehandels an den Commodity-Börsen (EEX/ICE) zu hohen Liquiditätszuflüssen beziehungsweise -abflüssen in Form von Marginausgleichszahlungen. Das Risiko wird durch den Einsatz von Bankgarantien anstelle von Barsicherheiten deutlich reduziert. Darüber hinaus ergeben sich Kreditrisiken aus der Liquiditätssicherung bei Tochterunternehmen. Die Chancenausprägung für das Jahr 2025 ist seit Jahresultimo 2024 weiterhin unverändert signifikant. Die Risikoausprägung ist im Vergleich zum Jahresultimo 2024 sowie zum ersten Quartal 2025 von signifikant auf moderat gesunken. Diese wirkt sich auf die Nettoschulden und damit auf die Top-Leistungskennzahl Schuldentilgungspotenzial aus.

Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur

Bewirtschaftung Gasspeicher: Die Energiekrise hat dazu geführt, dass die Kosten für die Nutzung von Gasspeichern deutlich gestiegen sind. Je nach Marktentwicklung, die unter anderem stark von der Preisdifferenz zwischen den Sommer- und Wintermonaten abhängt, können sich sowohl Chancen auf höhere Einnahmen als auch Risiken durch geringere Einnahmen ergeben. Die Differenz zwischen Winter- und Sommerpreisen war im ersten Halbjahr 2025 über einen längeren Zeitraum negativ, mit entsprechenden Auswirkungen auf die Bewirtschaftung der Gasspeicher. Diese Situation besteht inzwischen nicht mehr. Die weitere Entwicklung hängt maßgeblich von Regulierungsbedingungen und der geopolitischen Lage in Europa ab. Für das Jahr 2025 besteht zum 30. Juni 2025 erstmals eine geringe Risikoausprägung und keine Chance. Dies wirkt sich auf die Top-Leistungskennzahl Adjusted EBITDA und damit mittelbar über den Retained Cashflow auf die Top-Leistungskennzahl Schuldentilgungspotenzial aus.

Kernkraft-Rückbau: Bei lang laufenden Großprojekten wie dem Rückbau eines Kernkraftwerks und der Entsorgung besteht prinzipiell das Risiko, dass im zeitlichen Verlauf Verzögerungen und Mehrkosten durch geänderte Rahmenbedingungen eintreten. In der Projektplanung wurden Risiken identifiziert, die potenziell zu Mehrkosten oder Anpassungen der Projektlaufzeit führen können. Der Fokus liegt weiterhin auf den Kosteneinsparungen. Die Chancenausprägung für das Jahr 2025 ist seit Jahresultimo 2024 weiterhin unverändert gering. Die Risikoausprägung ist gegenüber dem Jahresultimo 2024 und dem ersten Quartal 2025 von gering auf moderat gestiegen. Dies wirkt sich auf die Nettoschulden und damit auf die Top-Leistungskennzahl Schuldentilgungspotenzial aus.

Entfallene Chancen/Risiken

Folgende Chancen/Risiken sind nicht mehr Teil der Berichterstattung, da diese gegenüber dem Geschäftsbericht 2024 entweder in der Planung durch risikomindernde Maßnahmen berücksichtigt wurden, sich die Chancen-/Risikoausprägung reduziert hat oder diese in Einzelsachverhalten mit abgebildet wurden:

- Verfügbarkeiten im Kraftwerkspark (Schwelle der Berichtsrelevanz ist aktuell unterschritten)

Konzernhalbjahresabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	1.4.–30.6.2025 ¹	1.4.–30.6.2024 ¹	1.1.–30.6.2025	1.1.–30.6.2024
Umsatzerlöse inklusive Strom- und Energiesteuern ²	7.648,5	8.599,8	17.744,5	18.616,2
Strom- und Energiesteuern	-103,9	-115,6	-246,3	-254,4
Umsatzerlöse²	7.544,6	8.484,2	17.498,2	18.361,8
Bestandsveränderung	35,0	71,4	61,2	114,8
Andere aktivierte Eigenleistungen	114,1	94,1	194,9	169,5
Sonstige betriebliche Erträge	461,0	539,9	1.134,9	1.869,1
Materialaufwand ²	-5.925,5	-6.280,8	-13.528,4	-13.667,1
Personalaufwand	-830,4	-769,5	-1.605,0	-1.502,1
Wertberichtigungsaufwand ³	-2,2	-3,4	-23,5	-20,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-646,3	-724,5	-1.355,3	-2.086,3
EBITDA	750,3	1.411,4	2.377,0	3.239,3
Abschreibungen	-506,6	-434,1	-1.055,9	-832,0
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	243,7	977,3	1.321,1	2.407,3
Beteiligungsergebnis	46,6	28,0	80,4	29,6
davon Ergebnis at equity bewerteter Unternehmen	[20,9]	[3,8]	[40,6]	[34,1]
davon übriges Beteiligungsergebnis	[25,7]	[24,2]	[39,8]	[-4,5]
Finanzergebnis	-142,0	-23,1	-247,9	-81,5
davon Finanzerträge	[207,1]	[207,1]	[454,7]	[483,4]
davon Finanzaufwendungen	[-349,1]	[-230,2]	[-702,6]	[-564,9]
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	148,3	982,2	1.153,6	2.355,4
Ertragsteuern	-64,0	-288,8	-309,5	-653,9
Konzernüberschuss	84,3	693,4	844,1	1.701,5
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	[175,3]	[151,5]	[381,1]	[357,0]
davon auf die Aktionäre der EnBW AG entfallendes Ergebnis	[-91,0]	[541,9]	[463,0]	[1.344,5]
Aktien im Umlauf (Mio. Stück), gewichtet	270,855	270,855	270,855	270,855
Ergebnis je Aktie aus Konzernüberschuss (€)⁴	-0,34	2,00	1,71	4,96

¹ Die freiwillige Angabe der Quartalswerte für den Zeitraum 1.4.–30.6. ist nicht Gegenstand der prüferischen Durchsicht zum 30.6.2025.

² Vorjahreszahlen angepasst. Zur besseren Darstellung der einzelnen Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung wurde eine Saldierung der Umsatzerlöse und des Materialaufwands in den Vorjahresperioden vorgenommen (1.4.–30.6.2024: 0,3 Mrd. €; 1.1.–30.6.2024: 0,7 Mrd. €).

³ Gemäß IFRS 9.

⁴ Verwässert und unverwässert; bezogen auf das auf die Aktionäre der EnBW AG entfallende Ergebnis.

Gesamtergebnisrechnung

in Mio. €	1.4.–30.6.2025 ¹	1.4.–30.6.2024 ¹	1.1.–30.6.2025	1.1.–30.6.2024
Konzernüberschuss	84,3	693,4	844,1	1.701,5
Neubewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	-73,6	253,3	233,5	394,0
At equity bewertete Unternehmen	0,1	0,0	0,0	-0,5
Ertragsteuern auf ergebnisneutral erfasste Aufwendungen und Erträge	23,8	-73,8	-62,7	-112,6
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge ohne künftige ergebniswirksame Umgliederung	-49,7	179,5	170,8	280,9
Unterschied aus der Währungsumrechnung	-32,9	13,3	-8,9	-18,1
davon unrealisierte Marktwertänderungen	(-25,3)	(13,3)	(-8,9)	(-18,1)
davon realisierte Marktwertänderungen	(-7,6)	(0,0)	(0,0)	(0,0)
Cashflow Hedge	-107,7	161,3	-406,4	-389,5
davon unrealisierte Marktwertänderungen	(-58,6)	(111,1)	(-267,3)	(-171,0)
davon realisierte Marktwertänderungen	(-49,1)	(50,2)	(-139,1)	(-218,5)
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	18,6	-10,5	7,6	-13,4
davon unrealisierte Marktwertänderungen	(17,5)	(-14,2)	(6,7)	(-23,5)
davon realisierte Marktwertänderungen	(1,1)	(3,7)	(0,9)	(10,1)
At equity bewertete Unternehmen	-1,9	-0,3	-2,2	1,9
davon unrealisierte Marktwertänderungen	(-1,9)	(-0,3)	(-2,2)	(1,9)
Ertragsteuern auf ergebnisneutral erfasste Aufwendungen und Erträge	30,4	-88,8	91,4	83,9
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge mit künftiger ergebniswirksamer Umgliederung	-93,5	75,0	-318,5	-335,2
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge	-143,2	254,5	-147,7	-54,3
Gesamtergebnis	-58,9	947,9	696,4	1.647,2
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	(183,4)	(201,8)	(368,2)	(396,7)
davon auf die Aktionäre der EnBW AG entfallendes Ergebnis	(-242,3)	(746,1)	(328,2)	(1.250,5)

¹ Die freiwillige Angabe der Quartalswerte für den Zeitraum 1.4.–30.6. ist nicht Gegenstand der prüferischen Durchsicht zum 30.6.2025.

Bilanz

in Mio. €

	30.6.2025	31.12.2024
Aktiva		
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	3.012,2	3.142,2
Sachanlagen	31.397,5	29.670,5
At equity bewertete Unternehmen	2.310,1	1.933,8
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	6.552,9	6.635,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	311,5	317,0
Sonstige Vermögenswerte	759,5	954,2
Latente Steuern	128,8	140,1
	44.472,5	42.793,4
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorratsvermögen	2.285,1	3.014,3
Finanzielle Vermögenswerte	2.287,7	4.045,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.112,4	4.606,4
Sonstige Vermögenswerte	3.954,9	4.961,7
Flüssige Mittel	4.731,3	4.831,6
	18.371,4	21.459,6
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	65,3	24,7
	18.436,7	21.484,3
	62.909,2	64.277,7
Passiva		
Eigenkapital		
Anteile der Aktionäre der EnBW AG		
Gezeichnetes Kapital	708,1	708,1
Kapitalrücklage	774,2	774,2
Gewinnrücklagen	9.425,1	9.400,5
Eigene Aktien	-204,1	-204,1
Kumulierte erfolgsneutrale Veränderungen	-565,8	-445,8
	10.137,5	10.232,9
Nicht beherrschende Anteile	7.645,3	7.534,9
	17.782,8	17.767,8
Langfristige Schulden		
Rückstellungen	10.310,6	10.696,1
Latente Steuern	1.128,3	1.054,1
Finanzverbindlichkeiten	16.649,5	17.458,0
Sonstige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	3.266,8	3.337,4
	31.355,2	32.545,6
Kurzfristige Schulden		
Rückstellungen	2.509,6	2.269,1
Finanzverbindlichkeiten	2.248,6	2.047,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.179,3	4.427,0
Sonstige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	3.831,0	5.218,8
	13.768,5	13.962,0
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	2,7	2,3
	13.771,2	13.964,3
	62.909,2	64.277,7

Kapitalflussrechnung

in Mio. €	1.1.– 30.6.2025	1.1.– 30.6.2024
1. Operativer Bereich		
Konzernüberschuss	844,1	1.701,5
Ertragsteuern	309,5	653,9
Beteiligungs- und Finanzergebnis	167,5	51,9
Abschreibungen	1.055,9	832,0
Veränderung der Rückstellungen ohne Verpflichtungen aus Emissionsrechten	-538,3	-350,4
Ergebnis aus Veräußerungen des Anlagevermögens	-14,0	3,5
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge ¹	134,4	30,7
Veränderung operativer Vermögenswerte und Schulden ¹	616,4	-1.001,3
Saldo aus Vorräten und Verpflichtungen aus Emissionsrechten	(975,4)	(600,3)
Saldo aus Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, noch nicht fakturierten Leistungen und erhaltenen und geleisteten Anzahlungen	(56,8)	(-644,6)
Saldo aus sonstigen Vermögenswerten und Schulden ¹	(-415,8)	(-957,0)
Gezahlte und erstattete Ertragsteuern	-73,7	-527,8
Operating Cashflow ¹	2.501,8	1.394,0
2. Investitionsbereich		
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-2.613,3	-1.919,8
Verkäufe von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen ¹	27,3	25,5
Zugänge von Investitionszuschüssen ¹	3,3	1,9
Auszahlungen für Unternehmenserwerbe und für Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen sowie an gemeinschaftlichen Tätigkeiten	-426,3	-242,6
Einzahlungen aus Unternehmensverkäufen und aus Anteilen an at equity bilanzierten Unternehmen sowie an gemeinschaftlichen Tätigkeiten	6,3	0,0
Veränderung Wertpapiere, Geldanlagen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.526,8	-284,5
Erhaltene Zinsen	167,7	184,3
Erhaltene Dividenden	65,8	57,2
Cashflow aus Investitionstätigkeit ¹	-1.242,4	-2.178,0
3. Finanzierungsbereich		
Gezahlte Zinsen	-229,3	-222,6
Gezahlte Dividenden	-494,9	-581,9
Einzahlungen aus Anteilsveränderungen weiterhin vollkonsolidierter Unternehmen	5,1	0,0
Auszahlungen aus Anteilsveränderungen weiterhin vollkonsolidierter Unternehmen	-5,0	0,0
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	684,2	802,4
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-1.233,3	-874,0
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-114,2	-100,4
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen von Minderheitsgesellschaftern	205,3	383,0
Auszahlungen aus Kapitalherabsetzungen an Minderheitsgesellschafter	-14,9	-10,3
Sonstige Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter	-144,0	-171,5
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-1.341,0	-775,3
Zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel	-81,6	-1.559,3
Veränderung der flüssigen Mittel aufgrund von Konsolidierungskreisänderungen	5,3	27,2
Währungskursveränderungen und sonstige Wertänderungen der flüssigen Mittel	-24,0	17,7
Veränderung der flüssigen Mittel	-100,3	-1.514,4
Flüssige Mittel am Anfang der Periode ²	4.832,1	5.995,1
Flüssige Mittel am Ende der Periode	4.731,8	4.480,7
davon flüssige Mittel innerhalb der kurzfristigen Vermögenswerte	(4.731,3)	(4.475,9)
davon flüssige Mittel der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte	(0,5)	(4,8)

¹ Vorjahreszahlen angepasst. Weitere Angaben im Abschnitt "Ausweisänderung in der Kapitalflussrechnung" im Kapitel "Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden".

² Der Anfangsbestand der flüssigen Mittel zum 1.1.2025 in der Kapitalflussrechnung weicht vom Wert der flüssigen Mittel in der Bilanz ab, da 0,5 Mio. € in der Bilanz zum 31.12.2024 in der Zeile "Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte" ausgewiesen wurden.

Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Mio. €

	Kumulierte erfolgsneutrale Veränderungen										Summe
	Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Eigene Aktien	Neubewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	Unterschied aus der Währungsumrechnung	Cashflow Hedge	Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	At equity bewertete Unternehmen	Anteile der Aktionäre der EnBW AG	Nicht beherrschende Anteile	
Stand: 1.1.2024	1.482,3	8.559,5	-204,1	-1.178,8	100,2	563,9	-13,0	-1,3	9.308,7	6.544,3	15.853,0
Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge				278,6	-16,4	-348,1	-9,5	1,4	-94,0	39,7	-54,3
Konzernüberschuss		1.344,5							1.344,5	357,0	1.701,5
Gesamtergebnis	0,0	1.344,5	0,0	278,6	-16,4	-348,1	-9,5	1,4	1.250,5	396,7	1.647,2
Ausbuchung in die Anschaffungskosten von gesicherten Geschäften						6,6			6,6	0,0	6,6
Dividenden		-406,3							-406,3	-307,2	-713,5
Übrige Veränderungen ¹		0,0							0,0	47,3	47,3
Stand: 30.6.2024	1.482,3	9.497,7	-204,1	-900,2	83,8	222,4	-22,5	0,1	10.159,5	6.681,1	16.840,6
Stand: 1.1.2025	1.482,3	9.400,5	-204,1	-1.175,6	112,5	609,9	7,8	-0,4	10.232,9	7.534,9	17.767,8
Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge				165,9	-24,1	-279,7	5,4	-2,3	-134,8	-12,9	-147,7
Konzernüberschuss		463,0							463,0	381,1	844,1
Gesamtergebnis	0,0	463,0	0,0	165,9	-24,1	-279,7	5,4	-2,3	328,2	368,2	696,4
Ausbuchung in die Anschaffungskosten von gesicherten Geschäften						14,8			14,8	0,0	14,8
Dividenden		-433,4		0,0					-433,4	-318,5	-751,9
Veränderungen nicht beherrschender Anteile durch Anteilsverkäufe		0,0							0,0	5,1	5,1
Veränderungen nicht beherrschender Anteile durch Anteilserwerbe		-5,0							-5,0	0,0	-5,0
Übrige Veränderungen ¹		0,0							0,0	55,6	55,6
Stand: 30.6.2025	1.482,3	9.425,1	-204,1	-1.009,7	88,4	345,0	13,2	-2,7	10.137,5	7.645,3	17.782,8

¹ Davon Kapitalerhöhungen durch Minderheitsgesellschafter in Höhe von 205,3 Mio. € (Vorjahr: 171,5 Mio. €). Davon Kapitalherabsetzungen durch Minderheitsgesellschafter in Höhe von 151,4 Mio. € (Vorjahr: 127,6 Mio. €).

Anmerkungen und Erläuterungen

Allgemeine Grundlagen

Der Konzernhalbjahresabschluss wird nach den am Bilanzstichtag verpflichtend in der Europäischen Union anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Zusätzlich werden auch die diesbezüglichen Interpretationen (IFRIC/SIC) beachtet. Noch nicht verpflichtend in Kraft getretene Standards und Interpretationen werden nicht angewendet.

Die für den Konzernhalbjahresabschluss zum 30. Juni 2025 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Konsolidierungsgrundsätze sowie die Ermittlungsmethoden und Inputparameter zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts entsprechen mit Ausnahme der nachfolgend beschriebenen Neuregelungen denen des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2024.

Im Einklang mit IAS 34 wurde für die Darstellung des Konzernabschlusses der EnBW AG zum 30. Juni 2025 ein gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 verkürzter Berichtsumfang gewählt.

Neben der Gewinn- und Verlustrechnung werden die Gesamtergebnisrechnung, die Bilanz, die verkürzte Kapitalflussrechnung sowie die Eigenkapitalveränderungsrechnung des EnBW-Konzerns gesondert dargestellt. Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen auftreten.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erstmalige Anwendung geänderter Rechnungslegungsstandards

Das International Accounting Standards Board (IASB) hat folgende neue Standards beziehungsweise Änderungen an bestehenden Standards neu verabschiedet:

Erstmalige Anwendung geänderter Rechnungslegungsstandards

Verlautbarung	Änderungen	Anwendungspflicht für den EnBW-Konzern	Auswirkungen auf den EnBW-Konzernabschluss
Änderungen an IAS 21: Mangel an Umtauschbarkeit	Klarstellung, welcher Wechselkurs zu verwenden ist, wenn der Stichtagskurs nicht beobachtbar ist.	1.1.2025	Keine wesentlichen Auswirkungen.

Auswirkungen neuer, noch nicht anzuwendender Rechnungslegungsstandards

Das IASB veröffentlichte die nachfolgenden Änderungen an Standards, deren Anwendung im Geschäftsjahr 2025 noch nicht verpflichtend ist. Die künftige Anwendung setzt die Übernahme durch die EU in europäisches Recht voraus.

Auswirkungen neuer, noch nicht anzuwendender Rechnungslegungsstandards

Verlautbarung	Änderungen	Anwendungspflicht für den EnBW-Konzern	Voraussichtliche Auswirkungen auf den EnBW-Konzernabschluss
Änderung an IFRS 9 und IFRS 7 betreffend die Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten	Klarstellung zum Ausbuchungszeitpunkt elektronisch übertragener finanzieller Verbindlichkeiten, zur Anwendung des Zahlungsstromkriteriums bei der Kategorisierung von Finanzinstrumenten und zusätzliche Angabepflichten in IFRS 7.	1.1.2026	Die Auswirkungen werden aktuell noch analysiert. Wir erwarten keine wesentlichen Effekte.
Änderung an IFRS 9 und IFRS 7 betreffend die Bilanzierung von Stromlieferverträgen	Die Änderungen und Klarstellungen betreffen die Anwendung der Eigenbedarfsausnahme in IFRS 9.2.4 (Own Use Exemption), die auch auf Stromlieferverträge anwendbar ist, bei denen die tatsächlich gelieferte Menge naturbedingt unsicher ist. Wenn solche Verträge als Sicherungsinstrumente verwendet werden, ist ein Hedge Accounting auch dann zulässig, wenn die Unsicherheit der Cashflows nicht preis-, sondern mengenbedingt ist und die als Grundgeschäft designierte Menge einen Bezug zum Sicherungsinstrument aufweist. Zusätzliche Anhangangaben in IFRS 7 sollen die Auswirkungen solcher Verträge auf das Ergebnis und die künftigen Zahlungsströme des Unternehmens offenlegen.	1.1.2026	Die Auswirkungen werden aktuell noch analysiert. Insbesondere durch die Änderungen der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen für virtuelle Verträge über den Kauf und die Abnahme von Strom aus erneuerbaren Energien erwarten wir eine verbesserte Darstellung der Auswirkungen solcher Verträge im EnBW-Konzernabschluss.
Jährliche Verbesserungen zu IFRS 2024	Klarstellende Änderungen in IFRS 7, IFRS 9, IFRS 10 und IAS 7.	1.1.2026	Die Auswirkungen werden aktuell noch analysiert. Wir erwarten keine wesentlichen Effekte.
IFRS 18: Darstellung und Angaben im Abschluss	Einführung von Kategorien und Zwischensummen in der GuV, Angaben zu managementdefinierten Erfolgskennzahlen sowie geänderte Ausgangsgröße in der Kapitalflussrechnung.	1.1.2027 ¹	Die Auswirkungen werden aktuell noch analysiert. Durch die verpflichtende Zuordnung wird es zu Verschiebungen in der GuV-Struktur kommen. Außerdem ändert sich die Startgröße der Kapitalflussrechnung und weitere Anhangangaben werden erforderlich sein.
IFRS 19: Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben	Erleichterungen bei den Angabepflichten für Tochterunternehmen, die keiner eigenen öffentlichen Rechenschaftspflicht unterliegen und deren Mutterunternehmen IFRS für ihren offengelegten Konzernabschluss anwenden.	1.1.2027 ¹	Keine Auswirkungen auf den EnBW-Konzernabschluss. Die Erleichterungen können bei freiwilligen IFRS-Teilkonzernabschlüssen gemäß § 315e Abs. 3 HGB von Tochterunternehmen angewandt werden. IFRS-Einzelabschlüsse werden im EnBW-Konzern nicht erstellt.

¹ Die Datumsangabe bezieht sich auf den vom IASB vorgesehenen Anwendungszeitpunkt. Die Übernahme durch die EU in europäisches Recht steht noch aus.

Ausweisänderung in der Kapitalflussrechnung

Änderungen im Ausweis der Kapitalflussrechnung führen im vorliegenden Halbjahresfinanzbericht zu einer Anpassung der Vorjahresvergleichszahlen zum 30. Juni 2024 wie nachfolgend dargestellt:

in Mio. €	1.1.– 30.6.2024 vor An- passung	Verände- rung	1.1.– 30.6.2024 nach An- passung
1. Operativer Bereich			
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-3,2	33,9	30,7
Veränderung operativer Vermögenswerte und Schulden	-1.000,6	-0,7	-1.001,3
Saldo aus sonstigen Vermögenswerten und Schulden	(-956,3)	(-0,7)	(-957,0)
Operating Cashflow	1.360,8	33,2	1.394,0
2. Investitionsbereich			
Verkäufe von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	18,3	7,2	25,5
Zugänge von Investitionszuschüssen	42,3	-40,4	1,9
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-2.144,8	-33,2	-2.178,0

In der laufenden Zwischenberichtsperiode werden Zahlungsmittelzu- und -abflüsse aus dem Zu- und Abgang von Baukostenzuschüssen und Hausanschlusskosten nicht mehr im Cashflow aus Investitionstätigkeit ausgewiesen. Entsprechend wurde die Zeilenbezeichnung „Zugänge von Baukosten- und Investitionszuschüssen“ in „Zugänge von Investitionszuschüssen“ angepasst. Zum Zwecke einer sachgerechteren Darstellung wird die Veränderung des Saldos der passivierten Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskosten nunmehr in der Veränderung operativer Vermögenswerte und Schulden ausgewiesen. Dies beinhaltet auch die Auflösung von Baukostenzuschüssen und Hausanschlusskosten, die bisher in den sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträgen innerhalb des Operating Cashflows ausgewiesen war. Die Ausweisänderung erhöht den Operating Cashflow um 33,2 Mio. € und vermindert den Cashflow aus Investitionstätigkeit um 33,2 Mio. €.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden nach der Vollkonsolidierungsmethode alle Tochterunternehmen einbezogen, die vom Konzern beherrscht werden. Die Equity-Methode kommt zur Anwendung, wenn eine gemeinsame Vereinbarung in Form eines Gemeinschaftsunternehmens vorliegt oder wenn die Möglichkeit eines maßgeblichen Einflusses auf die Geschäftspolitik des assoziierten Unternehmens besteht, aber nicht die Voraussetzungen eines Tochterunternehmens vorliegen. Gemeinsame Vereinbarungen, die als gemeinschaftliche Tätigkeiten klassifiziert sind, werden entsprechend dem Anteil des Mutterunternehmens an den Vermögenswerten, Schulden, Erträgen und Aufwendungen in Übereinstimmung mit den jeweiligen maßgeblichen IFRS erfasst.

Wechselseitige Beteiligungen nach § 19 Abs. 1 AktG liegen im EnBW-Konzern nicht vor.

Der Konsolidierungskreis setzt sich wie folgt zusammen:

Art der Konsolidierung

Anzahl Unternehmen	30.6.2025	31.12.2024	30.6.2024
Vollkonsolidierte Unternehmen ¹	562	546	514
At equity bewertete Unternehmen	25	25	26
Gemeinschaftliche Tätigkeiten	3	3	3

¹ Vorjahreszahlen zum 30.6.2024 angepasst.

Umsatzerlöse

Neben Erlösen aus Verträgen mit Kund*innen bestehen weitere Erlöse im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Es ergibt sich folgende Aufteilung:

in Mio. €	1.1.– 30.6.2025	1.1.– 30.6.2024
Erlöse aus Verträgen mit Kund*innen ¹	17.117,7	18.141,9
Sonstige Umsatzerlöse	380,5	219,9
Gesamt¹	17.498,2	18.361,8

¹ Vorjahreszahlen angepasst.

Der Rückgang der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahreswert um 863,6 Mio. € auf 17.498,2 Mio. € ist im Wesentlichen auf gesunkene Gashandelspreise zurückzuführen.

Die nachfolgenden Tabellen enthalten eine Aufteilung der Umsatzerlöse nach Regionen und Produkten.

Außenumsatz nach Regionen

1.1.–30.6.2025 in Mio. €	Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur	Systemkritische Infrastruktur	Intelligente Infrastruktur für Kund*innen	Sonstiges/ Konsolidierung	Gesamt
Erlöse aus Verträgen mit Kund*innen nach Regionen	6.803,2	3.158,5	7.134,2	21,8	17.117,7
Deutschland	(3.790,2)	(3.048,5)	(5.571,9)	(16,7)	(12.427,3)
Europäischer Währungsraum ohne Deutschland	(2.696,4)	(3,4)	(308,2)	(0,7)	(3.008,7)
Restliches Europa	(309,7)	(106,5)	(1.253,1)	(4,3)	(1.673,6)
Anderes Ausland	(6,9)	(0,1)	(1,0)	(0,1)	(8,1)
Sonstige Umsatzerlöse	1,6	378,9	0,0	0,0	380,5
Gesamt	6.804,8	3.537,4	7.134,2	21,8	17.498,2

Außenumsatz nach Regionen

1.1.–30.6.2024 in Mio. €	Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur	Systemkritische Infrastruktur	Intelligente Infrastruktur für Kund*innen	Sonstiges/ Konsolidierung	Gesamt
Erlöse aus Verträgen mit Kund*innen nach Regionen ¹	8.168,1	2.719,6	7.236,2	18,0	18.141,9
Deutschland ¹	(4.883,7)	(2.613,9)	(5.860,1)	(13,4)	(13.371,1)
Europäischer Währungsraum ohne Deutschland ¹	(3.085,0)	(2,9)	(205,8)	(0,4)	(3.294,1)
Restliches Europa	(187,6)	(102,8)	(1.167,6)	(4,2)	(1.462,2)
Anderes Ausland	(11,8)	(0,0)	(2,7)	(0,0)	(14,5)
Sonstige Umsatzerlöse	1,6	218,3	0,0	0,0	219,9
Gesamt¹	8.169,7	2.937,9	7.236,2	18,0	18.361,8

¹ Vorjahreszahlen angepasst.**Außenumsatz nach Produkten**

1.1.–30.6.2025 in Mio. €	Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur	Systemkritische Infrastruktur	Intelligente Infrastruktur für Kund*innen	Sonstiges/ Konsolidierung	Gesamt
Erlöse aus Verträgen mit Kund*innen nach Produkten	6.803,2	3.158,5	7.134,2	21,8	17.117,7
Strom	(3.205,0)	(2.335,3)	(3.476,1)	(5,7)	(9.022,1)
Gas	(3.354,9)	(504,5)	(3.244,3)	(1,1)	(7.104,8)
Energie- und Umweltdienstleistungen/Sonstiges	(243,3)	(318,7)	(413,8)	(15,0)	(990,8)
Sonstige Umsatzerlöse	1,6	378,9	0,0	0,0	380,5
Gesamt	6.804,8	3.537,4	7.134,2	21,8	17.498,2

Außenumsatz nach Produkten

1.1.–30.6.2024 in Mio. €	Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur	Systemkritische Infrastruktur	Intelligente Infrastruktur für Kund*innen	Sonstiges/ Konsolidierung	Gesamt
Erlöse aus Verträgen mit Kund*innen nach Produkten ¹	8.168,1	2.719,6	7.236,2	18,0	18.141,9
Strom ¹	(2.768,9)	(1.981,2)	(3.883,6)	(1,4)	(8.635,1)
Gas ¹	(5.144,1)	(400,5)	(2.939,4)	(4,5)	(8.488,5)
Energie- und Umweltdienstleistungen/Sonstiges	(255,1)	(337,9)	(413,2)	(12,1)	(1.018,3)
Sonstige Umsatzerlöse	1,6	218,3	0,0	0,0	219,9
Gesamt¹	8.169,7	2.937,9	7.236,2	18,0	18.361,8

¹ Vorjahreszahlen angepasst.

Die Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus Gütern und Dienstleistungen, die über einen bestimmten Zeitraum erfüllt werden.

Abschreibungen

in Mio. €	1.1.– 30.6.2025	1.1.– 30.6.2024
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	212,0	111,5
Abschreibungen auf Sachanlagevermögen	736,0	618,3
Abschreibungen auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0,8	0,4
Abschreibungen auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	107,1	101,8
Gesamt	1.055,9	832,0
davon planmäßig	(865,9)	(832,0)
davon außerplanmäßig	(190,0)	(0,0)

In der aktuellen Berichtsperiode entfallen außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 71,0 Mio. € auf eine zahlungsmittelgenerierende Einheit im Segment Intelligente Infrastruktur für Kund*innen im Geschäftsbereich Energielösungen. Die Wertberichtigung betrifft zum einen den Geschäfts- oder Firmenwert mit 50,2 Mio. €. Zum anderen werden weitere immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 20,8 Mio. € wertberichtigt. Der erzielbare Betrag lag bei rund 90 Mio. €. Ursächlich für die Abschreibungen ist eine Anpassung des Geschäftsmodells. Die im Rahmen der Bewertung verwendeten Diskontierungszinssätze beliefen sich auf 9,6 % bis 12,1 % nach Steuern beziehungsweise 14,1 % bis 16,8 % vor Steuern (30. September 2024: 8,5 % nach Steuern beziehungsweise 12,1 % vor Steuern). Für die Extrapolation der Cashflows über den Detailplanungszeitraum hinaus wird wie im Vorjahr eine Wachstumsrate von 1,5 % angewandt.

Der erzielbare Betrag wurde auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten ermittelt und entspricht der Stufe 3 der Bewertungshierarchie des IFRS 13.

Des Weiteren betreffen die außerplanmäßigen Abschreibungen Erzeugungsanlagen und immaterielle Vermögenswerte im Segment Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur in Höhe von 118,7 Mio. €. Diese waren im Rahmen einer geplanten Veräußerung auf den vereinbarten Kaufpreis abzuwerten. Der Kaufpreis entspricht der Stufe 2 der Bewertungshierarchie des IFRS 13.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Der Anstieg der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte steht im Zusammenhang mit der anstehenden Veräußerung des Anteils am Gemeinschaftskraftwerk Lippendorf im Segment Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur. Der Ausweis betrifft im Wesentlichen Sachanlagen, insbesondere Erzeugungsanlagen.

Dividende

Die Hauptversammlung der EnBW AG stimmte am 8. Mai 2025 dem Vorschlag des Vorstands und des Aufsichtsrats zu, eine Dividende von 1,60 € je Aktie für das Geschäftsjahr 2024 auszuschütten. Die Auszahlung der Dividende an die Aktionäre in Höhe von 433,4 Mio. € erfolgte am 13. Mai 2025. Im Vorjahr wurde für das Geschäftsjahr 2023 eine Dividende von 1,50 € je Aktie ausgeschüttet.

Angaben zum beizulegenden Zeitwert

Der beizulegende Zeitwert finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten wird anhand von Börsenkursen, sofern die Finanzinstrumente an einem aktiven Markt gehandelt werden, oder auf Grundlage anerkannter Bewertungsverfahren einschließlich der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Sofern die in das Bewertungsverfahren eingehenden Parameter sich nicht auf beobachtbare Marktdaten stützen, sind entsprechende Annahmen zu treffen, die sich auf die Höhe des beizulegenden Zeitwerts der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten auswirken können.

Im Nachfolgenden werden die beizulegenden Zeitwerte sowie Buchwerte der in den einzelnen Bilanzposten enthaltenen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten dargestellt.

30.6.2025

		Hierarchie der Inputdaten				Nicht im Anwen- dungsbereich von IFRS 7	Buchwert
in Mio. €	Kategorie ¹	Beizulegender Zeitwert	1. Stufe	2. Stufe	3. Stufe		
Finanzielle und sonstige finanzielle Vermögenswerte		6.639,7	3.534,2	965,8	2.139,7	706,7	8.840,6
Beteiligungen ²	FVTPL	(2.137,0)			(2.137,0)		(2.137,0)
Termin- und Festgelder	AC						(1.200,0)
Kurz- und langfristige Wertpapiere	AC						(124,3)
Kurz- und langfristige Wertpapiere	FVTPL	(2.242,6)	(1.742,5)	(497,4)	(2,7)		(2.242,6)
Kurz- und langfristige Wertpapiere	FVOCI	(2.116,7)	(1.791,7)	(325,0)			(2.116,7)
Ausleihungen	AC	(143,4)		(143,4)			(143,4)
Übrige finanzielle Vermögenswerte	AC						(169,9)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC						5.423,9
Sonstige Vermögenswerte		2.379,5		2.301,7	77,8	1.508,9	4.714,5
Derivate ohne Sicherungsbeziehung	FVTPL	(2.311,9)		(2.237,5)	(74,4)		(2.311,9)
Derivate in Sicherungsbeziehung	Hedge Accounting (N/A)	(67,6)		(64,2)	(3,4)		(67,6)
Forderungen aus Finanzierungsleasing	IFRS 16 (N/A)						(35,1)
Sicherheitsleistungen	AC						(536,3)
Übrige sonstige Vermögenswerte	AC						(254,7)
Flüssige Mittel	AC						4.731,3
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte ³	IFRS 5 (N/A)					64,8	65,3
Summe Vermögenswerte							23.775,5
davon erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet							(6.691,4)
davon erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet							(2.116,7)
davon zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet							(12.583,8)
Finanzverbindlichkeiten		19.129,4	13.477,5	5.652,0			18.898,1
Anleihen und Nachranganleihen	AC	(15.049,3)	(13.477,5)	(1.571,8)			(14.851,2)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	(3.290,2)		(3.290,2)			(3.254,5)
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	AC	(790,0)		(790,0)			(792,4)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC					3.357,9	5.179,3
Sonstige Verbindlichkeiten und Zuschüsse		2.095,9	17,7	2.075,3	2,9	2.922,4	7.098,0
Verbindlichkeiten aus Derivaten ohne Sicherungsbeziehungen	FVTPL	(1.859,0)	(17,7)	(1.838,4)	(2,9)		(1.859,0)
Verbindlichkeiten aus Derivaten in Sicherungsbeziehungen	Hedge Accounting (N/A)	(236,9)		(236,9)			(236,9)
Leasingverbindlichkeiten	IFRS 16 (N/A)						(1.385,4)
Verbindlichkeiten aus Sicherheitsleistungen	AC						(191,6)
Übrige sonstige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	AC						(502,7)
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten ³	IFRS 5 (N/A)					2,7	2,7
Summe Verbindlichkeiten							31.178,1
davon erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet							(1.859,0)
davon zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet							(24.771,7)

¹ FVTPL: Fair Value through Profit and Loss/erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet; FVOCI: Fair Value through Other Comprehensive Income/erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet; AC: Amortized Cost/zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

² In den Beteiligungen sind auch Anteile an verbundenen Unternehmen enthalten.

³ Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um eine nicht wiederkehrende Bemessung des beizulegenden Zeitwerts aufgrund der Anwendung des IFRS 5.

31.12.2024

Hierarchie der Inputdaten

in Mio. €	Kategorie ¹	Beizulegender Zeitwert	1. Stufe	2. Stufe	3. Stufe	Nicht im Anwen- dungsbereich von IFRS 7	Buchwert
Finanzielle und sonstige finanzielle Vermögenswerte		6.907,0	3.822,2	883,2	2.201,7	704,6	10.681,2
Beteiligungen ²	FVTPL	(2.212,8)	(13,7)		(2.199,2)		(2.212,8)
Termin- und Festgelder	AC						(2.690,0)
Kurz- und langfristige Wertpapiere	FVTPL	(2.457,7)	(2.010,0)	(445,2)	(2,5)		(2.457,7)
Kurz- und langfristige Wertpapiere	FVOCI	(2.131,4)	(1.798,5)	(332,9)			(2.131,4)
Ausleihungen	AC	(105,1)		(105,1)			(105,1)
Übrige finanzielle Vermögenswerte	AC						(379,6)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC						4.923,4
Sonstige Vermögenswerte		3.402,7	1.691,2	1.708,0	3,5	1.395,4	5.915,9
Derivate ohne Sicherungs- beziehung	FVTPL	(3.233,4)	(1.682,8)	(1.550,6)	(0,1)		(3.233,4)
Derivate in Sicherungs- beziehung	Hedge Accounting (N/A)	(169,3)	(8,5)	(157,4)	(3,4)		(169,3)
Forderungen aus Finanzierungs- leasing	IFRS 16 (N/A)						(34,0)
Sicherheitsleistungen	AC						(690,9)
Übrige sonstige Vermögenswerte	AC						(392,9)
Flüssige Mittel	AC						4.831,6
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte ³	IFRS 5 (N/A)					24,2	24,7
Summe Vermögenswerte							26.376,8
davon erfolgswirksam zum beizu- legenden Zeitwert bewertet							(7.903,9)
davon erfolgsneutral zum beizu- legenden Zeitwert bewertet							(2.131,4)
davon zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet							(14.013,5)
Finanzverbindlichkeiten		19.626,1	13.766,6	5.859,5			19.505,1
Anleihen und Nachranganleihen ⁴	AC	(15.452,5)	(13.766,6)	(1.685,9)			(15.329,2)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	(2.789,3)		(2.789,3)			(2.797,4)
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	AC	(1.384,3)		(1.384,3)			(1.378,5)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC					2.831,2	4.427,0
Sonstige Verbindlichkeiten und Zuschüsse		3.252,6	1.692,4	1.549,0	11,2	3.029,4	8.556,2
Verbindlichkeiten aus Derivaten ohne Sicherungsbeziehungen	FVTPL	(3.078,9)	(1.692,4)	(1.375,3)	(11,2)		(3.078,9)
Verbindlichkeiten aus Derivaten in Sicherungsbeziehungen	Hedge Accounting (N/A)	(173,7)		(173,7)			(173,7)
Leasingverbindlichkeiten	IFRS 16 (N/A)						(1.252,7)
Verbindlichkeiten aus Sicherheitsleistungen	AC						(376,6)
Übrige sonstige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	AC						(644,9)
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	IFRS 5 (N/A)					2,3	2,3
Summe Verbindlichkeiten							32.490,6
davon erfolgswirksam zum beizu- legenden Zeitwert bewertet							(3.078,9)
davon zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet							(24.953,6)

¹ FVTPL: Fair Value through Profit and Loss/erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet; FVOCI: Fair Value through Other Comprehensive Income/erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet; AC: Amortized Cost/zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

² In den Beteiligungen sind auch Anteile an verbundenen Unternehmen enthalten.

³ Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um eine nicht wiederkehrende Bemessung des beizulegenden Zeitwerts aufgrund der Anwendung des IFRS 5.

⁴ Von den Anleihen sind 296,7 Mio. € in Fair-Value-Hedge-Beziehungen enthalten.

Die einzelnen Stufen der Bewertungshierarchie sind wie folgt definiert:

- Stufe 1: notierte (nicht angepasste) Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten
- Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Inputparameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind
- Stufe 3: Verfahren, die Inputparameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren

Zum Ende einer jeden Berichtsperiode wird überprüft, ob ein Anlass zur Umgliederung zwischen den Stufen der Bewertungshierarchie besteht. Eine Umgliederung wird dann vorgenommen, wenn das Bewertungsverfahren zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts geändert wird und die für die Bewertung maßgeblichen Inputfaktoren zu einer anderen Stufenzuordnung führen. Aufgrund der Verwendung von Preisnotierungen, die von Brokern bereitgestellt werden, wurden im Halbjahresabschluss Wertpapiere mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 8,3 Mio. € (1.1.–31.12.2024: 7,5 Mio. €) von Stufe 1 in Stufe 2 und in Höhe von 12,2 Mio. € (1.1.–31.12.2024: 18,0 Mio. €) von Stufe 2 in Stufe 1 umgegliedert.

Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten wird das Kontrahentenausfallrisiko berücksichtigt. Die Ermittlung des Ausfallrisikos gegenüber einzelnen Kontrahenten erfolgt dabei auf Basis der Nettorisikoposition. Bezüglich der Bewertungsverfahren und der verwendeten Inputparameter verweisen wir auf die Ausführungen im Abschnitt „Berichterstattung zu den Finanzinstrumenten“ im Geschäftsbericht 2024 (Seite 322 ff.).

Die folgende Tabelle enthält die Entwicklung der nach Stufe 3 zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente:

in Mio. €	Stand: 1.1.2025	Änderungen im Konsolidierungskreis, Sonstiges	Erfolgswirksame Veränderungen	Zugänge	Abgänge	Stand: 30.6.2025
Finanzielle Vermögenswerte	2.201,7	-7,7	-42,0	19,9	-32,2	2.139,7
Sonstige Vermögenswerte	3,5		74,3			77,8
Sonstige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	11,2		-8,3			2,9

Bei den finanziellen Vermögenswerten wurden unrealisierte erfolgswirksame Veränderungen im Finanzergebnis erfasst. Unrealisierte erfolgswirksame Veränderungen von sonstigen Vermögenswerten und sonstigen Verbindlichkeiten und Zuschüssen werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen beziehungsweise sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Die unrealisierten erfolgswirksamen Veränderungen betreffen in der Berichtsperiode gehaltene Finanzinstrumente. Im Beteiligungs- beziehungsweise Finanzergebnis wurden in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres realisierte erfolgswirksame Veränderungen in Höhe von 30,0 Mio. € (Vorjahr: 37,0 Mio. €) erfasst. Davon entfallen auf Finanzinstrumente, die am Bilanzstichtag noch gehalten wurden, 29,9 Mio. € (Vorjahr: 24,1 Mio. €).

Segmentberichterstattung

1.1.–30.6.2025

in Mio. €	Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur	Systemkritische Infrastruktur	Intelligente Infrastruktur für Kund*innen	Sonstiges/Konsolidierung	Gesamt
Außenumsatz	6.804,8	3.537,4	7.134,2	21,8	17.498,2
Innenumsatz	2.534,7	951,4	249,2	-3.735,3	0,0
Gesamtumsatz	9.339,5	4.488,8	7.383,4	-3.713,5	17.498,2
Adjusted EBITDA	1.081,3	1.289,6	233,0	-183,6	2.420,3
EBITDA	1.095,5	1.242,8	133,5	-94,8	2.377,0
Adjusted EBIT	775,6	892,2	110,3	-223,7	1.554,4
EBIT	671,3	844,9	-60,2	-134,9	1.321,1
Planmäßige Abschreibungen	-305,7	-397,4	-122,7	-40,1	-865,9
Außerplanmäßige Abschreibungen	-118,7	-0,3	-71,0	0,0	-190,0
Capital Employed zum 30.6.2025	12.909,3	18.885,9	2.152,6	481,6	34.429,4

1.1.–30.6.2024

in Mio. €	Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur	Systemkritische Infrastruktur	Intelligente Infrastruktur für Kund*innen	Sonstiges/Konsolidierung	Gesamt
Außenumsatz ¹	8.169,7	2.937,9	7.236,2	18,0	18.361,8
Innenumsatz	3.110,5	987,9	410,7	-4.509,1	0,0
Gesamtumsatz ¹	11.280,2	3.925,8	7.646,9	-4.491,1	18.361,8
Adjusted EBITDA	1.450,8	1.156,8	172,7	-192,3	2.588,0
EBITDA	2.187,8	1.146,4	-10,3	-84,6	3.239,3
Adjusted EBIT	1.109,2	804,1	69,7	-227,0	1.756,0
EBIT	1.846,1	793,7	-113,3	-119,2	2.407,3
Planmäßige Abschreibungen	-341,7	-352,7	-103,0	-34,6	-832,0
Capital Employed zum 31.12.2024	13.062,5	17.837,8	1.984,0	493,7	33.378,0

1 Vorjahreszahlen angepasst.

In unseren drei Segmenten bündeln wir folgende Aktivitäten: Das Segment Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur umfasst die Bereiche Erneuerbare Energien sowie Thermische Erzeugung und Handel. Der Bereich Erneuerbare Energien beinhaltet hierbei die Projektentwicklung, Projektierung, den Bau sowie den Betrieb der Erzeugungsanlagen auf Grundlage erneuerbarer Energien. Ebenso ist die Direktvermarktung von Erneuerbare-Energien-Anlagen Bestandteil. Der Bereich Thermische Erzeugung und Handel umfasst die konventionelle Stromerzeugung sowie den Handel mit Strom, Gas, CO₂-Zertifikaten und Brennstoffen. Zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit werden in die Netzreserve überführte Kraftwerke vorgehalten. Darüber hinaus werden im Bereich Thermische Erzeugung und Handel die Speicherung von Gas, die Fernwärme, die Entsorgung sowie die Erbringung von Energiedienstleistungen berichtet. Das Segment Systemkritische Infrastruktur umfasst die Wertschöpfungsstufen Transport und Verteilung von Strom und Gas. Die Aktivitäten in diesem Bereich sollen Versorgungssicherheit und Systemstabilität gewährleisten. Außerdem werden die Erbringung von netznahen Dienstleistungen sowie die Wasserversorgung im Segment Systemkritische Infrastruktur berichtet. Der Vertrieb von Strom und Gas, Bereitstellung und Ausbau von Schnellladeinfrastruktur sowie digitale Lösungen für die E-Mobilität, Aktivitäten im Bereich Telekommunikation und weitere haushaltsnahe Lösungen, zum Beispiel Photovoltaik und Heimspeicher, werden im Segment Intelligente Infrastruktur für Kund*innen abgebildet.

In der Spalte „Sonstiges/Konsolidierung“ werden im Innen- und Gesamtumsatz hauptsächlich Konsolidierungseffekte ausgewiesen. In den anderen Kennzahlen werden insbesondere die Tätigkeiten gezeigt, die nicht den gesondert dargestellten Segmenten zuordenbar sind.

Die Segmentberichterstattung orientiert sich an der internen Berichterstattung.

Die Segmentdaten wurden in Übereinstimmung mit den Ansatz- und Bewertungsmethoden im Konzernabschluss ermittelt. Die Innenumsätze geben die Höhe der Umsätze zwischen den Konzerngesellschaften an. Die Umsätze zwischen den Segmenten wurden zu Marktpreisen getätigt.

Eine der wesentlichen internen Steuerungsgrößen ist das Adjusted EBITDA. Das Adjusted EBITDA ist eine um neutrale Effekte bereinigte Ergebnisgröße vor Beteiligungs- und Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen, die die Entwicklung der operativen Ertragslage zutreffend wiedergibt. Im Lagebericht wird die Entwicklung der Segmente anhand des Adjusted EBITDA erläutert.

Das Adjusted EBITDA lässt sich folgendermaßen auf das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) überleiten:

in Mio. €	1.1.– 30.6.2025	1.1.– 30.6.2024
Adjusted EBITDA	2.420,3	2.588,0
Neutrales EBITDA	-43,3	651,3
EBITDA	2.377,0	3.239,3
Abschreibungen	-1.055,9	-832,0
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	1.321,1	2.407,3
Beteiligungsergebnis	80,4	29,6
Finanzergebnis	-247,9	-81,5
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	1.153,6	2.355,4

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 15. Juli 2025 hat die EnBW die am 26. Juni 2025 beschlossene Kapitalerhöhung durch die Ausgabe von 53.556.139 neuen auf den Inhaber lautenden Stammaktien zum Preis von 58 € je Aktie erfolgreich durchgeführt. Mit der Eintragung der Kapitalerhöhung ins Handelsregister am 16. Juli 2025 beträgt das Grundkapital des Unternehmens 845.211.758 €, eingeteilt in 330.160.843 Aktien. Der Bedarf für die Kapitalerhöhung ergab sich aus den zwischen 2024 und 2030 geplanten Bruttoinvestitionen von insgesamt mindestens 40 Mrd. € mit zusätzlichen Investitionsmöglichkeiten von bis zu 10 Mrd. € in den Umbau des Energiesystems. Die beiden Hauptanteilseigner, das Land Baden-Württemberg und der Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke, unterstützen das größte Investitionsprogramm in der Geschichte der EnBW und haben ihre Bezugsrechte vollumfänglich ausgeübt. Der Emissionserlös von 3,1 Mrd. € wird zur Stärkung von Bonität und Eigenkapital verwendet. Am 18. Juli 2025 wurde die Kapitalerhöhung mit der Zulassung der neuen Aktien zum Handel an der Börse abgeschlossen.

Am 18. Juli 2025 hat die EnBW einen Bankkredit über 500 Mio. € aufgenommen, besichert mit einer Garantie der italienischen Exportkreditagentur SACE über 80 % des ausstehenden Kreditbetrags zuzüglich Zinsen. Das Darlehen mit einer Laufzeit von sieben Jahren ist an dieselben Nachhaltigkeitsindikatoren gekoppelt, die auch für die syndizierte Kreditlinie der EnBW gelten. Als Produkt der SACE ist das Darlehen an eine Kooperation der EnBW im Einkaufsbereich geknüpft, die der Anbahnung von Geschäftsbeziehungen mit potenziellen italienischen Lieferanten dient.

Am 21. Juli 2025 hat die EnBW eine Grüne Hybridanleihe mit einem Gesamtvolumen von 500 Mio. € am Kapitalmarkt begeben. Die Erlöse werden gemäß den Kriterien des „Green Financing Framework“ der EnBW ausschließlich in klimafreundliche Projekte investiert. Die Grüne Hybridanleihe hat eine Laufzeit von 30 Jahren. Die EnBW hat das Recht, die Anleihe mit einem anfänglichen Coupon von 4,5 % erstmals am 28. April 2034 zurückzuzahlen. Ausgabetag war der 28. Juli 2025.

Mit den Vertragsunterzeichnungen am 14. und 15. Juli 2025 hat unsere Tochtergesellschaft TransnetBW weitere Bauprojekte für den Zeitraum 2025 bis 2031 mit einem Volumen im mittleren dreistelligen Millionen-Euro-Bereich beauftragt, die die sonstigen finanziellen Verpflichtungen des EnBW-Konzerns erhöhen.

Vom 1. Oktober 2024 bis zum 1. Juli 2025 fand nach 2019 die zweite Runde des Beteiligungsmodells „EnBW vernetzt“ statt, in der berechnigte Kommunen Anteile an der Netze BW erwerben konnten. In der zweiten Runde haben sich insgesamt 245 Kommunen beteiligt – das entspricht 42,4 % der 578 berechtigten Kommunen. Darunter sind 199 Kommunen aus der ersten Runde und 46 neue Teilnehmer. In Summe wurden rund 330 Mio. € gezeichnet, was 14 % des Unternehmenswerts der Netze BW entspricht. Die Rendite liegt vor Steuern bei 4,38 %.

Am 30. Juli 2025 hat die Stadtwerke Düsseldorf AG ESG-linked Schuldscheindarlehen und ESG-linked Namensschuldverschreibungen mit einem Gesamtvolumen von 250 Mio. € platziert. Die Instrumente

sind festverzinst und weisen Laufzeiten von 5 bis 18 Jahren auf. In Abhängigkeit vom Erreichen beziehungsweise Nichterreichen bestimmter Nachhaltigkeitsziele, unter anderem in Bezug auf EU-Taxonomie-konforme Investitionen, wird ein Bonus auf den vereinbarten Zins gewährt beziehungsweise ist ein entsprechender Malus zu zahlen. Darüber hinaus hat die Stadtwerke Düsseldorf AG am 31. Juli 2025 Konsortialdarlehen im Umfang von 182 Mio. € vorzeitig zurückgezahlt.

Ab dem Jahr 2028 wird der Körperschaftsteuersatz in Deutschland schrittweise gesenkt. Ziel dieser Maßnahme ist es, die steuerliche Belastung von Kapitalgesellschaften zu reduzieren und Investitionen zu fördern. Der Steuersatz soll in fünf jährlichen Schritten bis zum Jahr 2032 auf 10% sinken. Der Bundesrat hat dem Gesetz im Rahmen des steuerlichen Investitionssofortprogramms am 11. Juli 2025 zugestimmt. Auf Basis aktueller Einschätzungen ist im Zuge der geplanten Änderungen mit einem latenten Steuerertrag im niedrigen zweistelligen Millionenbereich zu rechnen.

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die EnBW Energie Baden-Württemberg AG

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Konzerngewinn- und -verlustrechnung, Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, verkürzter Konzernkapitalflussrechnung, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Konzernanhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, für den Zeitraum vom 1. Januar 2025 bis zum 30. Juni 2025, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter*innen der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeiter*innen der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Stuttgart, 7. August 2025

BDO AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Pfeiffer
Wirtschaftsprüfer

Eckmann
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter*innen

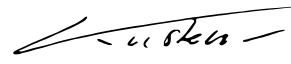
Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Halbjahresfinanzberichterstattung der Konzernhalbjahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Karlsruhe, 7. August 2025

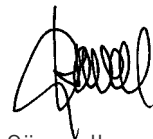
EnBW Energie Baden-Württemberg AG



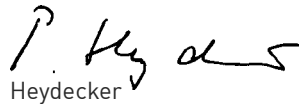
Dr. Stamatelopoulos



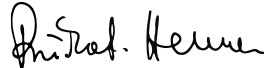
Kusterer



Güsewell



Heydecker



Rückert-Hennen

Finanzkalender

Q1–Q2	8. August 2025 Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht Januar bis Juni 2025
Q1–Q3	13. November 2025 Veröffentlichung Quartalsmitteilung Januar bis September 2025
GB	25. März 2026 Veröffentlichung Geschäftsbericht 2025
HV	7. Mai 2026 Hauptversammlung 2026
Q1	12. Mai 2026 Veröffentlichung Quartalsmitteilung Januar bis März 2026
Q1–Q2	7. August 2026 Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht Januar bis Juni 2026
Q1–Q3	12. November 2026 Veröffentlichung Quartalsmitteilung Januar bis September 2026

Herausgeber

EnBW Energie
Baden-Württemberg AG
Durlacher Allee 93
76131 Karlsruhe

Redaktionsschluss

7. August 2025

Veröffentlichungsdatum

8. August 2025

Kontakt

Allgemein

+49 721 63-00
kontakt@enbw.com
www.enbw.com

Investor Relations

investor.relations@enbw.com
www.enbw.com/investoren
Ihre Ansprechpartner*innen



[www.linkedin.com/
company/enbw](https://www.linkedin.com/company/enbw)

Wichtige Hinweise

Dieser Bericht wurde lediglich zu Ihrer Information erstellt. Er stellt kein Angebot, keine Aufforderung und keine Empfehlung zum Erwerb oder zur Veräußerung von Wertpapieren dar, deren Emittent die EnBW Energie Baden-Württemberg AG (EnBW), eine Gesellschaft des EnBW-Konzerns oder eine andere Gesellschaft ist. Dieser Bericht stellt auch keine Bitte, Aufforderung oder Empfehlung zu einer Stimmabgabe oder Zustimmung dar. Alle Beschreibungen, Beispiele und Berechnungen wurden lediglich zur Veranschaulichung in diesen Bericht aufgenommen.

Bitte beachten Sie auch die wichtigen Hinweise zu allen unseren Veröffentlichungen, die auch für diesen Halbjahresfinanzbericht gelten und die auf den EnBW-Internetseiten unter www.enbw.com/disclaimer-de abrufbar sind. Der Halbjahresfinanzbericht steht in deutscher und englischer Sprache als Download zur Verfügung. Maßgeblich ist ausschließlich die deutsche Version.